

ULRICH RAULFF

JAHRESBERICHT DER DEUTSCHEN SCHILLERGESELLSCHAFT

2012/2013

Was sind fünf Jahre im Leben einer Gesellschaft, deren Wurzeln tief ins 19. Jahrhundert reichen? Im Leben eines Menschen, auch dem einer Gruppe, können fünf Jahre eine lange Zeit sein, erst recht, wenn sie im Streit vergingen. Um die Satzung der Deutschen Schillergesellschaft ist lange und erbittert gestritten worden – so lange, dass manche Betrachter nur noch den Kopf schütteln mochten und die ersten Mitglieder sich entsetzt abwandten: Angehörige einer literarischen Gesellschaft hatten sie sein wollen, nicht Mitglieder eines Vereins von Streithanseln. Umso größer war die allgemeine Erleichterung, als im März des Jahres 2012 endlich gelang, was zeitweise schon unmöglich erschienen war, eine vernünftige, maßvolle Reform der Satzung. Sie beließ dem Verein seine einzigartige und verantwortungsvolle Rolle als Träger der Institute und stärkte die Organe der Gesellschaft, indem sie deren Größe, Zusammensetzung und Funktion einer vernünftigen Neugestaltung unterzog. Das Resultat der Abstimmung vom 10. März, eine überwältigende Mehrheit für den neuen Entwurf, wurde sowohl im Schoß der Schillergesellschaft als auch in der Öffentlichkeit mit großer Befriedigung aufgenommen. Hatte die Gesellschaft doch vor aller Augen den Beweis erbracht, dass sie sich den Anforderungen einer neuen Zeit zu stellen und den Ansprüchen an den Träger einer der bundesweit wichtigsten Einrichtungen geisteswissenschaftlicher Forschung gerecht zu werden vermochte. Angeleitet von dem klugen, dreiköpfigen Moderatorenteam (Senatorin a.D. von Welck und die Professoren Oebbecke und Riedel) hatte die Schillergesellschaft in der letzten, entscheidenden Phase des fünfjährigen Ringens sich ihrer Tugenden als Bürgergesellschaft besonnen und unter Anspannung aller kommunitären Kräfte die für die Zukunft tragfähige Lösung gefunden. Es war, als sei die kreative Kraft der Literatur in ihr angestammtes Haus zurückgekehrt.

Als Folge der Abstimmung vom 10. März setzte ein Prozess der Ablösung der alten Gremien durch die neuen ein. Aus dem bisherigen Wissenschaftlichen Unterausschuss wurde ein Wissenschaftlicher Beirat, aus dem Ausschuss das Kuratorium. Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung am 14. Juli wurde der vom Ausschuss der Mitgliederversammlung zur Wahl vorgeschlagene Kandidat, Prof. Dr. Peter-André Alt, Präsident der Freien Universität Berlin, zum neuen Präsidenten der Deutschen Schillergesellschaft gewählt. Als sein Stellvertreter wurde Thomas Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung Region Württemberg der Deutschen Bank AG, gewählt. Gemeinsam mit Philipp Haußmann, dem Vorstandssprecher

der Ernst Klett AG, und Herbert Pötzsch, Bürgermeister der Stadt Marbach (Kassenwart), bilden sie den neuen Vorstand der Schillergesellschaft.

Prof. Dr. Manfred Erhardt, der als Präsident die Geschicke der Deutschen Schillergesellschaft von 2002 bis 2012 geleitet und sich große Verdienste um Marbach erworben hat, und Hans Dietmar Sauer, der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Landesbank Baden-Württemberg, der nach zwölfjähriger Amtszeit als Vizepräsident der Gesellschaft auf eine neuerliche Kandidatur verzichtete, wurden mit dem großen Dank des neuen Präsidenten, des Vorstandes und des Kuratoriums aus dem Amt entlassen. Die feierliche Verabschiedung von Manfred Erhardt erfolgte ein halbes Jahr später, am Abend der Schillerrede 2012, dem 4. November.

Diese Schillerrede stellte nicht nur kalendarisch, sondern fraglos auch inhaltlich einen Höhepunkt des Jahresprogramms dar: Orhan Pamuk, Träger des Nobelpreises für Literatur im Jahr 2006, trug in englischer Sprache auf überaus erhellende Weise seine Gedanken zu Schillers ästhetischen Kategorien des Naiven und Sentimentalen vor und verband sie mit seiner eigenen Denkfigur des unschuldigen Romanciers. Pamuk war der zweite, auch politisch agierende Autor, der 2012 in Marbach zu Gast war. Am 27. September war unter großer Teilnahme des Publikums die von den Medien sehr stark rezipierte Ausstellung »Kassiber. Verbotenes Schreiben« eröffnet worden. Der sehr persönlichen und deshalb umso eindrücklicheren Eröffnungsrede von Fritz J. Raddatz folgten eine Lesung und ein Gespräch mit Liao Yiwu, dem regimekritischen chinesischen Dichter, der wenige Tage später mit dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels ausgezeichnet wurde. Er, der selbst lange Zeit im Gefängnis verbracht und dort verbotener Weise weitergeschrieben hat (originale Kassiber von seiner Hand waren in der Ausstellung zu sehen), beeindruckte durch seine literarische und musikalische Präsentation und seine zurückhaltende Persönlichkeit aufs Tiefste.

Weitere Ausstellungen in den unterschiedlichen Formaten unseres Hauses befassten sich mit der Entstehung der Insel Bücherei, mit Ror Wolf und Gershom Scholem (»Suhrkamp Insel«), Zeitkapseln zielten auf den Besuch von Königin Elisabeth II. in Marbach und auf das Wirken von Hermann Lenz. Florian Illies stellte sein Buch über das Jahr »1913« vor, Saul Friedländer präsentierte seine Kafka-Biografie. Hans Ulrich Gumbrecht, Christoph Ransmayr und Lothar Müller lasen ebenfalls aus ihren jüngsten Werken und zogen ein zahlreiches, interessiertes Publikum an. Zu Gast auf der Schillerhöhe war auch Volker Schlöndorff, der seinen an Ernst Jüngers Tagebüchern und Berichten orientierten Film »Das Meer am Morgen« vorstellte.

Den prominenten Auftakt des wissenschaftlichen Programmjahrs hat eine Tagung im Februar gemacht, die zu Ehren von Peter Handkes bevorstehendem 70. Geburtstag stattfand. Zehn Jahre älter wurde im September Karl Heinz Bohrer, der ebenfalls durch eine Tagung, an der er selbst teilnahm, geehrt wurde. Weitere Themen, die in Kolloquien diskutiert und abgehandelt wurden, waren: »Literarische Innenräume. Wohnen in Literatur«, »Paul Valéry und die Wissenschaften«, »Germanistik 1780-1920«. Der Dritte Internationale Marbacher Sommerkurs beschäftigte sich unter reger Teilnahme junger Forscher dem Thema »Norm und Natur des Verstehens. Neue Ansätze der Hermeneutik«. Mit Rudolf Alexander

Schröder und mit dem anwesenden Schriftsteller Paul Wühr, dessen Vorlass eben erst nach Marbach gekommen ist, befassten sich zwei weitere Tagungen.

Womit wir bei den Erwerbungen wären: Auch Karl Heinz Bohrs Vorlass ruht nun in Marbach, ebenso wie derjenige von Tankred Dorst und Ursula Ehler. Erfreulicherweise konnte der »Vorlass«, also die Manuskripte und Aufzeichnungen von Wilhelm Genazino für das Deutsche Literaturarchiv erworben werden. Gestiftet wurde der Nachlass des Mediziners und Philosophen Viktor von Weizsäcker, der insbesondere durch seine reichhaltige Korrespondenz auf vielfältige Weise mit älteren Marbacher Beständen verknüpft ist. Im Grunde ohne unser Zutun, das heißt auf Veranlassung großmütiger Mäzene, konnte am Ende des Jahres Kafkas spektakulärer »Mäusebrief« erworben werden. Wie schon bei den Briefen an Ottla rüttelte der Name Kafka im Zusammenhang mit einer bevorstehenden, wie üblich unkalkulierbaren Auktion rührige Liebhaber dazu auf, selbstständig an uns heranzutreten und mit ihren Spendengeldern das Stück für den öffentlichen Besitz zu sichern. Besonderer Dank hierbei gilt Heiner und Céline Bastian, die die Höhe ihrer Spende dadurch selbst bestimmten, dass sie als Bieter auftraten und schließlich den Zuschlag bekamen.

Aus der Welt der Politik durften wir Ende des Jahres den baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann begrüßen, der viel Zeit und große Begeisterung mitbrachte und sich insbesondere für die Denktagebücher von Hannah Arendt interessierte. Zuvor schon hatten sich Frau Ministerialdirektorin Schwanitz vom Stuttgarter Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und das dort zuständige Referat zu Besuchen angesagt. Landrat Haas aus Ludwigsburg führte in alter Verbundenheit zu unserer Einrichtung sowohl den Landtagspräsidenten Guido Wolf als auch den französischen Generalkonsul Michel Charbonnier zu uns. Der Botschafter Südkoreas übergab während eines Besuchs des Schiller-Nationalmuseums koreanische Übersetzungen von Schillers Werken. Eine besondere Freude und Ehre war es für das Deutsche Literaturarchiv, als Ort der im Juni von Hubert Burda vorgenommenen Verleihung des Petrarca-Preises ausersehen worden zu sein – mit Herrn Burda kamen bei dieser Gelegenheit unter anderem auch Peter Handke und Michael Krüger in unsere Räume. Einen Besuch von politischer Bedeutung durften auch wir im März tun: der Präsident des Europäischen Parlaments, Martin Schulz – ausgebildeter Buchhändler und ausgewiesener Freund der Literatur – lud einen Vertreter des Deutschen Literaturarchivs nach Brüssel ein, wo er in seinen Räumen eine Ausstellung zur Europahymne zeigte. Neben Beethoven war natürlich auch Schiller als Urheber der »Ode an die Freude« durch Marbacher Exponate präsent.

Auf internationaler Ebene spielt Marbach nun in mehrerlei Hinsicht eine Rolle. Zum einen konnte auf Initiative des Deutschen Literaturarchivs, des Rosenzweig Minerva Research Center (Jerusalem) und der Universität Bonn eine Koordinationsstelle zur Erforschung deutsch-jüdischer Nachlässe in Israel eingerichtet werden. Sie soll einen wichtigen Beitrag zum Erhalt bedeutender Zeugnisse jüdischer Immigranten deutscher und mitteleuropäischer Herkunft in Israel leisten. Die Einrichtung der Koordinationsstelle wird in einer Pilotphase durch die finanzielle Unterstützung des Auswärtigen Amts ermöglicht. Zum andern hat sich das

Engagement der »American Friends of Marbach« weiterhin positiv entwickelt. Auf dem Treffen dieses amerikanischen Freundeskreises in Marbach, bei dem über »Das amerikanische Jahr« diskutiert wurde, verabschiedete sich der Gründungspräsident Walter Hinderer aus Princeton von seinem Amt. Ihm folgte Paul Michael Lützel von der Washington University in St. Louis nach. Die Generalsekretärin Meike Werner sowie der Schatzmeister Hal Rennert wurden in Ihren Ämtern bestätigt. Auf der Jahrestagung der German Studies Association in Milwaukee traten Ulrich von Bülow und Jan Bürger gemeinsam mit amerikanischen Kollegen auf das Podium: Sie sprachen über verschiedene Exil-Nachlässe in Marbach.

Von nationaler Bedeutung ist ein Vorhaben, das in seiner Pilotphase vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert wurde, und das danach, so ist zu hoffen, über mehrere Jahre laufen soll. Gemeinsam mit der Klassik Stiftung Weimar und der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel bildet Marbach einen Forschungsverbund der wichtigsten literatur- und kulturgeschichtlichen Sammlungen Deutschlands. Sein Ziel ist es, die drei Institutionen durch eine strukturelle Verzahnung zu einem »Welt-Quelleninstitut« zusammenzuführen und stärker als bisher in ihrer Bedeutung sichtbar zu machen, was bereits in zahlreichen Gesprächen mit Forschern aus aller Welt begonnen werden konnte. Die Bundesförderung ist ein bedeutsames Zeichen der Wertschätzung gegenüber den drei Einrichtungen.

Schließlich muss ein Problem angesprochen werden, das uns in der nächsten Zeit beschäftigen wird. Durch den rapiden Zuwachs unserer Sammlungen, der bereits zur Anmietung eines Außenmagazins in Sindelfingen führte, füllen sich unsere Magazine schneller als erwartet. Wir benötigen so rasch wie möglich neue Magazinflächen. Auch der enorme Personalzuwachs macht sich als Raummangel bemerkbar: Bis zum 31. Dezember 2012 hat sich die Gesamtzahl der Mitarbeiter, Projektmitarbeiter und »Mini-Jobler« eingeschlossen, auf sage und schreibe 230 erhöht. Es liegt auf der Hand, dass damit Bedarf an zusätzlichen Arbeitsräumen besteht. Gespräche mit der Stadt Marbach, die dankenswerterweise eine mögliche bauliche Erweiterung des Deutschen Literaturarchivs in ihrem Erschließungsplan berücksichtigt, wurden aufgenommen. So bleibt zu hoffen, dass unsere Einrichtungen, deren Wertschätzung sich an der Übergabe von Vorlässen, an steigenden Benutzer- und Besucherzahlen und an genehmigten Projektmitteln ablesen lässt, bald in die Planung der dringend benötigten Erweiterung einsteigen können – es läge in der Logik der Schillerhöhe, auf der sich, vom Kern des Schillermuseums ausgehend, im Lauf eines Jahrhunderts ein lebendiger, vielgestaltiger Campus entwickelt hat, der auf Wachstum angelegt bleibt.

ARCHIV

1. Erwerbungen

1.1 Handschriftensammlung

1.1.1 Vorlässe, Nachlässe, Teilnachlässe und Sammlungen

Paul Alverdes: Nachtrag zum Teilnachlass. Rundfunkmanuskripte (Kinder- und Schulfunk), Tagebücher aus den Jahren 1932-1970, Briefe von Beatrice Braun-Fock u. a. – Fotografien aus der Wandervogelzeit und dem Ersten Weltkrieg, Originalzeichnungen zu seinen Kinderbüchern von Beatrice Braun-Fock u. a.

Lou Andreas-Salomé: Nachtrag zum Nachlass. Prosa *Rainer*, Aphorismensammlung *Stibber-Nestbuch* (zusammen mit Friedrich Nietzsche); Briefe von Rainer Maria Rilke aus der Zeit von 1897-1925.

Jochanan Bloch: Nachlass. Manuskripte *Aufzeichnungen eines Juden in Deutschland*, *Das kommende Reich. Jesu Verkündigung und Endzeit*, Reisetagebücher, Briefe von und an Naëmah Beer-Hofmann, Hans und Erna Bloch, Martin Buber, Helmut Gollwitzer, Dieter Henrich, Karl Jaspers, Michael Landmann, Karl Löwith, Lambert Schneider, Gershom Scholem, Ernst Simon, Friedrich Torberg, Ewald Wasmuth u. a.

Karl Heinz Bohrer: Erster Teil des Vorlasses. Manuskripte zu *Die Kritik der Romantik. Der Verdacht der Philosophie gegen die literarische Moderne* und *Das Tragische. Erscheinung, Pathos, Klage* u. a.; Vorlesungsmanuskripte aus den Jahren 1983-1999, u. a. über die Geschichtstragödie im 19. Jahrhundert, Friedrich Hölderlin, E.T.A. Hoffmann, Rainer Maria Rilke, den romantischen Brief, das moderne Tagebuch und zur Theorie des Tragischen; Seminarnotizen u. a.

Paul Distelbarth: Nachlass. Manuskripte *Vorstoß in unerforschtes Land, Ein Mensch geht durch die Hölle, Die Geschichte vom Ja-ich und Aber-ich, Gott ist anders, Selige Sehnsucht, Der Weg der höchsten Wandervögel, Eine verfehlte Existenz* u. a., Manuskript eines geplanten China-Buches, Briefe aus Paris von Paul Distelbarth an Hilde Distelbarth 1932/33-1939.

Edition Isele: Verlagsarchiv. Briefe von und an Maria Beig, Hans Bender, Marcel Beyer, F.C. Delius, Manfred Durzak, Wilhelm Genazino, Günter Grass, Peter Härtling, Peter Handke, Walter Hinck, Sarah Kirsch, Ruth Klüger, Christoph Meckel, Marcel Reich-Ranicki, Siegfried Unseld, Martin Walser; Korrespondenz zu den Zeitschriften *Allmende* und *Chelsea-Hotel*; Korrekturfahnen zahlreicher Autoren, darunter Martin Walser, Adolf Muschg und Hermann Kinder – Bücher der Verlagsproduktion. Chroniken und andere historische Darstellungen.

Tankred Dorst und *Ursula Ehler*: Erster Teil des Vorlasses. Manuskripte und Materialkonvolute zu den Dramen *Auf dem Chimborazo*, *Eiszeit*, *Die Freude am Leben*, *Grindkopf*, *Große Schmährede an der Stadtmauer*, *Große Szene am Fluss*, *Harrys Kopf*, *Heinrich oder die Schmerzen der Phantasie*, *Herr Paul*, *Ich*, *Feuerbach*, *Karlos*, *König Sofus und das Wunderhuhn*, *Korbes*, *Künstler*, *Die Kurve*, *Die Legende vom armen Heinrich*, *Merlin oder Das wüste Land*, *Die Schattenlinie*, *Toller*, *Der verbotene Garten*, *Die Villa*, *Die Wüste* u. a.; Hörspiele, Libretti, Arbeiten für den Film *Eisenhans* u. a.; Übersetzungen, Bearbeitungen: *Ring der Nibelungen* (Richard Wagner) u. a. – Programmhefte, Theaterplakate, Szenenfotos.

Arnold Gehlen: Teilnachlass (Depositum). Vorträge zu Themen der Anthropologie, Ethik, Kunst, Religion, Soziologie u. a., Notizen zu Vorlesungen, Rezensionen; Exzerpte, Notizen und Materialsammlungen zu Personen und Themen (u. a. zum Alten Testament, zu Hannah Arendt, Hugo Ball, Karl Barth, Gottfried Benn, Cicero, Wilhelm Dilthey, Ludwig Feuerbach, Sigmund Freud, Karl Jaspers, C. G. Jung, Konrad Lorenz, Hermann Lübke, Carl Schmitt, Alfred Weber; zu Ethnologie, Kunst, Sozialgeschichte, Soziologie, Religion, Technik).

Wilhelm Genazino: Vorlass. Gedichte; Hörspiele; Romane *Abschaffel, Eine Frau, eine Wohnung, ein Roman, Fremde Kämpfe, Das Glück in glücksfernen Zeiten, Laslinstraße, Leise singende Frauen, Die Liebe zur Einfalt, Die Kassiererinnen, Mittelmäßiges Heimweh, Ein Regenschirm für diesen Tag* u. a.; Essayistisches *Achtung Baustelle, Die Belebung der toten Winkel, Das Bild des Autors ist der Roman des Lesers, Der gedehnte Blick* u. a.; Werktagebücher; Gutachten; Lektoratsunterlagen; Briefe von und an Jürgen Becker, Heinrich Böll, Nicolas Born, Gerd Haffmans, Eckhard Henscheid, Ursula Krechel, Brigitte Kronauer, Michael Krüger, Hermann Lenz, Paul Nizon, Wolfram Schütte, Ror Wolf u. a.

Zeitschrift Germanistik: Nachtrag zum Redaktionsarchiv. Briefe von und an Wolfgang Bachofer, Michael S. Batts, Rudolf Bentzinger, Gerd Brinkhus, Joachim Bumke, Sander L. Gilman, Walter Haug, Johannes Janota, Gustav Korlén, Hugo Moser, Jan-Dirk Müller, Friedrich Ohly, Ulrich Pretzel, Oskar Reichmann, Rudolf Schützeichel, Paul Sappeler, Gerd Simon, Karl Stackmann, Peter Strohschneider, Burghart Wachinger, Herbert Zeman u. a.

Herbert G. Göpfert: Nachträge zum Nachlass. Briefe von Paul Alverdes, Horst Bienek, Hans Bender, Gottfried Bermann Fischer, Hans Erich Blauch, Hans Carossa, Hermann Claudius, Günter Eich, Marieluise Fleißer, Hans Franck, Willy Haas, Carl Hanser, Hermann Hesse, Theodor Heuss, Sarah Kirsch, Elisabeth Langgässer, Theodor Litt, Marcel Reich-Ranicki, Alain Robbe-Grillet, Ina Seidel, Carola Stern, Emil Strauß, Franz Tumlner, Will Vesper u. a.

Albrecht Goes: Nachtrag zum Nachlass. Prosa *Abschied ohne Abschied, Das mit Katz, Lautloser Dialog, Das Löffelchen* u. a., Essays, Reisefeuilletons; Autobiografisches.

Hans Ulrich Gumbrecht: Nachtrag zum Vorlass. Manuskripte zu *Eine Geschichte der spanischen Literatur*; Seminar- und Vorlesungsmitschriften, Dissertation und dazugehörige Materialien; Vorlesungsmanuskripte, Materialien zu Lehrveranstaltungen, Reader (u. a. zu Kleist und zum Thema Latenz), Briefe und Mailausdrucke.

Karlfried Gründer: Teilnachlass. Manuskripte, Vorlesungsmitschriften (Joachim Ritter); Briefe von und an Hans Blumenberg, Ernst-Wolfgang Böckenförde, Hans-Georg Gadamer, Hermann Glockner, Jürgen Habermas, Martin Heidegger, Heinz Heimsoeth, Jürgen von Kempfski, Hermann Lübke, Odo Marquard, Josef Nadler, Karl Rahner, Joachim Ritter, Helmut Schelsky, Carl Schmitt, Walter Schulz, Robert Spaemann, Emil Staiger, Jacob Taubes, Michael Theunissen, Erich Trunz, Ernst Tugendhat, Wilhelm Weischedel u. a.

Hans-Bernd und Barbara von Haeften: Teilnachlass. Briefwechsel zwischen Hans Bernd und Barbara von Haeften 1925-1944, Korrespondenz zwischen Barbara von

Haefen und Karl Möckel 1963-1965, Briefe an sie, meist den Widerstand gegen den Nationalsozialismus betreffend.

Nicolai Hartmann: Nachlass. Prosa *Der Aufbau der realen Welt, Die Erkenntnis im Lichte der Ontologie, Ethik, Grundzüge einer Metaphysik der Erkenntnis, Möglichkeit und Wirklichkeit, Die Philosophie des Idealismus, Das Problem des geistigen Seins, Teleologisches Denken, Über die Begriffe des Seins und des Nichtseins nach ihrer Bedeutung für die Ideenlehre Platons, Zur Grundlegung der Ontologie* u.a.; Protokolle des *Philosophischen Zirkels* (1920-1950). – Zum Nachlass gehören eine umfangreiche Bibliothek, ein selbst gebautes Fernrohr u.a.

Hans Georg Heepe: Teilnachlass und Nachtrag zum Archiv des Rowohlt-Verlags. Briefe von und an Rolf Hochhuth, Peter Rühmkorf, Hans-Joachim Schädlich, John Updike u.a.; Materialien zu von ihm betreuten Autoren und Projekten nach 2002, Dokumente aus dem Rowohlt-Verlag von 1948 bis ca. 1974, Texte und Dokumente von und über Heinrich Maria Ledig-Rowohlt, Verlagsverträge u.a.

Henschelverlag Kunst und Gesellschaft: Verlagsarchiv. Manuskripte von Paul Gratzik, Peter Hacks, Christoph Hein, Evgenij L. Švarc; Verlagsmaterialien zu Bertolt Brecht, Michail Bulgakow, Alfred Döblin, Fëdor M. Dostoevskij, Peter Hacks, Stefan Heym, Henrik Ibsen, Hermann Kant, Sarah Kirsch, Ulrich Plenzdorf, Anna Seghers, William Shakespeare, Lev N. Tolstoj, Anton P. Tschechow u.a.; Lektoratsunterlagen, darunter Materialien des Osteuropa-Lektorats; Verträge, Schriftwechsel mit in- und ausländischen Institutionen seit den sechziger Jahren, Briefe von und an Heinz Czechowski, Adolf Endler, Fritz Rudolf Fries, Peter Hacks, Christoph Hein, Hedda Zinner u.a.

Ricarda Huch: Nachträge zum Nachlass. Manuskript über den Ersten Weltkrieg, Korrespondenz mit Antje Bultmann-Lemke, Postkarten u.a. von Marie Baum, Eduard Behrens, Elisabeth und Friedrich Gundolf, Marie Herzfeld, Friedrich Huch, Ricarda Huch, Roderich Huch, Golo Mann, Richard Moritz Meyer, Emil Preetorius, Ria Schmujlow-Claassen, Ina Seidel, Lulu von Strauß und Torney-Diederichs, Karl Wolfskehl, Heinrich Wölfflin u.a. – Erinnerungsstücke (Schreibfedern), Fotos.

Oskar Jancke: Nachlass. Gedichte; Essays *Sprachglossen, Kunst und Reichtum deutscher Prosa* u.a.; Briefe von und an Theodor W. Adorno, Alfred Andersch, Gottfried Benn, Elias Canetti, Alfred Döblin, Hilde Domin, Kasimir Edschmid, Otto Flake, Albrecht Goes, Walter Hasenclever, Wilhelm Hausenstein, Hermann Hesse, Marie Luise Kaschnitz, Wolfgang Koeppen, Annette Kolb, Elisabeth Langgässer, Wilhelm Lehmann, Gertrud von le Fort, Thomas Mann, Hans Mayer, Walter von Molo, Karl Otten, Rudolf Pannwitz, Peter Suhrkamp, Armin T. Wegner, Arnold Zweig u.a.

Erich von Kahler: Nachtrag zum Nachlass. Vorlesungen *The Meaning of History, Why Socialism? Which Socialism?, Zeit in der Literatur*; Editionsprojekt *Das Herzgedicht* von Erich Kahler und Hanna Loewy; Notizen; Briefe von und an Lili von Kahler, Hanna Loewy, Kurt Sluizer u.a.; Gedichte von Antoinette von Kahler (Albert Einstein gewidmet); Briefe Anderer von und an Lili von Kahler und Hanna Loewy u.a.

Hermann Kasack: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte; Hörspiele: *1 Stimme von 1000, Stimmen im Kampf* u.a.; Tagebuchaufzeichnungen 1959/60 u.a.; Briefe an Hans H. König, Briefe von Henry Goverts u.a. – Fotos, Tondokumente (Schallplatten und Tonbänder)

Wulf Kirsten: Vorlass (Depositum). Briefe von und an Wilhelm Bartsch, Elisabeth Borchers, Horst Drescher, Volker Ebersbach, Bernhard Einert, Manfred Peter Hein, Günter Herburger, Kurt Heynicke, Barbara Honigmann, Sarah Kirsch, Alfred Kittner, Gisela Kraft, Ludvík Kundera, Reinhard Lettau, Armin Müller, Helga M. Novak, Walter Petri, Heinz Piontek, Dieter Schlesak, Fred Wander, Hartmut Zenker u.a. – Materialien zu Annette von Droste-Hülshoff, Jakob Haringer, Jakob van Hoddis, Eduard Graf Keyserling u.a.

Jochen Klepper: Nachtrag zum Nachlass. Tagebücher von der Front 1941, *Der Offizier, Erntezeit zwischen den Strömen, Die Nachschubdienste der 76. Infanterie-Division ...*, *Meine Soldaten-Vorträge in Rumänien* u.a., Gedichtabschriften, Tagebuchabschriften (1932-1942), Texte von Benno Mascher über Jochen Klepper.

Christoph Meckel: Vorlass. Gedichtsammlungen *Das Buch Shiralee*, *Klimperkasten, Säure* u.a., Prosa *Suchbild. Über meinen Vater, Von den Luftgeschäften der Poesie*, Tagebücher, Interviews; Briefe von und an Jurek Becker, Peter Bichsel, Johannes Bobrowski, Volker Braun, Hans Magnus Enzensberger, Ernst Jandl, Walter Jens, Sarah Kirsch, Wulf Kirsten, Karl Krolow, Brigitte Kronauer, Hartmut Lange, Siegfried Lenz, Kurt Marti, Libuše Moníková, Amos Oz, Peter Rühmkorf, Nelly Sachs, Hans Joachim Schädlich, George Steiner, Christa Wolf u.a. – Grafische Zyklen *Brechts Hauspostille, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Rechte des Kindes* – Materialien zum Nachlass Eberhard Meckel: Gedichte, Tagebücher 1940-1969; Briefe von Christoph Meckel an Eberhard Meckel.

Martin und Sofie Mörike: Autorenkorrespondenz des *Chronos-Verlags* und Autographensammlung. Briefe von Martin Buber, Gustav Falke, Cornelius Gurlitt, Hermann Hesse, Theodor Heuss, Elly Heuss-Knapp, Friedrich Huch, Ricarda Huch, Siegfried Jacobson, Friedrich Georg Jünger, Erich Kästner, Ilse Langner, Thomas Mann, Friedrich Naumann, Thea Sternheim, David Friedrich Strauß, Ludwig Thoma, Ernst Troeltsch, Friedrich Theodor Vischer u.a.

Hans Erich Nossack: Teilnachlass. Briefe von und an Stefan Andres, Joyce Cary, Adolf Frisé, Willy Haas, Hermann Kasack, Martin Kessel, Hans H. König, Ernst Kreuder, Wilhelm Lehmann, Walter von Molo, Joachim Moras, Hans Paeschke, Christof Schmid, Dolf Sternberger, Peter Suhrkamp, Wolfgang Weyrauch u.a.

Helga M. Novak: Vorlass. Gedichtsammlungen *Grünheide Grünheide, Legende Transsib, Märkische Feenmorgana, Silvatica* u.a.; Prosa *Im Schwanenhals, Die Landnahme von Torrebel, Vogel federlos* u.a.; Dramatisches *Carmen in Peking, Der Marder, Nekropole, Pech Marie* u.a.; Rundfunkmanuskripte; Notizbücher, Kalender; Konvolute mit Materialien zu Projekten, u.a. *Eustachos, Medea, Sabatai Sevi*; Briefe von und an Hans Altenhein, Frank Benseler, Wolf Biermann, Elisabeth Borchers, Heinz Czechowski, Eva Demske, Jürgen Fuchs, Günter Grass, Robert Havemann, Günter Herburger, Rita Jorek, Horst Karasek, Rainer und Sarah Kirsch, Sabina Patt, Klaus Roehler, Natascha Ungeheuer; Lebensdokumente, Pässe, Ausweise u.a. – Bücher, Zeitungsausschnitte, Fotografien.

Walther Petri: Nachlass. Gedichtsammlungen *Mein Bärin*, *Irdische Zeichen*, *Menke Kenke* u.a., Prosa *Ich bin klein, aber wichtig* – Janusz Korczak, *Tagebuch des Dawid Rubinowicz*, Notizen zu Vorlesungen, Vorträgen, Übersetzungen; Briefe von Wilhelm Bartsch, Heinz Czechowski, Wieland Förster, HAP Grieshaber, Margarete Hannsmann, Werner Heiduczek, Sarah Kirsch, Wulf Kirsten, Ludvík Kundera, Günter Kunert, Marcel Marceau, Gisela Neumann, Jürgen Rennert, Fred Rodrian, Gil Schlesinger, Konrad Weiß, Alfred Wellm, Christa Wolf u.a.

Monika Plessner: Nachtrag zum Nachlass. Manuskript *Die Tulpenstrasse!*; Briefe an ihre Töchter, Briefe von Alfred Döblin, Hans Lenz u.a.; Kalender von Helmuth Plessner; Brief von August Bebel an Max Quarck.

Gerlind Reinshagen: Nachtrag zum Vorlass. Dramen *Eisenherz*, *Die Feuerblume*, *Sonntagskinder* u.a.; Romane und Prosa *Göttergeschichte*, *Rovinato oder Die Seele des Geschäfts*, *Vom Feuer*, *Zwölf Nächte* u.a.; Briefe von und an Hermann Beil, Karlheinz Braun, Tankred Dorst, Rainald Goetz, Peter Handke, Sarah Kirsch, Hans-Ulrich Müller-Schwefe, Günter Ohnemus, Claus Peymann, Ulla Berkewicz, Siegfried Unseld, Christa Wolf u.a.

Henning Ritter: Vorlass. Notizhefte, Prosa *Der lange Schatten*, *Nahes und fernes Unglück*, *Die Schreie der Verwundeten*, Vorträge, Materialsammlungen, Briefe von und an Günter Anders, Aleida und Jan Assmann, Isaiah Berlin, Hans Blumenberg, Elias Canetti, Hans Magnus Enzensberger, Kurt Flasch, Hans-Georg Gadamer, Ernst H. Gombrich, Durs Grünbein, Wolfgang Harich, Ludwig Harig, Florian Illies, Reinhart Koselleck, Hermann Lübbe, Odo Marquard, Martin Mosebach, Carl Schmitt, Werner Spies, Jean Starobinski, Jacob Taubes, u.a. – Bücher, Zeitungsausschnitte sowie Nachträge zum Nachlass von Joachim Ritter.

Egon Schwarz: Nachtrag zum Vorlass. Prosa *Czernowitz und mehr Rumänisches*, *Papier ist geduldig*, *Die Sonntage mit meinem Vater* u.a.; Briefe von und an Sigrid Bauschinger, Wolfgang Beck, Iso Camartin, Neil H. Donahue, Donald A. Gaubatz, Josef Haslinger, Hartmut von Hentig, Walter Hinck, Joachim Kalka, Herbert Lehnert, Uwe Timm, Jacqueline Vansant u.a.

Wolf Jobst Siedler: Vorlass und Verlagsarchiv. Briefe von Konrad Adenauer, Gottfried Benn, Norbert Blüm, Heinrich Böll, Willy Brandt, Heimito von Doderer, Hans Magnus Enzensberger, Saul Friedländer, Michail S. Gorbachev, Helmut Heißenbüttel, Walter Höllerer, Karl Jaspers, Walter Jens, Ernst Jünger, Helmut Kohl, Oskar Pastior, Christa Reinig, Carl Schmitt, Albert Speer, Dolf Sternberger, Fritz von Unruh, Carl Zuckmayer u.a. Verlagsablage aus den achtziger und neunziger Jahren, Manuskripte u.a. – Pressearchiv.

Walter H. Sokel: Erster Teil des Vorlasses. Prosa *Aus der Welt-Nacht*, *The Siege*.

Claus Träger: Nachlass. Monographien, Aufsätze, Artikel, Reden, Vorträge, Aufzeichnungen zu Lehrveranstaltungen, Gutachten, Notizen, Reiseberichte; Briefe von und an Ernst Behler, Pierre Bertaux, Jurij Brězan, Manfred Buhr, Cesare Cases, Leonard Wilson Forster, Franz Fühmann, Peter Hacks, Jost Hermand, Helmut Holtzhauer, Hans Robert Jauf, Werner Krauss, Victor Lange, Walter Markov, Hans Mayer, Herman Meyer, Werner Mittenzwei, Manfred Naumann, Albrecht Schöne, Robert Weimann, Markus Wolf, Gerhard Zwerenz u.a., Familienbriefe aus der Kriegsgefangenschaft 1946-1948.

Elisabeth Walther-Bense: Vorlass. Briefe von und an Walter Braun, Peter O. Chotjewitz, Reinhard Döhl, Manfred Esser, Gotthard Günther, Helmut Heißenbüttel, Gustav René Hocke, Ernst Jandl, Hermann Lenz, Fritz Martini, Henri Michaux, Gustav Regler, Nathalie Sarraute, Martin Walser, Wolfgang Weyrauch u.a. – Nachtrag zum Nachlass von Max Bense: Manuskripte, Reden, Aufsätze, Vorträge, Briefe von und an Erwin Bücken.

Viktor von Weizsäcker: Erster Teil des Nachlasses. Prosa *Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Naturphilosophische Vorlesungen, Anonyma, Begegnungen und Entscheidungen, Natur und Geist, Pathosophie*, Notizen zu Sigmund Freud und Jean-Paul Sartre; Vorlesungen *Das Nervensystem, Physiologie des Menschen, Sigmund Freuds Psychoanalyse*. – Zeitungsausschnitte, Sonderdrucke, Belegexemplare.

Otilie Wildermuth: Nachtrag zum Nachlass (Sammlung Spieth). Familienbriefe sowie Briefe und Autographen von Ernst Moritz Arndt, Karl Gerok, Edmund Hofer, Jeremias Gotthelf, Anastasius Grün, Henrik Ibsen, Justinus Kerner, Johann Kaspar Lavater, Nikolaus Lenau, Eduard Mörike, Friedrich Rückert, Gustav Schwab, Adalbert Stifter, Theodor Storm, David Friedrich Strauß, Ludwig Uhland, Friedrich Theodor Vischer, Christian Wagner, Émile Zola u.a.

Georg Wolff: Nachlass. Manuskripte u.a. zur Autobiographie; Briefe von und an Rudolf Augstein, Karl Barth, Ernst Bloch, Rudi Dutschke, Joachim Fest, Wilhelm Hennis, Martin Heidegger, Max Horkheimer, Walter Kempowski, Erhart Kästner, Hermann Lübke, Konrad Lorenz, Salcia Landmann, Ulrich Noack u.a.; Konvolute zu den *Spiegel*-Interviews mit Martin Heidegger und Max Horkheimer mit Manuskripten und Briefe; Lebensdokumente u.a. zu seiner Tätigkeit im SD und in der SS; Gedicht von Jewgeni Jewtuschenko: *Monolog der Beatniks*.

Konrad Wünsche: Nachlass. Gedichte; Dramatisches; Essayistisches; Briefe von und an Hellmut Becker, Hartmut Binder, Elisabeth Borchers, Karlheinz Braun, Ingeborg Drewitz, Hans Magnus Enzensberger, Hartmut von Hentig, Walter Höllerer, Gert Mattenklott, Nelly Sachs, Siegfried Unseld, Dieter Wellershoff u.a., Verlagsbriefwechsel mit Luchterhand, Suhrkamp, Wagenbach u.a.

1.1.2 Kleinere Sammlungen und Einzelaufgaben (Auswahl)

Ilse Aichinger: Briefe an Helga Michie, Klara Kremer u.a. – Alice Berend: Karten an S. Fischer. – Werner Bergengruen: Handschriftenprobe. – Franz Blei: Briefe an ihn von Erna Fürst, Annette Kolb und Lotte von Horsetzky. – Hans Blumenberg: Briefe von und an Ulrich Thoenes. – Margret Boveri: Personenverzeichnis zu Uwe Johnson *Jahrestage*. – Wernher von Braun: Briefwechsel mit Artur Fischer. – Paul Celan: Briefe an Gisela Dischner. – Johann Friedrich Cotta: Brief an Karl Gottlieb Theodor Winkler. – Mechthild Curtius: Manuskript. – Heinz Czechowski: Korrespondenz mit Ingrid Sonntag. – Hilde Domin: Briefe an Grete Lübke-Grothues. – Willi Drost: Briefe von Otto Flake, Hein Herbers, Rolf Hochhuth. – Francois Fédier: Brief an Martin Heidegger. – Hans-Georg Gadamer: Briefe an Harry Mielert. – Hans-Georg Gadamer: Briefwechsel mit Vittorio E. Klostermann. – Ralph Giordano: Brief an Ralf Hartel. – Albrecht Goes: Manuskripte; Briefe an

Manfred Mezger, Materialien. – Ferdinand Gregorovius: Briefe von ihm und an ihn. – Martin Gregor-Dellin: Briefe an Hans Geigenmüller, Materialien. – Hans Grimm: Briefe von und an Walther Abel. – Peter Hacks: Briefe, Fotos, Übersetzung. – Friedrich Wilhelm Hanser: Stammbuch 1778-1797. – Geno Hartlaub: Traumtagebuch von Félicie Mathilde Hartlaub mit literarischen Entwürfen von Geno Hartlaub; Zeichnungen und Entwürfe zu Erzählungen. – Gerhart Hauptmann: Briefe an den S.-Fischer-Verlag. – Moritz Heimann: Briefe an den S.-Fischer-Verlag. – Hermann Hesse: Gedicht, Briefe an Theo Baeschlin. – Hermann und Ninon Hesse: Hausbriefe zwischen den Eheleuten, Briefe an Berthold Heymann. – Gustav Hillard: Briefe an ihn von Hans Barion. – Karl Jaspers: Briefe an Elna Wehrauch. – Josef Janker: Manuskripte, Briefe von und an Franz Wäschle, Materialien. – Walter Jens: Briefe an Walter Magaß. – Ernst Jünger: Korrespondenz mit Albert Hofmann. – Ernst und Gretha Jünger: Briefe an Joachim und Maria-Theresia Mercier. – Erich Kästner: Briefe, Lebensdokumente. – Anna Luise Karsch: 1 Briefgedicht. – Marie Luise Kaschnitz: Notizbuch; Briefe und Postkarten an Käte Reiter. – Rudolf Kassner: Briefe an Friedrich Adolf Katz. – Friedhelm Kemp: Übersetzung eines Gedichts von Luisa Sartori. – Karl Kerényi: Briefe an Franz Altheim. – Justinus Kerner: Gedicht. – Theobald Kerner: 1 Stammbuchblatt, 2 Briefe. – Sarah Kirsch: Briefe von ihr und an sie, Briefe von Christoph Meckel. – Ludwig Klages: Briefe an Anton Ettmayr. – Annette Kolb: Brief an den S.-Fischer-Verlag. – Reinhard Koselleck: Brief an Walter Magaß. – Günter Kunert: Nachträge zum Vorlass. – Paul Lang: Gedichte u.a. – Johann Kaspar Lavater: Aphorismen. – Wilhelm Lehmann: Briefe und Karten an Herbert G. Göpfert. – Oskar Loerke: 2 Postkarten an den S.-Fischer-Verlag. – Thomas Mann: Briefe und Postkarten an den S.-Fischer-Verlag. – Karl Mannheim: 2 Manuskripte zur soziologischen Erkenntnistheorie. – Georg A. Mathéy: Brief an Friedrich Wurzler. – Eduard Mörike: Brief an Otto und Karoline Schmidlin. – Gerhard Nebel: Briefe an Karl Hermann. – Hans Herbert Ohms: Postkarten an Josef Guter. – Claudia Ott: Übersetzung von *1001 Nacht* (Depositum). – Rudolf Pannwitz: Manuskripte, Briefe an Franz Altheim. – Rudolf Pannwitz: Briefe an Anton Ettmayr. – Josef Pieper: Dokumente zu seinem Leben. – Ludwig von Pigenot: 2 Briefe an Herrn Berthold. – Christa Reinig: Brief an Sabine Hoffmann. – Gabriele Reuter: Karten an den S.-Fischer-Verlag. – Peter Rühmkorf: Briefe an Sabine Hoffmann. – René Schickele: Karte an Philipp Witkop. – Uve Schmidt: Korrekturfahren zu *Welt unter*. – Hermann Schreiber: Briefe von ihm und an ihn. – Luise Schücking: Brief an Hermann Hauff. – Albert Schweitzer: Briefe an Otto Kertscher. – Hans Schwerte: Brief an Wolfgang Henke. – Winfried G. Sebald: Brief an Paul Knight. – Bernhard Seuffert: Briefe an C. Wittich. – Kilian Steiner: Briefe an Gustav und Lucia von Schmoller. – Dolf Sternberger: Seminarprotokolle. – Gustav Schwab: Brief an Unbekannt. – David Friedrich Strauß: Brief an Justinus Kerner. – Peter Suhrkamp: Briefe an Walter Stanietz. – Thäddaus Troll: Nachträge zum Nachlass. – Ludwig Uhland: Gedicht *Trinkspruch*; Briefe an Behörden. – Friedrich Theodor Vischer: Brief an Unbekannt. – Christian Wagner: Gedichte, Reiseberichte, Briefe. – Karl Walser: Brief an den S.-Fischer-Verlag. – Jakob Wassermann: Briefe und Postkarten an den S.-Fischer-Verlag. – Armin T. Wegner: Typoskripte, Redemanuskripte, Rundbriefe. – Reiner Wiehl: Nachtrag zum Teil-

nachlass. – Karl Wolfskehl: Konvolut Postkarten an ihn. – Franz Wurm: Gedichte und Briefe an Herbert Hübner und Hanna Hohl. – Julius Zeitler: *Kleine Geschichten und große Gestalten*.

1.1.3 Für Stiftungen ist zu danken

Agnes-Miegel-Gesellschaft, Prof. Dr. Ruth Altheim-Stiehl, Antiquariat und Buchhandlung am Domplatz Heiner Henke, Hans-Peter Bäschlin-Durand, Manuela Bayer, Dr. Wolfgang Becker, Gudrun Bethge-Huber, Dr. Hansjürgen Blinn, Prof. Dr. Karl Heinz Bohrer, Thomas Borgmann, Anna-Elisabeth Bruckhaus, Prof. Dr. Antje Bultmann-Lemke, Christina Burck, Mechthild Curtius, Frank Distelbarth, Prof. Dr. Wolfgang Drost, Dr. Graham Dry, Dr. Carsten Dutt, Eva Ersch, Prof. Artur Fischer, Hans Geigenmüller, Katharina Günther, Josef Guter, Gottfried Hach, Dr. N. Luise Hackelsberger, Ralf Hartel, Dr. Hermann Heidegger, Henschel-Schauspiel-Theaterverlag, Sabine Hoffmann, Klaus Isele, Thomas Jancke, Jüdisches Museum Berlin, Friederike Kasack, Vittorio E. Klostermann, Paul Knight, Jürgen Lauchner, Hendrik Liersch, Margo Light, Literaturkontor Hamburg, Grete Lübbecke-Grothues, Angelika Mercier, Almut Mezger, Dr. med. Hans-Martin Möhler, Monika Nessau, Prof. Dr. Siemer und Margarete Oppermann, Prof. Dr. Siegfried Penselin, Jan Petri, Marianne Pross, Prof. Dr. Uwe Puschner, Käte Reiter, Dr. h.c. Henning Ritter, Gerhard Sauder, Renate Sauter, Monika Schöller, Prof. Dr. Hermann Schreiber, Prof. Dr. Egon Schwarz, Prof. Dr. Nico Stehr, Prof. Dr. Walter H. Sokel, Uwe Thaden, Dr. Peter Thoemmes, Prof. Dr. Christine Träger, Helene und Uhland Stiftung (vertreten durch Monica und Walter Wejwar), Universitätsbibliothek Trier, Christine Wacker, Franz Wäschle, Thomas Weihrauch, Helmut Wortmann, Dr. Ursula Wulforth, Edith Wünsche.

1.2 Bilder und Objekte

1.2.1 Gemälde, Skulpturen und Totenmasken

Robert Borchardt, Gemälde von Unbekannt, spätes 19. Jahrhundert; Christian Gottfried Elben, Miniatur von Sophie Pilgram, vor 1829; Durs Grünbein, Gemälde von Helena Parada, 2011; Ernst Moritz Arndt, Nachbildung des Bonner Denkmals von Bernhard Afinger, 1865 oder danach; Christa Reinig, Plastik von Sabine Hoffmann, 1999; Theodor Mommsen, Totenmaske von Adolf Brütt, 1903.

1.2.2 Grafiken

Immanuel Kant, Tuschsilhouette von Johann Gottlieb Puttrich, um 1793; Christoph Martin Wieland, Lithographie nach Gerhard von Kügelgen, nach 1809; Friedrich Schiller in seinem Studierzimmer, Federzeichnung von Arthur Georg von Ramberg, 1853; Caroline Schlegel-Schelling, Holzstich nach Johann Friedrich August Tischbein, 1871; Alfred Mombert, Lithographie von Emil Rudolf Weiß, 1898; Kurt Pinthus, Kreidezeichnung von Alexander Sander, 1940/41. Illustration von Eduard Ille zu Ludwig Uhlands Ballade *Des Sängers Fluch*, um 1865; neun

Illustrationen von Rosy Lilienfeld zu Franz Kafkas Erzählung *Die Verwandlung*, Kohlezeichnungen von 1931; Illustration von Max Ernst zu Franz Kafkas Erzählung *Le Chasseur Gracchus*, Frottage, um 1972; Illustration zu Johann Gabriel Seidls Gedicht *Der Wanderer an den Mond*, Einblattdruck aus dem Atelier Frick, Reutlingen, 2002; Cole Carothers, *Pandora's Mercies*, Siebdruck zur Tagung *Exile and Interpretation an der Wake Forest University / USA*, 2011.

1.2.3 Fotografien

Fotobestand Erich Kästner aus dem Nachlass von Luiselotte Enderle, darin Bilddokumente aus allen Lebensphasen Kästners, u. a. Aufnahmen von Minya Dührkoop, Hugo Erfurth, Thomas Höpker, Lotte Jacobi, Hannes Kilian, Erica Loos, Stefan Moses, Felicitas Timpe, Umbo; Konvolut von 30 Fotografien von Erica Loos, darunter Porträts von Kurt Bauch, Alexander von Bernus, Hans Magnus Enzensberger, Fritz Martini, Hans Erich Nossack; elf Fotografien von Isolde Ohlbaum, darunter Porträtaufnahmen von Hans Magnus Enzensberger, Peter Handke, Uwe Johnson, Herta Müller, Ingo Schulze und Gabriele Wohmann; Fotografie der Totenmaske von Stefan George von Eva-Maria Stresow-Czakó; Lina Stöhr, Porträtfotografie von Alfred Hirrlinger, 1920er-Jahre; Fotografie der Totenmaske von Karl Kraus, 1936; Porträtserie Thomas und Katia Mann von Vinzenz Engel, 1955; Rolf Dieter Brinkmann, zwei Porträtfotografien von Jens Hagen, 1968/69; Fotoserie zu einer Veranstaltung zum Abschied von Hermann Lenz aus Stuttgart, 1975; Jorge Luis Borges, Porträtfotografien von Victor Canicio, 1982; Tina Stroheker, drei Porträtfotografien von Esther Tamm, 2011; zwei Farbfotografien des Grabes von Julius und Clara Theodora Zeitler, 2012.

1.2.4 Medaillen und Erinnerungsstücke

Zwölf Porträtmedaillen deutscher Dichter, darunter Goethe, Schiller, Hölderlin, Kleist, Mörike, Hauptmann und Rilke, von Carl Albert Holl, 1959; Regenschirm aus dem Besitz von Hermann Lenz.

1.2.5 Für Stiftungen ist zu danken:

Kristian Bäthe, Walter Banger, Philipp Borchardt, Victor Canicio, Prof. Dr. Christian Farenholtz, Doris Gronen-Wolpert, Dietrich Garbotz, Ulrich Keicher, Elmar Klusch, Hans-Jürgen Koch, Mathias Michaelis, Tjark Mommsen, Ursula Parr, Dr. Roland Stark, Tina Stroheker, Dorothea Tillmann, Christine Wacker, Prof. Dr. David Weinstein, Wolfgang Windhausen.

2. Erschließung

2.1 Handschriftensammlung

Folgende Bestände wurden ganz oder teilweise katalogisiert: Ilse Aichinger, Hans Blumenberg (mit Mitteln der DFG), Cotta-Copierbücher, Hilde Domin (mit

Mitteln des Domin-Fonds), Albert Dulk, Günter Eich, Iring Fetscher (Autografensammlung), Archiv des S. Fischer Verlags (mit Mitteln der S. Fischer Stiftung), Peter Handke, Walter Hasenclever, Archiv der Edition Isele, Franz Jung, Ernst Jünger, Ludwig Klages, Reinhart Koselleck (mit Mitteln der Gerda Henkel Stiftung), Oskar Pastior, Peter Rühmkorf (mit Mitteln der Arno Schmidt Stiftung), Rudolf A. Schröder, Egon Schwarz, Margarete Susman, Bernward Vesper und Heinrich Zimmer. Hinzu kam die laufende Verzeichnung von kleinen Neuzugängen.

Durch Feinordnung wurde das Siegfried Unseld Archiv (mit Mitteln der DFG) weiter erschlossen und für die Katalogisierung vorbereitet.

Vorgeordnet wurden ganz oder teilweise unter anderem die Bestände von Karl Heinz Bohrer, Gerlind Reinshagen sowie das Rowohlt Verlagsarchiv und das Archiv des Siedler Verlags.

Außerdem wurde das DFG-Projekt *Retrokonversion von Nachweisen zu Autographen und Nachlässen im Deutschen Literaturarchiv Marbach und deren Präsentation im Informationssystem Kallías* fortgesetzt.

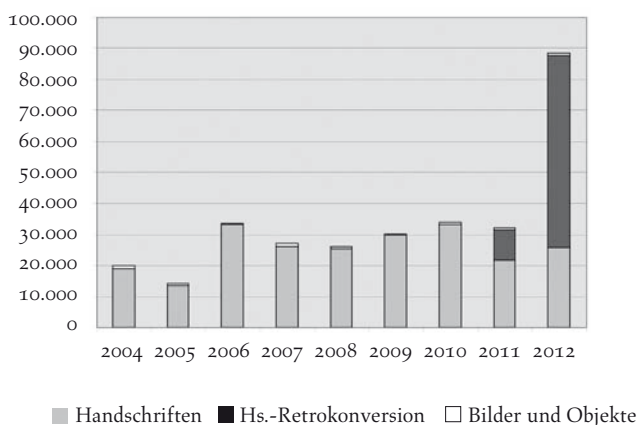
2.2 Bilder und Objekte

Erschlossen wurden mehr als 20 Bestände, darunter Heinz Czechowski, Jörg Fauser, Cäsar Fleischlen, Goethe Institut New York, Hans Ulrich Gumbrecht, Karl Jaspers, Hermann Kasack, Erich Kästner, Marie-Luise Kaschnitz, Konrad Merz, Rudolf Pannwitz, Kurt und Mary Tucholsky.

2.3 Statistik: Neue Datensätze

Den größten Teil der Neuaufnahmen verdanken wir 2012 der Retrokonversion des Zettelkatalogs der Handschriftensammlung.

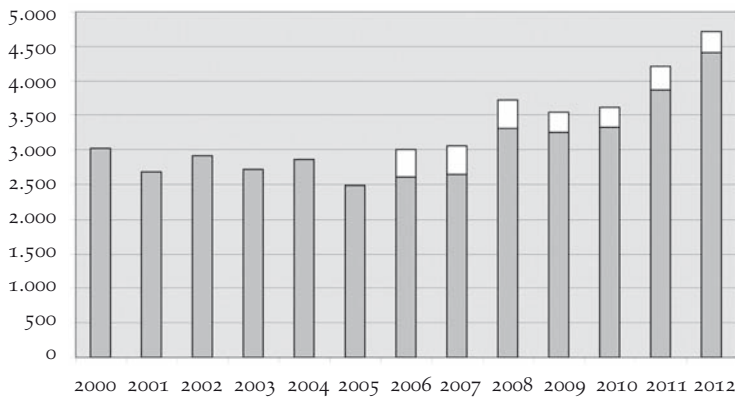
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2112
insgesamt	20.193	14.196	33.770	27.173	26.178	30.216	34.216	32.329	88.519
Hand-schriften	18.917	13.445	33.202	26.138	25.380	29.820	33.482	21.808	25.731
Handschriften-Retrokonversion								9.707	62.117
Bilder und Objekte	1.276	751	568	1.035	798	396	644	814	671

Neue Datensätze: Archiv*3. Benutzung*

Sämtliche für die Benutzung relevante Messwerte sind erneut erheblich gestiegen und haben 2012 einen Höchststand erreicht. So erfreulich diese Entwicklung ist, bedeutet sie jedoch auch eine stärkere Belastung der Kolleginnen und Kollegen, vor allem im Lesesaal und in den Magazinen.

3.1 Anwesenheiten

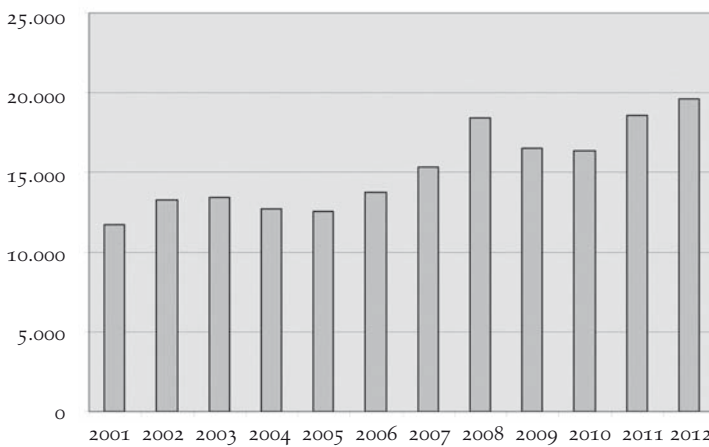
	2009	2010	2011	2012
Tagespräsenzen Archiv insgesamt	3.550	3.619	4.206	4.714
Tagespräsenzen Handschriften	3.250	3.331	3.858	4.410
Tagespräsenzen Handschriften von Besuchern aus der Bundesrepublik Deutschland	2.221	2.361	2.824	3.248
Tagespräsenzen Bilder und Objekte	300	288	348	304
Anmeldungen Archiv insgesamt	1.239	1.142	1.317	1.267
Anmeldungen Handschriften	1.140	1.021	1.178	1.176
Anmeldungen Bilder und Objekte	99	121	139	123

Tagespräsenzen Archiv

■ Handschriften □ Bilder und Objekte (seit 2007)

3.2 Entleihungen

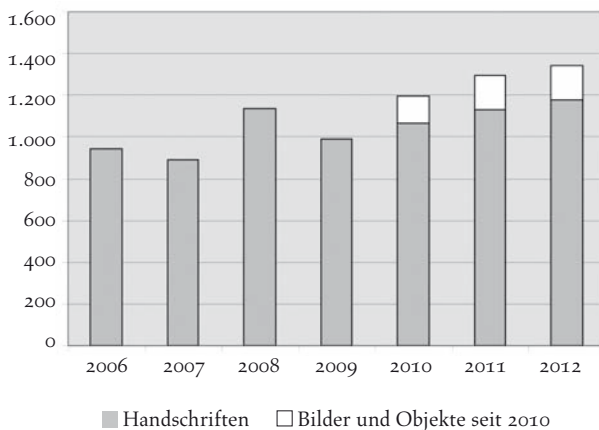
	2010	2011	2012
Handschriften (Leihschein)	16.316	18.546	19.565
Externer Leihverkehr. Handschriften: Verträge	43	33	27
Externer Leihverkehr. Handschriften: Einheiten	317	257	296
Externer Leihverkehr. Bilder und Objekte: Verträge	14	13	19
Externer Leihverkehr. Bilder und Objekte: Einheiten	60	111	281

Leihschein Handschriften

3.3 Anfragen mit Rechercheaufwand

	2010	2011	2012
Anfragen mit Rechercheaufwand Handschriften	1.069	1.129	1.179
Anfragen mit Rechercheaufwand Bilder und Objekte	129	166	161

Anfragen mit Rechercheaufwand



3.4 Datenbank-Recherchen

	2010	2011	2012
Datenbank-Recherchen insgesamt	241.133	269.120	301.901
Datenbank-Recherchen Archiv insgesamt	43.522	42.036	51.149
Datenbank-Recherchen im Modul Handschriften insgesamt	39.219	37.291	46.084
Datenbank-Recherchen im Modul Bilder insgesamt	4.303	5.281	5.065
Modul Bestandsführung insgesamt	27.920	34.021	49.806

3.5 Kopien Handschriften

	2009	2010	2011	2012
Kopien	35.166	34.902	39.305	58.991
Kopieraufträge	1.665	1.537	1.742	2.025
Kopierte Einheiten	16.179	9.486	8.336	12.531

4. Weitere Projekte und Sonstiges

Um das außerordentlich umfangreiche Archiv des Suhrkamp Verlags möglichst schnell der Forschung zugänglich zu machen, haben wir neue Wege beschritten. Im Rahmen eines zunächst auf drei Jahre angelegten DFG-Projekts haben sechs Bibliothekarinnen im September 2012 mit der Ordnung und Verzeichnung der Verlagsunterlagen begonnen. Parallel wurde, gefördert von der Volkswagen-Stiftung, das *Suhrkamp-Forschungskolleg* eingerichtet, in dem in Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten sieben Dissertationen entstehen sollen. Die Einführung von Erschließung und Erforschung soll zu einer Intensivierung der Kommunikation zwischen den ansonsten weitgehend getrennt agierenden Berufsgruppen führen und deren Arbeit in beiden Richtungen befruchten.

Seit November 2011 wird der Zettelkatalog der Handschriften-Sammlung mit Mitteln der DFG konvertiert. Dabei sind neben den beiden Diplom-Bibliothekaren, die für das Projekt eingestellt wurden, zahlreiche fest angestellte Mitarbeiter der Abteilung involviert. Weil die Katalogkarten im Laufe der vergangenen Jahrzehnte oft inkonsequent und nach wechselnden Richtlinien angelegt wurden, ist der Anteil der notwendigen Revisionsarbeiten, die wir per Autopsie als Eigenanteil zu erbringen haben, sehr hoch. Der Nutzen des Projekts besteht nicht nur in der Überführung der Katalogangaben in die Datenbank, sondern auch in ihrer Korrektur und Präzisierung, also in der Erhöhung ihrer Zuverlässigkeit.

Janet Dilger hospitierte im Rahmen des Programms *Wissenschaftliche Institutionen tauschen* (WIT) in der Universitätsbibliothek Bielefeld und im dortigen Zentrum für Interdisziplinäre Forschung. Dorit Krusche absolvierte den Kurs *Sicherer Umgang mit Schimmel und Staub* des Instituts für Erhaltung von Archiv- und Bibliotheksgut in Ludwigsburg. Harald Kaluza besuchte den Bibliothekartag in Hamburg und – zusammen mit Silke Becker – das BSZ Kolloquium an der PH Ludwigsburg. Gudrun Bernhardt nahm an einer Fortbildungsveranstaltung über *Grundlagen der Archivierung digitaler Unterlagen* an der Archivschule Marburg teil. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Abteilung nahmen an der betriebsinternen IT-Schulungsreihe *Stunde mit der Maus* und an Veranstaltungen der neu geschaffenen Fortbildungsserie *Auf dem Laufenden* teil, in der regelmäßig Projekte und Probleme der verschiedenen Abteilungen des Hauses vorgestellt werden. Der Fortbildung diente schließlich ein Besuch der Abteilung in der *Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen* in Ludwigsburg.

Zur Verbesserung der Arbeitsabläufe wurde eine abteilungsübergreifende Erschließungssteuerungssitzung organisiert und ein Leitfaden zum Thema Rechtsfragen erstellt. Um für Neuerwerbungen Platz in den Handschriften-Magazinen zu schaffen, wurden im Frühjahr 2012 ca. 1800 Archivkästen, von denen wir annehmen, dass sie selten benutzt werden, in das Ausweichmagazin nach Sindelfingen ausgelagert.

Auf vielfältige Weise beschäftigte uns im vergangenen Jahr das Thema Exil. Wir beteiligten uns als Kooperationspartner an den Planungen für ein virtuelles Museum, das, angestoßen durch Herta Müllers Aufruf, unter der Federführung

der Deutschen Nationalbibliothek eingerichtet werden soll. Um unsere umfangreichen und bedeutenden Exil-Sammlungen sichtbarer zu machen, vereinigten wir sie unter dem Dach des neu eingerichteten *Helen und Kurt Wolff Archivs*. Einige besonders aussagekräftige Exildokumente wurden in einer Artikelserie der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* vorgestellt. Kollegen der Abteilung präsentierten im Oktober Marbacher Exilbestände auf einem Panel während der Jahrestagung der *German Studies Association* in Milwaukee, Wisconsin.

Im Jahr 2012 wurden in der Abteilung Archiv insgesamt 13 Praktikanten betreut.

BIBLIOTHEK

1. Erwerbung

Nach wie vor macht sich der seit 2011 weggefallene DFG-Zuschuss für die Erwerbung von Quellenliteratur schmerzlich bemerkbar: Konnten im Jahre 2000 noch 50% aller Zugangsarten als Kauf verbucht werden, so waren es im Berichtsjahr nur 37%. Eine dennoch erfreuliche Zunahme im antiquarischen Kauf ist dem DFG-geförderten retrospektiven Bestandsergänzungsprojekts 1890 bis 1990 zu verdanken; bis Jahresende konnten insgesamt 3.085 Bände ermittelt, inventarisiert und katalogisiert werden. Schwerpunkt im Jahr 2012 war die systematische Erwerbung früher DDR-Literatur, proletarisch-revolutionärer sowie rumänien-deutscher Literatur nach 1945. In der Sparte »Frontlektüren« konnte eine Truppenbücherei (420 Bände) des 1. Weltkriegs rekonstruiert werden, dabei ist man den 1915/16 von Erwin Ackerknecht und Walter Hofmann erstellten offiziellen Empfehlungslisten gefolgt. In allen anderen Segmenten (Unterhaltungsliteratur, Kolonialliteratur, Reiseliteratur, völkisch-nationale und NS-Literatur sowie Übersetzungen deutschsprachiger Literatur) sind ebenfalls Lückenergänzungen vorgenommen worden. Die erste Phase des Projekts wird bis August 2013 dauern. Aus dem aufgelösten Bestand der Bibliothek der Académie de Mâcon (Burgund) konnten 74 Bände angekauft werden, darunter Heines »Buch der Lieder« in der 4. Auflage von 1841 mit der handschriftlichen Notiz Julie von Meyendorffs: »Donné par M. Heine«. Der Brief an Heine, in dem sie sich für ein Buch bedankt, liegt der Forschung seit langem vor, nun ist auch bekannt, welchem Band er gegolten hat. Außerdem konnte der Bestand geschlossener Sammlungen um mehrere Stiftungen bereichert werden:

Mit der Sammlung Elfriede Kalz sind sämtliche Veröffentlichungen (plus Kontextmaterialien) einer unter Pseudonym publizierenden Unterhaltungsschriftstellerin der Nachkriegszeit übernommen worden, die das historische Ensemble der vorhandenen Genres zeitlich und exemplarisch ergänzt. Aus der Bibliothek von Walter Janka wurden 139 Bände ausgewählt, darunter Widmungsexemplare sowie Titel des von ihm 1942 im mexikanischen Exil gegründeten Verlages El Libro Libre. Die Übernahme des Archivs der Edition Isele (Konstanz, Eggingen) ging mit der Stiftung von bisher fehlenden 135 Bänden der Verlagsproduktion einher, die Produktion wird laufend ergänzt. Titel der Weltliteratur spielen in vielen Autorenbibliotheken eine große Rolle und sind auch im sog. Normalbestand der

Bibliothek gut vertreten. Im Berichtsjahr stiftete der Slawist Friedrich Hübner die 2.500 Bände zählende Quellengrundlage seiner kürzlich erschienenen Bibliographie deutschsprachiger Übersetzungen russischer Literatur des 20. Jahrhunderts. Nach dem 1986 ins Haus gekommenen Nachlass des Stuttgarter Rechtsanwalts und Schriftstellers Karl Lieblich (1895-1984) ist dem Archiv nun auch die sich bei der Tochter in São Paulo nahezu komplett erhaltene Bibliothek (671 Bände) des jüdischen Autors übergeben worden. Die Mediendokumentation konnte das Presse- und Theaterprogrammarchiv des Henschel Theaterverlags sowie Hörspielmanuskripte des Rundfunks der DDR übernehmen und damit empfindliche Lücken füllen. Vom Tonarchiv des Goethe-Instituts Amsterdam übernahm das Referat 158 Tonkassetten mit Aufzeichnungen von Veranstaltungen mit Schriftstellern wie Wolfgang Hilbig, Edgar Hilsenrath, Uwe Kolbe, Herta Müller, Hans Joachim Schädlich, W.G. Sebald, Martin Walser und anderen prominenten Persönlichkeiten (Zeitraum 1994 bis 2006).

1.1 Für Buch- und Zeitschriftenstiftungen danken wir

Manfred Ach, Irmeli Altendorf, Abi Anwari, Dr. Jürg Arnold, Dr. Hansjürgen Blinn, Ernst Braches, Daniela-Maria Brandt, Hartmut Brie, Ingolf Brökel, Antje Bultmann Lemke, Edeltraud Bürk, Ingolf Cesaro, Dr. Patrick Conley, Dagmar Dietlein, Prof. Dr. Hans Ebeling, Prof. Dr. Justus Fetscher, Karlheinz Gabor, Hertmut Geerken, Dr. Ulrich Gehrke, Dr. A. Götz von Olenhusen, Hans Graf von der Goltz, Prof. Dr. Lutz Hagedstedt, Christel Hartinger, Edgar Harwardt, Marion Heide-Münnich, M.A., Prof. Dr. Werner Heinrichs, Huguette Herrmann, Hans Herrmann, Dr. Friedrich Hübner, Peter Huckauf, Magdalena Jagelke, Katarzyna Jastal, Dr. Helmut Jenne, Bernd Kaiser, Joachim Kalka, Gerhild Kutschka-Kalz (Erben-gemeinschaft Kalz), Dr. Hans J. Killmann, Erich Kläger, Kim Jae-Shin, Botschafter der Republik Korea, Martina Kolozs, Jürgen Kross, Dr. Werner Künzel, Prof. Dr. Françoise Lartillot, Prof. Dr. Mariana-Virginia Lazarescu, Dr. Jacques Le Rider, Hartmut Löffel, Dr. Günter Mieth, Ewald Montanus, Christos Mortzos, Manfred Neuhaus, Dr. Sebastian Parzer, Rosa Pérez Zancas, Dr. Friedrich Pfäfflin, Rotraud Pöllmann, Dr. Galina Potapova, Prof. Dr. Paul Raabe, Brigitte Raitz, Anikó Ramshorn-Bircsák, Lotte Ravicini, Dr. Angela Reinthal, Dr. Dierk Rodewald, Esther Sabelus, Jutta Salchow, Peter Salomon, Wendel Schäfer, Prof. Dr. Hansjörg Schell, Nina Schnutz, Dr. Hannelore Schwartze-Köhler, Julia Selge, Dr. Oliver Sill, Dorothea Starke, Norbert Sternmut, Tina Stroheker, Dr. Ruth Vogel-Klein, Dr. Axel Vulpus, Wolfgang Windhausen, Martina Wolff – Albert Koechlin Stiftung Luzern, Archiv der Sammlung Oskar Reinhart Winterthur, Bezirk Schwaben, Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V., Ernst-Rietschel-Kulturring e.V. Pulsnitz, Galerie Bassenge Berlin, Geschichtsverein Drove-Boich-Thum Kreuzau, Gesellschaft für Kulturpolitik Oberösterreich Linz, Hegau-Geschichtsverein Singen, KATE e.V. Stuttgart, Lions Club Hamburg-Moorweise, Museum und Fondazione Hermann Hesse Montagnola, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Stadt Neuhausen – Amt für Kultur und Tourismus, Stadt Zürich Kultur, Stadtverwaltung Rudolstadt, Tourismus Meersburg, Verein

für Heimatgeschichte Wallenried/Bad Sachsa und Umgebung e.V., Vereinigung der Freunde und Förderer des Stoltze-Museums e.V. Frankfurt, Vontobel-Stiftung Zürich, Württembergische Landesbibliothek Stuttgart, Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation Düsseldorf.

Außerdem den Verlagen und Buchhandlungen:

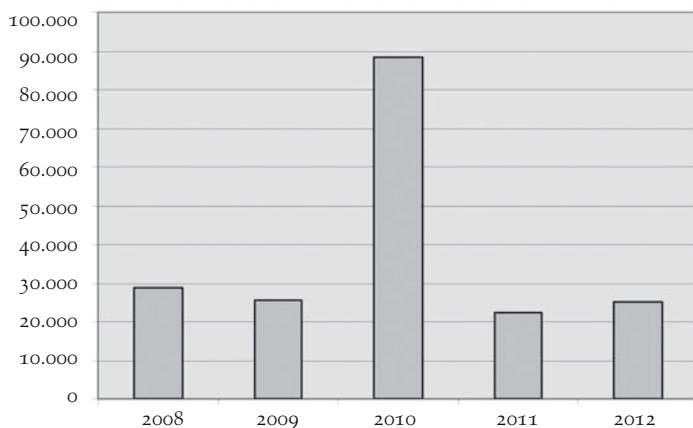
Antiquariat Heiner Henke, Arche Verlag, Athena-Verlag, Bärenreiter Verlag, Beggerow Buchverlag, Blumenbar Verlag, Hans Boldt Literaturverlag, Buchhandlung Shakespeare and Company, Corvinus Presse, Daidem Hethiter Verlag, Deutsche Verlags-Anstalt, Deutscher Theaterverlag, Diogenes, dtv, Edition A. B. Fischer, Edition CH, Edition Das Labor, Edition Isele, Edition Text & Kritik, Edition Thänhäuser, S. Fischer, Frankfurter Verlagsanstalt, Gollenstein Verlag, Carl Hanser Verlag, Haymon, Hoffmann & Campe, Insel Verlag, Verlag Antje Kunstmann, Kyrene Literaturverlag Innsbruck, Lilienfeld Verlag, Luchterhand Literaturverlag, Marebuchverlag, Männerschwarm Verlag, Orpheus und Söhne Verlag, Österreichischer Buchklub der Jugend, Piper Verlag, Verlagsgruppe Random House, Reclam Verlag, S. Roderer Verlag, Schulthess Juristische Medien AG, Stieglitz Verlag, Suhrkamp Verlag, Thienemann Verlag, Wallstein Verlag, Zytglogge Verlag.

Zugangsstatistik

Erwerbung	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamt (physische Einheiten)	28.903	25.607	87.903	22.279	25.227
Monographienerwerbung	7.550	9.527	8.684	8.640	9.297
Geschlossene Nachlässe und Sammlungen (physische Einheiten)	9.150	3.160	68.354	2.657	2.645
Zeitschriftenerwerbung (physische Einheiten)	3.101	5.579	3.833	4.663	4.748
Mediendokumentation, Spezialsammlungen insgesamt	9.102	7.341	7.032	6.319	8.537
Zeitungsausschnittsammlung (Kästen, Ordner, Konvolute)	737	457	667	526	778
Theatersammlung (Kästen)	2.787	2.051	2.531	1.124	3.379
Rundfunkmanuskripte	1.118	1.239	811	1.126	922
AV-Materialien	2.720	2.081	1.603	2.278	1.663
Dokumente (Mappen)	142	64	24	2	13
Buchumschläge	1.598	1.449	1.396	1.263	1.782
Bibliothek (geschlossene Nachlässe und Sammlungen)	7	6	5	5	4
Mediendokumentation (geschlossene Nachlässe und Sammlungen)	48	44	24	31	16

	2008	2009	2010	2011	2012
Zeitschriftenerwerbung (laufende Abonnements)	1.100	1.091	983	953	966
Digitale Bibliothek: Lizenzierte Zeitschriften	5.308	6.735	7.258	8.868	9.629
Digitale Bibliothek: Literatur im Netz (literarische Zeitschriften und Weblogs)	80	38	53	55	123
Gesamtbestand Bibliothek (Bücher und Zeitschriften)	807.026	819.958	898.255	912.220	928.711
Gesamtbestand andere Materialien: AV-Materialien, Theatersammlung, Zeitungsausschnitte usw.	346.827	348.696	353.018	358.408	365.861

Erwerbung (physische Einheiten) Bibliothek



2. Erschließung

Nachdem 2011 infolge fehlender Kapazitäten ein Rückgang der Titelaufnahmen zu verzeichnen war, stieg die Anzahl 2012 wieder auf das alte Niveau von etwa 40.000 Einheiten (inkl. Mediendokumentation). Bei diesem Ergebnis haben das laufende DFG-Projekt zur Erschließung der Bibliothek Reinhart Koselleck und umfangreiche Nacharbeiten zur Retrokonversion des Systematischen Zettelkataloges wichtige Beiträge geleistet. Die regulären Zugänge durch Kauf, Tausch, Beleg und Geschenk wurden eingearbeitet. Allerdings konnte das Programm zur Aufarbeitung unkatalogisierter Altbestände nur in geringem Umfang fortgeführt werden. Der Geschäftsgang für E-Books und die Verzeichnung eines ersten großen E-Book-Paketes wurden erfolgreich umgesetzt. Das Referat hat in enger Zusammenarbeit mit der Projektkoordination sämtliche Erschließungsprojekte und

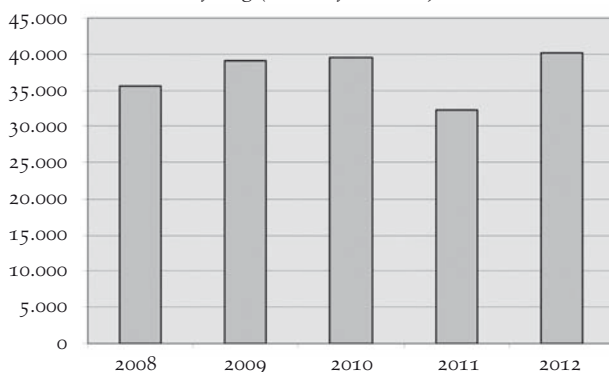
-anträge konzipiert und deren Durchführung betreut. Die Projekte zur Katalogisierung der Mörike-Sammlung Fritz Kauffmann und Erschließung aller noch nicht in Kallias nachgewiesenen Mörike-Beiträge auf Tonträgern sind abgeschlossen. Im systematischen Auswertungsprogramm der Bibliothek befinden sich derzeit 57 wissenschaftliche und 44 literarische Zeitschriften sowie 39 Tages- und Wochenzeitungen. Das für die Zeitschrift »Simplicissimus« entwickelte Verfahren der Verlinkung mit dem Volltext wurde nun auch für die 15.000 erschlossenen Beiträge der »Jugend« durchgeführt. Weitere Kataloganreicherungen mit Volltextzugriffen sollen folgen. Für die Umstellung der überregionalen Normdateien auf die GND (Gemeinsame Normdatei) und deren zukünftige Einbindung in den Katalogisierungsworkflow der sammelnden Abteilungen waren Arbeitsgespräche mit dem Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg, der Deutschen Nationalbibliothek und der Firma aStec sowie Anwendungsschulungen im Hause notwendig.

Erschließung

Katalogisierung, Zuwachs	2008	2009	2010	2011	2012
Titelaufnahmen Katalog Gesamt	35.578	39.121	39.496	32.322	40.147
davon selbstständige Publikationen	29.598	29.418	30.876	25.550	31.375
davon unselbstständige Publikationen	5.980	9.703	8.620	6.772	8.772
Titelaufnahmen Retro-Projekt	303.445	270.484	178.699	1.590	21.112
pauschale Bestandsbeschreibungen (Modul »Bestände«)	1.022	700	824	632	738

Gesamtnachweis Kallias	2008	2009	2010	2011	2012
Katalogsätze	686.017	993.630	1.206.832	1.239.864	1.297.410
Exemplarsätze	302.605	371.773	443.838	464.662	507.647
Bestandssätze	21.913	26.810	23.516	24.138	24.868

Erschließung (Titelaufnahmen) Bibliothek

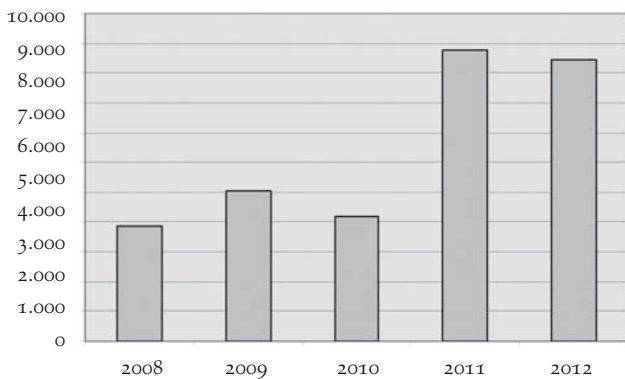
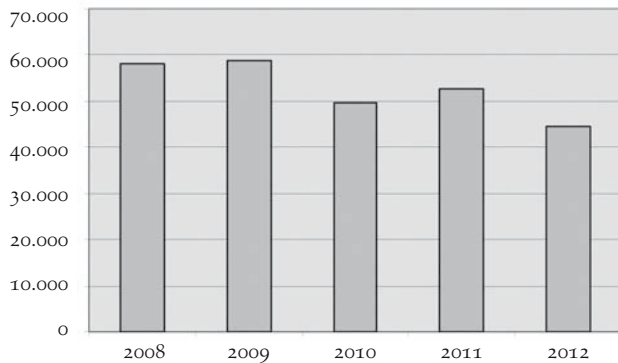
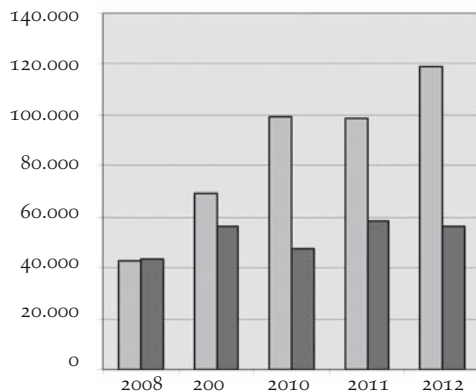


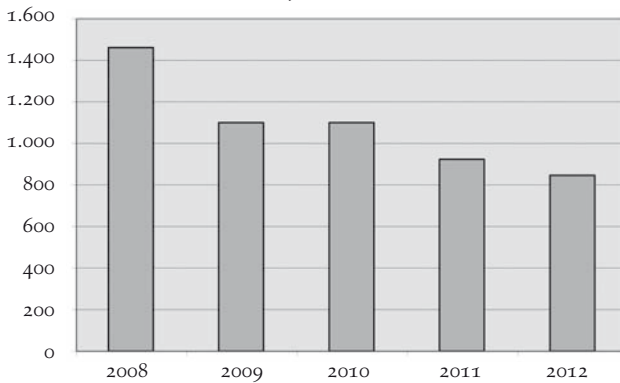
3. Bestand und Benutzung

27 von insgesamt 157 geschlossen aufgestellten Bibliotheken, Sammlungen und Verlagsarchivproduktionen waren wieder Gegenstand intensiver Sichtung durch Forscher, dabei wurden 3.065 physische Einheiten benutzt. Mit Hilfe von Praktikanten sind für mehrere Sammlungen interimistisch und vom Bestandssatz aufzurufende Verlistungen als erste Informationen angefertigt worden: Luchterhand-Archiv, Bibliothek Oskar Pastior, Bibliothek Karl Lieblich. Der aufwendige Umzug ausgewählter Sammlungen und Bestände ins Außenmagazin Sindelfingen bedurfte sorgfältiger logistischer Planungen und hat zahlreiche Kräfte gebunden, zugleich mussten die neuen Standortsignaturen in Kallias nachgetragen werden. Nach Abgabe der Bibliothek Uwe Johnson, nach einer zeitraubenden Aktion zur Prüfung und Ausscheidung von Dubletten in den Verlagsproduktionen sowie im Blick auf zu erwartende Bibliotheken und angesichts eines mittlerweile dramatischen Platzmangels müssen immer wieder umfangreiche Revirements vorgenommen werden.

Die als Depositum der Bundesrepublik Deutschland im DLA bewahrte (Teil-) Bibliothek Ludwig Töpfer (2.317 Bände) ist vierzig Jahre nach ihrer Aufteilung auf drei Institutionen einer gründlichen Revision unterzogen worden; dabei wurden einige wenige Bestandsbereinigungen zwischen der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und Marbach vorgenommen.

<i>Benutzung</i>	2008	2009	2010	2011	2012
Wöchentliche Öffnungszeiten	64,5	64,5	64,5	64,5	64,5
Benutzungsanträge	920	947	875	994	912
Lesesaal-Eintragungen	8.573	8.811	8.640	9.755	9.690
Ausleihe (physische Einheiten)	57.972	58.713	49.729	52.797	44.487
OPAC Abfragen extern	42.519	69.477	99.238	98.823	119.181
OPAC Abfragen lokal	43.322	56.460	47.895	58.699	56.351
Fernleihe (gebend)	1.031	1.108	1.487	1.201	1.252
Fernleihe (nehmend)	1.313	1.362	843	747	645
Direktlieferdienst (Kopien von Beiträgen und Zeitungsartikeln)	2.052	1.395	933	720	2.025
Leihgaben	178	314	115	85	181
wiss. Auskünfte und Recherchen	1.463	1.103	1.102	922	846

Tagespräsenz Bibliothekslesesaal*Ausleihe Bibliothek**Datenbank-Recherche Bibliothek*

Auskünfte Recherchen*4. Projekte und Sonstiges*

Im Berichtsjahr hat die Bibliothek mehrere DFG-geförderte Projekte betreut: Die Arbeiten am Projekt »Bibliothek Reinhart Koselleck: Provenienz- und Sammlungerschließung« gehen wie geplant voran. Von den insgesamt über 8.000 Bänden waren bis Jahresende etwa 6.000 Bände katalogisiert. Auch das retrospektive Bestandsergänzungsprojekt macht gute Fortschritte und liegt im Arbeitsprogramm. Dies gilt ebenso für die Retrokonversion der Rundfunkmanuskripte; Ende 2012 waren ca. 21.000 Manuskripte (Gesamtvolumen 30.000) in Kallias erfasst, was zu einem starken Anstieg der Ausleihe dieser Gattung führte. Im 2011 gestarteten Projekt zur Ordnung der 80 Kästen umfassenden Zeitungsausschnittsammlung von Armin T. Wegner konnte inzwischen der Hauptteil des zeitgeschichtlich einzigartigen Quellenmaterials benutzbar gemacht werden. Bewilligt wurden die Projekte »Netzliteratur authentisch archivieren und langfristig verfügbar machen. Aufbau eines Quellencorpus für die seit den 1990er Jahren entstehende Literaturgattung »Netzliteratur« – Ausbau der Sammlung »Literatur im Netz« durch (Web) Archivierung (Start 12/2012) sowie »Quellenrepertorium der Exilbibliotheken im Deutschen Literaturarchiv. Modul 1: Bibliothek Alfred Döblin« (Start 2013). Das DLA ist außerdem Partner im ebenfalls DFG-geförderten Projekt der Bayrischen Akademie der Wissenschaften und der Bayrischen Staatsbibliothek »Entwicklung eines zentralen historisch-biographischen Informationssystems für den deutschsprachigen Raum«, dessen Ziel es ist, das seit 2010 bestehende Online-Angebot www.deutsche-biographie.de auszubauen und »zertifiziertes Wissen« für Forschung und Öffentlichkeit dauerhaft zur Verfügung zu stellen. Auf der Grundlage zweckbestimmter Fondsmittel startete das Projekt Massenentsäuerung laufender Signaturgruppen (autorenbezogene Literatur der Jahrhundertwende und folgende Gruppe), das in enger Kooperation mit den Referaten WDV und Bestandserhaltung der Abteilung Entwicklung geplant und durchgeführt wird.

Personalia

Im Berichtsjahr nahmen drei Kollegen an intensiven Fortbildungen teil, darunter zwei WIT (Wissenschaftliche Institute Tauschen)-Hospitationen (Bereich Projektmanagement des Victoria & Albert Museum, London, sowie Bibliothek und Zentrum für interdisziplinäre Forschung, Bielefeld). Sechs Neu- und Wiederbesetzungen von Stellen waren zu verzeichnen, 14 Praktikanten wurden betreut, zwei langjährige Kolleginnen sind in den Ruhestand verabschiedet worden, 5 Kollegen der Abteilung arbeiten im Betriebsrat mit. Karin Schmidgall wirkte in den verbundübergreifenden Arbeitsgruppen zum Leihverkehr mit, nahm an Workshops zu den Themen Langzeitarchivierung und Rechteverwaltung in SWBcontent teil und wurde neu in das Gremium zur Vorbereitung des neuen Regelwerks RDA (Resource Discription and Access) berufen.

MUSEUM

1. Ausstellung

1.1 Ausstellungen im Literaturmuseum der Moderne (LiMo)

Dauerausstellung, Kuratoren: Heike Gfrereis, Katja Leuchtenberger; Roland Kamzelak, Gestaltung: büro element, Basel, seit 6.6.2006, aktualisiert durch Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter am 6.6.2012.

Wechselausstellungen

»Ich liebe Dich!«, 20.9.2011 bis 29.1.2012. Konzept: Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter mit Magdalena Hack, Sonja Lehmann, Katrin Sterba, Beratung: Michael Lentz, Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler, Matthias Wichmann (Grafik). – »1912. Ein Jahr im Archiv«, 4.3.2012 bis 26.8.2012. Kuratoren: Kira Eghbal-Azar, Felicitas Hartmann, Yvonne Schweizer und Thomas Thiemeyer, Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler, Matthias Wichmann (Grafik). – »Kassiber. Verbotenes Schreiben«, 27.9.2012 bis 27.1.2013. – Konzept, Recherchen und Texte: Arno Barnert, Ulrich von Bülow, Jan Bürger, Heike Gfrereis, Ulrich Raulff und Ellen Strittmatter nach einer Idee von Helga Raulff. Ausstellungsrealisation: Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter. – »Zu Gast in Marbach: Das Walter Benjamin-Archiv stellt sich vor«, 19.9. bis 4.11.2012. Kurator: Heike Gfrereis.

Reihe »fluxus«

20: »Geteilte Post. Franz Kafka an Grete Bloch«, 5.10.2011 bis 29.1.2012. Konzept und Gestaltung: Heike Gfrereis, Film: Katrin Sterba. – 21: Mond-Schein-Geschichten. Zum 250. Todestag von Tobias Mayer, 5.2.2012 bis 25.2.2012. Kurator: Heike Gfrereis mit der Literaturschule LINA. – 22: »Hans Ulrich Gumbrecht. 1926. Ein Jahr im Kopf«, 4.3. bis 26.8.2012. Kurator: Heike Gfrereis. – 23: »PEN. Writers in

Prison – Writers in Exile«, 27.9.2012 bis 27.1.2013. – Konzept, Recherchen und Texte: Sascha Feuchert, Julia Paganini, Dirk Sager, Christa Schuenke, Hans Thill, Herbert Wiesner. Ausstellungsrealisation: Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter.

Reihe »Suhrkamp-Inseln« (Reihenkonzept: Heike Gfrereis, Grafik: Diethard Keppler)

5: »Ingeborg Bachmanns Malina«, 27.10.2011 bis 19.2.2012. Konzept: Jan Bürger, Magdalena Hack. – 6: »1912. Ein Jahr auf der Insel«, 4.3. bis 26.8.2012. Konzept: Gunilla Eschenbach und Sonja Lehmann. – 7: »»Danke schön. Nichts zu danken.« Ror Wolf und die Jahre mit Unseld«, 13.9. bis 2.12.2012. Konzept: Jan Bürger, Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter. – 8: »Haschisch und Kabbala. Gershom Scholem, Siegfried Unseld und das Werk von Walter Benjamin«, 13.12.2012 bis 4.3.2013. Konzept: Liliane Weissberg mit Jan Bürger und Heike Gfrereis.

1.2 Ausstellungen im SNM

Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum, Kuratoren: Heike Gfrereis mit Stephanie Käthow, Katharina Schneider, Ellen Strittmatter, Aneka Viering, Martina Wolff; Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Stefan Schmid (Grafik); seit 10.11.2009.

Wechselausstellung auf der Rampe (Gartengeschoß)

»Beziehungskisten«, 24.7.2011 bis 29.1.2012. Konzept und Realisation: Verena Staack und Andrea Thormählen mit Schülerinnen und Schülern des Königin-Olga-Stift Stuttgart.

1.3 Marbacher Passage (Vitrinenausstellungen im Vestibül des Archivs)

»Thomas Strittmatter«, bis 20.1.2012. – »Schlöndorff/Jünger«, 23.1.2012 bis 17.2.2012. – »Zum 60. Thronjubiläum der Queen«, 20.2.2012 bis 16.3.2012. – »Erika Mitterer«, 19.3.2012 bis 13.4.2012. – »Eugen Gottlob Winkler«, 16.4.2012 bis 18.5.2012. – »Kleine Reihen«, 21.5.2012 bis 22.6.2012. – »Günter Kunert«, 25.6.2012 bis 23.7.2012. – »Hermann Hesse 50. Todestag«, 30.7.2012 bis 24.8.2012. – »Exil«, 27.8.2012–14.9.2012. – »Undine Gruenter«, 17.9.2012 bis 12.10.2012. – »Gerhart Hauptmann«, 12.11.2012 bis 7.12.2012. – »Totentanz«, 10.12.2012 bis Januar 2013. *Die Ausstellungen in der »Passage« wurden 2012 kuratiert von Jutta Bendt, Ulrich von Bülow, Jan Bürger, Frank Druffner, Christiane Dinkel, Heike Gfrereis, Jasmin Hambsch, Nikola Herweg, Herman Moens und Nicolai Riedel.*

2. Besucherzahlen

2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
18.521	19.668	45.191	52.759	35.500	34.105	48.153	87.315	86.850	67.092

2000 konnte das Schiller-Nationalmuseum wegen Außensanierungen für Ausstellungen nicht genutzt werden, von Ende März 2007 bis 10. November 2009 war es wegen Innensanierung geschlossen. Im Juni 2006 kam das Literaturmuseum der Moderne hinzu.

3. Publikationen

3.1 Zu den Ausstellungen

Marbacher Katalog 65. *Kassiber. Verbotenes Schreiben.* – Marbacher Magazin 137.138. 1912. *Ein Jahr im Archiv.* Mit einem Gespräch mit Hans Ulrich Gumbrecht. – Marbacher Magazin 140. *Über Haschisch und Kabbala. Gershom Sholem, Siegfried Unseld und das Werk von Walter Benjamin.* Von Liliane Weissberg.

3.2 Weitere

Marbacher Magazin 139. *Hermann Hesses erstes Fotoalbum 1903 bis 1916.* Hrsg. und mit einer Einl. von Heike Gfrereis. – ADA 5. *Melitta Grünbaum: Begegnungen mit Gundolf.* Hrsg. von Gunilla Eschenbach. Mit einem Nachw. der Herausgeberin. – Spuren. 90. *Johann Peter Hebel und der Belchen.* Von Thomas Schmidt. – Spuren 92. *Die schwäbische Schule und die Wümlinger Kapelle.* Von Valérie Lawitschka. – Spuren 93. *Ilse Aichinger in Ulm.* Von Christine Ivanovic. – Spuren 95. *Joseph Victor von Scheffel in Radolfzell.* Von Jürgen Oppermann. – Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft. Jg. 56. Im Auftrag des Vorstands hrsg. von Wilfried Barner, Christine Lubkoll, Ernst Osterkamp, Ulrich Raulff.

3.3 Sonstiges

Geschrieben gegen alle Verbote. Writers in Prison/Writers in Exile. Hrsg. und zs.-gest. von Herbert Wiesner [u.a.]. Durchges. Nachdr. der Seiten 304–375 des Marbacher Katalogs 65. – Per Pedal zur Poesie. Literarische Radwege 8. *Nürtingen [...].* – Per Pedal zur Poesie. Literarische Radwege 9. *Kirchheim/teck [...].* – Per Pedal zur Poesie. Literarische Radwege 10. *Nagold [...].* – *Programmplatat 2012.* Nr. 1 bis 4. Text- und Bildredaktion: Heike Gfrereis und Dietmar Jaegle. – *Zeitschrift für Ideengeschichte.* Jg. VI, H. 1 bis 4: Hrsg. von Ulrich Raulff (Deutsches Literaturarchiv Marbach), Helwig Schmidt-Glintzer (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel), Hellmut Th. Seemann (Klassik Stiftung Weimar).

4. Literaturvermittlung / Museumspädagogik

4.1 Museumsführungen 2012

2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
219	251	342	1.038	753	730	628	836	1.098	1.044

4.1.1 Themen der Führungen

LiMo Dauerausstellung allgemein. – SNM Dauerausstellung allgemein. – Rundgang durchs LiMo und SNM mit Diskussion zum Ausstellungskonzept. – LiMo Architektur für Literatur: Die beiden Marbacher Museen (dt., engl.). – LiMo Rundgang (dt., engl., frz.). – Mit Schülern ins LiMo und SNM. Angebot für Lehrer. – Literatur im Sitzen – SNM Rundgang (dt., engl., frz.). – Schiller-Rundgang durchs SNM – Forschen in der Walpurgisnacht – Schillers Kleider – Ich liebe Dich – 1912. Ein Jahr im Archiv – Kassiber. Verbotenes Schreiben.

4.1.2 Aktionstage mit freiem Eintritt, freien Führungen und Veranstaltungen

»Silvester- und Katertour«, 1.1.2012 – Finissage »Ich liebe Dich«, 29.1.2012 – LINA 7: »Mondscheingeschichten«, 5.2.2012 – Internationaler Museumstag: »Zeitreisen 1912«, 20.5.2012 – Marbacher Erlebnissonntag: »Hermann Hesse im LiMo«, 1. Juli – Tag der offenen Tür »Schillers Geheimnisse«, 11.11.2012 – »Geheimnisvolle Weihnachtsgeschichten«, 26.12.2012.

4.2 Schul- und Kinderprogramm des Museums 2011

4.2.1 Zahl der Veranstaltungen

Führungen / Veranstaltungen im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	245
Besucher im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	4.381
Seminare und Workshops im Schul- und Kinderprogramm	30
Spezielle Aktionstage für Kinder, Schulen und Familien	8
Einwöchige Ferienworkshops	4
Fünfmonatige Workshops	3
Lehrerfortbildungen	4

4.2.2 Themen der Kinder- und Schülerführungen

LiMo Dauerausstellung allgemein – Forschen im Archiv – Fremde Welten – Exil – Kafka – SNM Dauerausstellung allgemein – Schiller in einer Stunde – Mit Schiller in der Schule – Liebe – 1912. Ein Jahr im Archiv – Kassiber. Verbotenes Schreiben.

4.2.3 Themen der Seminare und Workshops

Vom Axtbuch zur Geheimschrift – Dichterschätze – Schreib mal wieder – Erich Kästner – Poesie aufräumen – Kleists Sätze – Schneiden und Kleben – Schillers *Räuber* – Der Prozess unter der Lupe – Benjamins *Berliner Kindheit* – Goethes Lyrik – Schneiden und Kleben für Erwachsene – Goethe und Schiller. Ein Lyrikabend – Geheimes Schreiben – Schülerseminar »Kafkas *Prozess* verstehen« – Schülergespräch mit Peter Stamm über seinen Roman *Agnes* (4x) – Schülerseminar mit Angelika Overath. – Lyrix-Schreibwerkstatt mit Matthias Göritz.

Die Seminare und Workshops 2011 wurden durchgeführt von Charlotte Andresen, Monika Degner, Magdalena Hack, Rudi Kienzle, Claudia Konzmann, Verena Staack, Annika Christof, Johannes Kempf und Martina Wolff.

4.2.4 Themen der Lehrerfortbildungen

»Was Sie schon immer über Kafka wissen wollten« mit Reiner Stach – Lesung und Seminar mit Finn-Ole Heinrich – »Kafkas Roman *Der Prozess* im Deutschunterricht« mit Rudi Kienzle – »Georg Büchners *Dantons Tod* im Deutschunterricht« mit Reiner Niehoff.

Die Lehrerfortbildungen wurden von Rudi Kienzle, Martina Wolff, Monika Degner und Finn-Ole Heinrich durchgeführt.

5. Projekte

5.1 LINA. Die Literaturschule im LiMo

Seit September 2008 können Schüler im LiMo ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt besuchen: die Literaturschule LINA (Literatur am Nachmittag), in der sie nachmittags betreut werden und durch Originale aus dem Archiv und die Mitwirkung an der Vermittlungsarbeit des Museums einen ungewöhnlichen Zugang zur Literatur kennen lernen. 2012 fanden drei Projekte statt: »Lunoptikum« (mit der Tobias-Mayer-Schule Marbach), »Der 35. Mai: Expedition Zukunft mit Erich Kästner« (mit der Hector-Kinderakademie) und »Mascha Kaléko online. Ein virtuelles Exil-Museum von Schülern für Schüler« (mit dem Friedrich-List-Gymnasium Asperg). Das von Verena Staack, Magdalena Hack, Andrea Thormählen und Annika Christof betreute, für drei Jahre von der PwC-Stiftung geförderte Projekt wird von 2011 bis 2013 vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst des Landes Baden-Württemberg gefördert und soll danach nach Möglichkeit fest am DLA institutionalisiert werden.

5.2 LINA in den Ferien

Seit August 2009 findet die Literaturschule LINA auch in den Ferien statt. LINA in den Ferien wendet sich an besonders begabte und interessierte Kinder und Jugendliche, die die Ferien nutzen möchten, ihre sprachlichen Talente und ihr

literarisches Interesse weiter zu entwickeln und in kreativer Weise auszudrücken. Gefördert von der *Stiftung Kinderland der Landesstiftung Baden-Württemberg* bieten die Marbacher Museen diesen Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit, in den Ferien eine Woche lang an unterschiedlichen Literaturprojekten zu arbeiten. In Kooperation mit Schriftstellern, Schauspielern, Journalisten oder bildenden Künstlern werden Schreib- und Theaterwerkstätten, Hörspielproduktionen sowie Buchgestaltungs- und -illustrationskurse angeboten. 2012 fanden vier Ferienworkshops statt: »Kopfkino – Comics zeichnen und schreiben« mit Verena Klinker und Felix Mertikat (Weihnachtsferien), »Bilder lesen – Bilder schreiben« mit Bruno Blume (Pfingstferien), »Marbach. Ein Sommerblog« mit Lena Gorelik (Sommerferien), »Geheime Texte oder Wie man seine Träume wahr macht« mit Armin Pongs (Herbstferien). Die LINA in den Osterferien zum Thema »Bühnenpoesie: Slam-Poetry texten und performen« mit Felix Römer musste wegen zu geringen Anmeldung entfallen.

5.3 Kulturakademie der Stiftung Kinderland des Landes Baden-Württemberg

Die Kulturakademie richtet sich seit 2010 mit einem bundesweit einmaligen Angebot an alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sechs bis acht (in den Sparten Bildende Kunst, Literatur, MINT und Musik). In den Faschings- und Sommerferien wurden zwei einwöchige Schreibseminare mit Silke Scheuermann, Matthias Göritz und Lena Gorelik organisiert und betreut so wie die begleitenden Lesungen, Vorträge und Diskussionen in das offizielle Veranstaltungsprogramm des Museums eingebunden. Darüber hinaus wurde vom Museum eine Projektklasse (Literatur und MINT), die in Rust und Marbach stattfand, mitbetreut und aus über 170 Bewerbungen 20 bzw. 10 Schülerinnen und Schüler als Vorschlag für die Endauswahl eingereicht.

5.4 Literaturfest im Rahmen des Kinder- und Jugendliteratursommers »Der Himmel oder Zukunft Literatur«

Vom 6. bis 8. 7. 2012 fand zum ersten Mal das Literaturfest im Rahmen des Kinder- und Jugendliteratursommers statt. Unter dem Motto »Der Himmel oder Zukunft Literatur« standen drei Tage lang verschiedene generationenübergreifend angelegte Veranstaltungen auf dem Programm. Die Stadt Marbach richtete dazu auf der Schillerhöhe ein Weinfest mit Bewirtung und Musik aus. Gefördert wurde das Literaturfest von der Baden-Württemberg Stiftung.

Lesung mit Ulrike Draesner: »Wovor sich fürchten, was träumen, wie lieben« – Schülergespräch mit Ulrike Draesner: »Gedichte heute, Gedichte morgen« – Lesung und Schülergespräch mit Ralf Isau: »Das Geheimnis der versteinerten Träume« – Kinderlesung im Dunkeln mit Brigitte Schär – Lesung mit Andreas Eschbach: »Black*out« – Lesung und Schülergespräch mit Charlotte Kerner: »Jane reloaded« – Lesung mit Studenten der PH Ludwigsburg »8 ∞ 8. Reise in das Leseuniversum« – Lesung »Zeitreisemaschinen« – Themenführung »Die Zukunft der Literatur im Archiv« – Kinderführung »Mit Schiller zurück in die Zukunft«

– Themenführung »Mondscheinführung durchs 19. Jahrhundert« – Themenführung »Zeitreise 1912« – Mondscheinführung durchs LiMo – Kinderführung »1900/2000« – Schreibwerkstatt »Geschichten von der Zukunft. Großeltern schreiben mit ihren Enkeln« – Zeitkapsel 30 »Vergangene Gegenwart. Hermann Lenz und sein Lebensroman«

ENTWICKLUNG

1. Allgemein

Zu den allgemeinen Arbeiten der Entwicklung gehörte die Unterstützung des Direktors in vielfältigen Angelegenheiten und die Stellvertretung während dessen Abwesenheiten. Die Vorstands- und Ausschuss- bzw. Kuratoriumssitzungen wurden vom Leiter der Entwicklung vorbereitet und betreut.

2. Strukturplanung

Die vom Wissenschaftsrat angeregte Reform der Satzung der Deutschen Schillergesellschaft konnte mit dem Eintrag ins Vereinsregister abgeschlossen werden. Die neuen Organe wurden von den Mitgliedern bzw. den entsprechenden Gremien gewählt. Der neue Vorstand, das neue Kuratorium und der Wissenschaftliche Beirat haben sich in ersten Sitzungen konstituiert.

Der Mietvertrag für das Magazin in Sindelfingen ist geschlossen worden. Mit den sammelnden Abteilungen und der Verwaltung wurden die Maßnahmen (Regalaufstellung, Signaturen, Bestände) für die Bestückung des Magazins besprochen. Ab September 2012 wurden sukzessive Materialien nach Sindelfingen gebracht.

Auf Anregung über das Vorschlagswesen wurde ein neues internes Fortbildungsprogramm eingerichtet. »Auf dem Laufenden« (AdL) informiert Mitarbeiter über neue Projekte, Verfahren oder Themen, die gerade besonders relevant sind.

Ein weiteres Fortbildungsprogramm mit dem Titel »Wissenschaftliche Institute Tauschen« (WIT) ist entwickelt und eingerichtet worden. Das Programm sieht eine wechselseitige Hospitation von Mitarbeitern des DLA bzw. eines verwandten Institutes vor. Die ersten beiden Hospitationen fanden am Victoria & Albert Museum in London und an der Universitätsbibliothek und dem ZIF in Bielefeld statt.

Für das vom Wissenschaftsrat angeregte Forschungsverbundprojekt Marbach – Weimar – Wolfenbüttel wurden erste Arbeitspakete im Bereich IT entwickelt.

Die Umsetzung der Geschäftsprozessanalyse im Museum wurde durchgeführt und abgeschlossen. Die Verwaltung untersucht nun die Geschäftsprozesse in der Abteilung Entwicklung.

Bisher wurde das Benutzerhandbuch in den jeweiligen Lesesälen manuell geführt. Zur besseren Auswertung (Statistik) und aus rechtlichen Gründen wurde ein Pflichtenheft für die Erstellung eines elektronischen Benutzerbuches erarbeitet.

Nach Fertigstellung der Retrokonversion in der Bibliothek und auch im Archiv können die Bibliothekskataloge abgebaut werden. Zur Umgestaltung der frei werdenden Flächen (Bernhard-Zeller-Saal) haben erste Gespräche stattgefunden.

Das Katastrophenmanagement obliegt seit einigen Jahren der Abteilung Entwicklung. Das sukzessive erarbeitete Katastrophenhandbuch wird laufend überarbeitet und aktualisiert, teilweise in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr. Ziel der neuen Überarbeitung ist eine klarere Darstellung, besonders für verschiedene Zielgruppen.

Ende des Jahres 2012 wurden Planungen für einen Workshop zum Neubau in Marbach, der Anfang 2013 stattfinden soll, begonnen. Der Workshop soll den infrastrukturellen Bedarf des DLA darstellen und erste Überlegungen zu einem Neubau erörtern.

3. Editionen

Das von der DFG geförderte Projekt »Briefe von Ernst H. Kantorowicz« war zunächst für zwei Jahre bewilligt worden. Ein Verlängerungsantrag wurde geschrieben und eingereicht für 2013 und 2014.

Die Arbeiten an dem Projekt »Hybridedition des Tagebuchs von Harry Graf Kessler« wird mit sehr bescheidenen Mitteln fortgesetzt. Alle Bemühungen, den letzten Band der Edition über die Deutsche Forschungsgemeinschaft oder andere Stiftungen zu finanzieren, sind gescheitert.

Das gemeinsam mit der Universität Trier und der Universität Halle beim BMBF beantragte Projekt »Vernetzte Korrespondenzen/ Exilbriefnetz« ist in erster Instanz bewilligt worden. Der Antrag für die abschließende Bewilligung ist gemeinsam mit den Partnern erarbeitet worden.

Vom 25.-28.7. fand die 2. von drei Forschungskonferenzen zu Harry Graf Kessler in der Villa Vigoni statt.

Die Edition von Kesslers Briefen ist vorangetrieben worden. Insbesondere Transkriptionen der Briefwechsel mit Bodenhausen, Wilhelma de Brion, Colin, Cäsar Fleischlen, Maillol und Rodin sind begonnen und teilweise abgeschlossen worden.

Die Editionen-Datenbank wurde fertiggestellt und wird produktiv eingesetzt. Ende 2012 waren bereits 140 Anmeldungen zu verzeichnen.

4. Wissenschaftliche Datenverarbeitung

Im Jahr 2012 gab es erstmals nach langer Zeit wieder personelle Veränderungen: Der vorübergehenden Beurlaubung eines Mitarbeiters ab August standen die Neubesetzung einer Fachinformatikerstelle und einer Projektstelle für den Verbund Marbach-Weimar-Wolfenbüttel (MWW) im November gegenüber. In jedem Fall haben Bewerbungsverfahren, Vakanzen, Vertretungen und Einarbeitungen Ihren Zeitanteil gefordert, wie auch das beginnende MWW-Projekt selbst sowie die Geschäftsprozessanalyse durch die Verwaltung.

Nach der Modernisierung der Arbeitsplätze im Vorjahr standen diesmal vor allem zentrale Komponenten im Mittelpunkt von Beschaffungen. Die Rechenzentrums-Infrastruktur wurde ausgebaut und modernisiert durch zwei zusätzliche Serverschränke im LiMo und im brandschutztechnisch ertüchtigten EDV-Lager,

eine neue unterbrechungsfreie Stromversorgung sowie programmierbare Steckdosenleisten, die das Problem der hohen Einschaltströme nach einem längeren Stromausfall lösen. Durch den Umzug der Bandbibliothek für die Datensicherung besteht nun wieder eine vollständige räumliche Trennung von Datensicherung und Servern.

Die Virtualisierung von Diensten, Datenbanken und Servern wurde weiter vorangetrieben. Im Betrieb sind nun neun physische und 12 virtuelle Server. Die Beschaffung eines weiteren ESX-Servers erlaubte dabei die Einrichtung eines Zweiknoten-Clusters und somit einen ersten Einstieg in Hochverfügbarkeit. Trotz dieser Maßnahmen gab es jedoch 15 unangekündigte Störungen, die zu einer gewichteten Verfügbarkeit von 99,75 % während der Rahmenarbeitszeit geführt haben (im Vorjahr: sieben Störungen und 99,85 %).

Das Speichersubsystem HP EVA 4000 hatte kaum noch freie Kapazität und musste ergänzt werden. Es wird mittelfristig abgelöst werden müssen. Mit dem System Fujitsu DX90 S2 wurde ein preiswerterer und gleichzeitig leistungsfähiger Nachfolger ausgeschrieben und beschafft, der ab 2013 wieder einen verlässlichen und flexiblen Wachstumspfad bietet.

Für neue Projekte wurden 10 PCs und Monitore beschafft und konfiguriert sowie zahlreiche Arbeitsplatz-Umzüge und Rechteänderungen vollzogen. Insgesamt sind nun 287 PCs im Einsatz (inkl. 62 M3 und Medien-PCs im LiMo.)

Immer mehr erweist sich die teils veraltete Kabelstruktur als Engpass. Eine umfassende Bauunterlage mit Kostenschätzung zur Netzwerkmodernisierung im Alt- und Neubau wurde vom Planungsbüro IBB in Zusammenarbeit mit dem WDV-Referat erarbeitet.

Im Leibinger-Auditorium, im LiMo-Pädagogikraum und im Besprechungsraum wurden neue, leistungsfähige Projektoren montiert und in Betrieb genommen, die auch großen Räumen mit hoher Helligkeit gewachsen sind. Insgesamt werden nun 13 Projektoren vom WDV-Referat betreut. Im Pädagogikraum wurden für museumspädagogische Projekte fünf Laptops dauerhaft und weitere anlassbezogen zur Verfügung gestellt. Eines dieser Projekte war der Studientag der Projektklasse der Kulturakademie, an dem ein interdisziplinärer Workshop zu Enzensbergers Poesieautomaten durchgeführt wurde.

Die M3s im LiMo wurden sowohl durch verbesserte GUI-Versionen als auch durch aufbereitete Akkus und andere Reparaturen nutzbar gehalten. In der Handhabung der Ladetheke und im redaktionellen Ablauf gab es organisatorische Neuerungen, die der Akku-Haltbarkeit dienen.

Im Raum Fluxus und im Leibinger-Auditorium wurden neue, vernetzte Medienabspieler in Betrieb genommen, die sich über das Netzwerk mit Inhalten bespielen lassen und die deutlich mehr Videoformate und höhere Auflösungen abspielen können.

Für die Museumskassen wurden Kombikarten mit dem Schiller Geburtshaus eingerichtet. Eintrittskarten zu kostenpflichtigen Veranstaltungen sind seit Januar über das Online-System ReserviX erhältlich. Die Theke am Empfang des DLA und die beiden Museumskassen wurden mit entsprechender Software ausgestattet und für den Ticketdruck vorbereitet.

Aus der »Fidelio Suite« zur Collegienhausverwaltung wurde nun auch das Modul zur Veranstaltungsorganisation und Raumreservierung eingerichtet, in Schulungen erläutert und in Betrieb genommen. Für bestimmte Bereiche wie Rezeption, Haustechnik, Hausmeister, Präsentationstechnik usw. werden automatisch die relevanten »Artikel-« bzw. Dienstleistungslisten und Veranstaltungsübersichten erzeugt.

In der Personalstelle wurde die Zeiterfassungssoftware ZEUS auf Version 3.x auf einem neuen Rechner aktualisiert.

Kallias wurde um Funktionen ergänzt zur Provenienzerschließung und für die Retrokonversion in der Mediendokumentation. Der Kallias-OPAC wurde in diesem Zusammenhang ebenfalls aktualisiert, um die Ausleihe auf Exemplarebene zu ermöglichen.

Für einen Abgleich mit der GND wurde eine erste Ausspielung von Personen durchgeführt: Es besteht Hoffnung, dass eine Kooperation mit der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften den Abgleich voranbringt.

Das kooperative Katalogisierungsprojekt mit Foto Marburg ist im Januar konkret angelaufen und wird technisch betreut.

Über 15.000 Katalogsätze zur expressionistischen Zeitschrift »Jugend« wurden in Kallias mit dem passenden Link in den Weimarer Web-Auftritt dieser Zeitschrift ausgestattet.

Die grundsätzliche Nachweissituation in Kallias wird nach wie vor auch durch Retrokonversionsprojekte ausgebaut: 660.000 Scans des Alphabetischen und des Standortkatalogs der Bibliothek wurden als Images eingespielt und ergänzen die abgeschlossene Konversion des Systematischen Katalogs. Für die Retrokonversion der Rundfunk- und Fernsehmanuskripte wurden 47.500 Scans von Katalogkarten als Images auch in Kallias eingespielt; sie bieten die Grundlage für ein Erfassungsprojekt, das 2012 20.790 neue Datensätze erzeugt hat. Seit Juni wurden monatliche Lieferungen produktiv eingespielt und in bewährter Weise mit automatischen Prozeduren und manuell bewerteten Stichproben systematisch geprüft. Im Archiv hat die Retrokonversion im Dialog 62.116 Datensätze angelegt. Im Nachgang zur Retrokonversion des SK in der Bibliothek wurde in ca. 117.000 AK-Sätzen eine Verknüpfung zu den passenden Verlagen hergestellt. Dies bringt nicht nur mehr Komfort für die Benutzer im OPAC, sondern auch Erleichterungen in der Erschließung mit sich.

Der Kallias-OPAC wurde 302.000 Mal konsultiert (Vorjahr 269.000), der allgemeine Webauftritt zeigte ebenfalls einen Zuwachs von 205.000 auf 231.000 durchschnittlichen Seitenaufrufen pro Monat.

Zur Audiodigitalisierung in der Mediendokumentation wurde zunächst ein professionelles Mehrkanal-Audio-Interface für das Tonstudio beschafft und in Betrieb genommen, später noch eine ähnliche Digitalisierungsstation im Video-Studio aufgebaut, die vor allem für AV-Material aus dem Nachlass von Friedrich Kittler eingesetzt wird.

Die lange geplante Migration von 830 selbstgebrannten DVDs mit Audio-Mitschnitten auf sicheren Festplattenspeicher wurde möglich durch eine komfortable Kopieroutine und Hilfe durch Praktikanten.

Für die Digitalisierung der Notizbücher von Peter Handke bei einem Dienstleister wurde ein Kallias-Export erstellt, welcher für Auftragslisten, Einlegezettel mit Barcodes, METS/MODS-Metadaten und Prüfroutinen genutzt wird. Für die softwaregestützte Qualitätskontrolle wurden die Werkzeuge aus dem Jünger-Projekt angepasst und diverse Testlieferungen geprüft und beurteilt. Die produktive Lieferung erfolgt zum Jahresbeginn 2013.

Ein weiteres Digitalisierungsprojekt wurde ausgeschrieben und technisch vorbereitet: das Arbeitsarchiv der Kessler-Edition. Praktikanten haben mehr als 6.000 Arbeitsmappen erfasst und Barcodeblätter mit Signaturen eingelegt. Auch hier steht die Lieferung der Scans noch aus.

Das WDV-Referat hat eine USB-Platte mit gesicherten System- und Daten-Images der PCs von Friedrich Kittler erhalten, ebenso zwei defekte Rechner und diverse Zubehörteile. Das Material wurde soweit vorbereitet und beschrieben, dass es von den Fachabteilungen inventarisiert und beurteilt werden konnte. Die Festplatten-Images konnten in einer virtuellen Maschine zum Laufen gebracht werden. Eine vertiefte Erschließung der enthaltenen Dateien und insbesondere der selbstgeschriebenen Software Kittlers ist auf zwei Workshops diskutiert worden und stellt eine besondere Herausforderung dar.

Für die inzwischen produktiv geschaltete Editionen-Datenbank wurde Unterstützung bei der Programmierung geleistet und die APEX Produktionsumgebung aktualisiert.

Umfangreichen Gutachternachfragen zum DFG-Antrag der Bibliothek »Aufbau eines Quellenkorpus für [...] Netzliteratur« wurden bearbeitet, soweit sie technische Aspekte betrafen. Der Antrag wurde später uneingeschränkt bewilligt.

Für die Massenentsäuerung in der Bibliothek wurde ein Workflow auf der Grundlage von Kallias-Exporten mit Barcode-Druck implementiert und ein mobiler Erfassungsplatz mit Barcode-Scanner und Erfassungshilfsmitteln geschaffen. Das Bewertungsergebnis der Vorselektion wurde als Auftragsliste, Zoll-Verzeichnis und Statistik aufbereitet.

Es wurde ein elektronisches Benutzerbuch auf der Basis von Oracle APEX programmiert, welches zum Jahreswechsel die konventionellen Benutzerbücher von Archiv und Bibliothek abgelöst hat.

5. Digitalisierung / Fotostelle

Das Referat Digitalisierung/Fotostelle befand sich im Berichtszeitraum in einer schwierigen Personalsituation, da der Leiter der Fotowerkstatt im Januar im Rahmen der Altersteilzeitregelung ausgeschieden ist und bereits im Dezember 2011 die Fotolaborantin in Rente gegangen war. Somit war das Referat neben dem Referatsleiter lediglich mit einem Fotografen und einer Sachbearbeiterin (50 %) besetzt. Eine Wiederbesetzung beider Stellen steht im Februar 2013 an.

Die Digitalisierung/Fotostelle hat im Berichtsjahr 592 Aufträge bearbeitet, davon 150 hausinterne und 442 für externe Auftraggeber. Dabei wurden 5.170 Fotos geliefert. Es gingen 85 Belegexemplare ein.

Für die Hauschronik, die Homepage und die Pressestelle wurden etwa 35 Veranstaltungen fotografisch dokumentiert.

In die fotografische Portraitsammlung wurden 15, vom Hausfotografen aufgenommene Schriftstellerportraits übernommen.

Drei Marbacher Magazine, zwei Spurenhefte, ein Ausstellungskatalog, drei Radwegflyer, zahlreiche weitere Publikationen, Flyer, Werbemittel, Plakate und insgesamt 8 Ausstellungen wurden mit Aufnahmen oder Scans der Digitalisierung/Fotostelle ausgestattet.

Folgende Konvolute wurden im Berichtszeitraum vollständig digitalisiert: Der Briefwechsel zwischen Harry Graf Kessler und Aristide Maillol, Alfred Flechtheim, Max Liebermann und Edvard Munch sowie sämtliche Zeichnungen von Felix Hartlaub.

Anlässlich der Auslagerung der Möbel aus Schriftstellerbesitz wurde im Magazin des Referates Bilder und Objekte ein provisorisches Fotostudio errichtet, in dem alle Möbel fotografiert wurden.

Die technische Ausstattung der Digitalisierung/Fotostelle wurde um zwei digitale SLR-Kameras und drei spezielle Blitzlampen für den Stillife-Bereich erweitert.

Des Weiteren wurde eine sogenannte Grazer-Buchwippe für das schonende und berührungsfreie Digitalisieren von Büchern angeschafft.

6. Bestandserhaltung

Zur Routine gehört es, Bücher und Handschriften zu restaurieren, die in der Benutzung aufgefallen sind. Insgesamt wurden 28 Bücher, 5 Handschriften und 32 Grafiken restauriert. Des weiteren wurden 187 Passepartouts, 25 Mappen, 30 Bücherwippen und 15 Unterlagen für Handschriften hergestellt sowie 71 Bilder gerahmt.

Konservatorisch betreut (Auf- und Abbau) wurden folgende Ausstellungen: in der Marbacher Passage »Volker Schlöndorff: Das Meer am Morgen«, »Where are the Horses?«, Irving Flechter, Erika Mitterer, E.G. Winkler, Kleine Reihen, sowie Günter Kunert und Hesses Hüte, Begleitausstellungen zu den Tagungen zu Handke und zu Kurt Wolff. In den Museen: 1912 und Kassiber, die Suhrkamp-Insel-Ausstellungen Nr. 6 und Nr. 7 und die Fluxusausstellungen Mond.Schein. Geschichten, Gumbrecht und PEN.

Die Buchpflegestelle hat als Einzelblattbearbeitung den Inhalt von rund 114 Ordnern, 15 Umzugskartons sowie 2 Archivkästen vor allem mit Materialien von eingehenden Nachlässen (Insel-Verlag, SUA-Verlag, Rühmkorf, Fischer-Verlag, Friedrich Kittler, Union-Verlag, Ernst Jünger, Heinrich Zimmer, Rainer Wiehl und Paul Wühr) trocken gereinigt, ggf. Schimmelrückstände entfernt, entmetallisiert und in graue Mappen eingelegt.

Im Auftrag des Referats Bilder & Objekte erfolgten Restaurierungen an Kerners Klecksographien. Es werden Tintenfraßschäden gefestigt, Japanpapierränder für die indirekte Handhabung montiert und Passepartouts geschnitten. In gleicher Weise wurden Mörike-Grafiken bearbeitet.

Der Restaurierungsplan wurde weiterentwickelt. Bei bereits erfassten Beständen werden die Prioritäten in der Kategorie »Schaden« angepasst. Es sind zwei Signaturengruppen und Bestände der Mediendokumentation in den Restaurierungsplan eingearbeitet worden.

Das Depositum von Peter Handke (107 Notizbücher) wurde bis Ende des Jahres außer Haus von Hermann und Krämer digitalisiert. Nach der Digitalisierungsmaßnahme werden die Notizbücher mit maßgefertigten Mappen in mit Zwischenböden ausgestatteten Grünen Kästen abgelegt. Um weiteren Schäden bzw. Verlusten vorzubeugen wurde das Konvolut vorher durch eine externe Werkstatt gesichert und der Zustand dokumentiert.

Am 21.2.2012 hat eine Praktikantenführung in der Werkstatt stattgefunden. Es haben 10 Praktikanten/innen des DLA teilgenommen.

Für die Museumsabteilung hat eine Schulung über den Umgang mit Objekten stattgefunden.

Für das Referat Bilder und Objekte wurden Passepartouts geschnitten, Mappen hergestellt und einzelne Grafiken restauriert.

Die Restaurierwerkstatt hat am 11.11.2012 am Tag der Offenen Tür »Schillers Geheimnisse« mit dem Angebot »Kassiber entschlüsseln und selbst anfertigen« für Erwachsene und Kinder teilgenommen.

VERWALTUNG

1. Mitarbeiterschaft (Stand: 31. Dezember 2012)

Voll- und Teilzeitstellen	davon Planstellen der DSG	davon Planstellen des Landes*	Befristete, projekt- gebundene Stellen
105,5	103,5	2	25

Die befristeten projektgebundenen Stellen wurden überwiegend aus Sachbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und aus Stiftungsmitteln von privater Seite finanziert. Auch 2012 waren zahlreiche wissenschaftliche Hilfskräfte, geringfügig Beschäftigte sowie Praktikanten befristet tätig.

2. Personelle Veränderungen im Jahr 2012

a) Neu eingestellt wurden am

1.1.2012	Hron, Tania	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
1.1.2012	Kreh, Angelika	Assistenz
28.1.2012	Hack, Magdalena	Museumspädagogin
1.2.2012	Christof, Annika	Volontärin
1.2.2012	Kempf, Johannes	Volontär
1.3.2012	Keller, Stefanie	Bibliothekarin
1.3.2012	Schüttler, Patricia	Sekretärin

1.4.2012	Albrecht, Heike	Bibliothekarin
1.4.2012	Dobrick, Iris	Magazinmitarbeiterin
1.4.2012	Krusche, Dorit	Literaturarchivarin
1.5.2012	Gomm, Anja	Sekretärin
1.8.2012	Graf, Ulrike	Besucherbetreuung
1.9.2012	Dr. Böhmer, Sebastian	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
1.9.2012	Gratz, Claudia	Bibliothekarin
1.9.2012	Dr. Held, Katharina	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
1.9.2012	Jessen, Caroline	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
1.9.2012	PD Dr. Laube, Stefan	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
1.9.2012	Kefer, Lena	Bibliothekarin
1.9.2012	Stecker, Lena	Bibliothekarin
1.9.2012	Dolvig, Florian	Magazinmitarbeiter
1.10.2012	Harm, Alexander	IT Spezialist
1.10.2012	Walouch, Liane	Magazinkraft
1.11.2012	Haußer, Dieter	Fachinformatiker
15.11.2012	Krüger, Sandy	Magazinkraft
16.12.2012	Steinle, Petra	Sachbearbeiterin

b) Ausgeschieden sind am

31.1.2012	Sterba, Katrin	Volontärin
5.2.2012	Michaelis, Mathias	Fotograf
6.2.2012	Bergold, Albrecht	Bibliothekar
31.3.2012	Schemminger, Inge	Sekretärin
30.4.2012	Markowsky, Sabine	Besucherbetreuung
30.6.2012	Munck, Sandra	Restauratorin
31.8.2012	Schneider, Jutta	Mitarbeiterin
31.10.2012	Dr. Davidis, Michael	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
31.10.2012	Glück, Susanne	Magazinmitarbeiterin
31.12.2012	Cullmann, Rosemarie	Sachbearbeiterin
31.12.2012	Engel, Annerose	Magazinkraft

3. Deutsche Schillergesellschaft e.V.

[illegible]

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Jahresbeitrag mit Jahrbuch (€)	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	80,-
Jahresbeitrag (Mitgl. in Ausbildung)	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	20,-
Jahresbeitrag (Mitgl. in Ausbildung mit Jahrbuch)	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	25,-	30,-

ARBEITSSTELLE FÜR LITERARISCHE MUSEEN, ARCHIVE UND GEDENKSTÄTTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG (ALIM)

1. Museen und Dauerausstellungen

Hartheim: Gedenkstätte Dietrich Schwanitz im Historischen Gasthaus & Schwanitz-Haus »Zum Salmen« (Eröffnung 22.4.2012). – Gomaringen: Gustav-Schwab-Museum im Schloss (Wiedereröffnung 19.6.2012). – Allensbach: Mühlenweg-Museum (Eröffnung 22.6.2012). – Nagold: Zeller-Mörike-Garten (Eröffnung 27.6.2012).

An literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg gingen im Jahr 2012 *Zuwendungen* in Höhe von rund € 135.000,-. Es konnten außerdem *literarische Veranstaltungen* in diesen Museen mit € 50.000,- gefördert und *Dauerleihgaben* der Arbeitsstelle im Wert von € 530,- zur Verfügung gestellt werden. Außerhalb von Marbach wurden 126 Ortstermine in literarischen Museen in 36 Orten wahrgenommen.

2. Abgeschlossene Projekte in Museen

Allensbach, Mühlenweg-Museum: *CD Fritz Mühlenweg: Mongolische Heimlichkeiten*; Hagnau, Hagnauer Museum: *Hörstation*; Karlsruhe, Museum für Literatur am Oberrhein: *Ausstellung ›Literatur in BW 1970-2010‹ anlässlich des Landesjubiläums*; Marbach, Schillers Geburtshaus: *Literarischer Weinwanderweg durch die Wein-Lese-Landschaft Marbach-Bottwartal*; Neuenstadt-Cleversulzbach, Mörike-Museum: *Flyer Mörike- Pfad*; Wilflingen, Jüngerhaus: *Beschilderung sowie Neugestaltung des Logos der Ernst-Jünger-Stiftung*.

3. Publikationen der Arbeitsstelle

Zu *Spuren* 92 (Valérie Lawitschka: *Die schwäbische Schule und die Wurminger Kapelle*) und 95 (Jürgen Oppermann: *Joseph Victor von Scheffel in Radolfzell*) s. Bericht *Museum*. – *Literarische Radwege ›Per Pedal zur Poesie‹* 08: Nürtingen, Grötzingen, Wolfschlügen, Denkendorf, Köngen, Hardt, Oberensingen (Friedrich Hölderlin, Peter Härtling, Eduard Mörike, Ottilie Wildermuth, Wilhelm Hauff,

Nicolas Born, Johannes R. Becher ...); 09: Kirchheim/Teck, Owen, Schopfloch, Ochsenwang, Weilheim/Teck, Bad Boll, Kirchheim/Teck (Max Eyth, Isolde Kurz, Eduard Mörike, Wilhelm Zimmermann, Gottfried Benn ...); 10: Nagold, Calw, Hirsau, Pforzheim (Eduard Mörike, Heimito von Doderer, Hermann Hesse, Agnes Sapper, Lion Feuchtwanger, Johannes Reuchlin ...).

4. Veranstaltungen und Ausstellungen

Arbeitstagung der literarischen Museen (25.9.2012 in Renchen). – Eröffnungen Radwege 08 (5.5.2012 in Nürtingen), 09 (10.6.2012 in Kirchheim/Teck) und 10 (15.7.2012 in Nagold) (s. unter 3.). – Marbacher Schaufenster in Heilbronn: In Heilbronn fanden die Vorstellungen folgender *Spuren*-Themen statt: Heft 89 *Grimmelshausen und der Mummelsee* am 27.3.2012 mit Dieter Martin; Heft 93 *Ilse Aichinger in Ulm* und Heft 94 *Josef Mühlberger in Eislingen*. – Weitere *Spuren*-Vorstellungen: Heft 88 *Juliane von Krüdener auf dem Katharinenplaisir bei Cleeborn* am 15.5.2012 mit Isolde Döbele-Carlesso in der Stadtbibliothek Stuttgart und am 26.6.2012 in der Stadtbibliothek Baden-Baden.

FORSCHUNG

1. Internationale Forschungsbeziehungen

Das wissenschaftliche Programm wurde in bestands- und methodenbezogenen Tagungen und Seminaren ausgebaut. Das Deutsche Literaturarchiv hat dabei seine Beziehungen zu internationalen Forschungseinrichtungen, zu Universitäten und Überlieferungsinstitutionen aufgrund der Empfehlungen des Wissenschaftsrats weiter gestärkt. Neben der Sommerschule für Doktoranden hat sich ein Masterkurs in der Nachwuchsförderung bewährt – 2012 durchgeführt unter der Leitung von Katja Mellmann, Universität Bielefeld, und Carlos Spoerhase, Humboldt-Universität zu Berlin. Dank der Förderung des Auswärtigen Amts ist es erstmalig gelungen, eine Koordinationsstelle außerhalb des Marbacher Campus in Jerusalem einzurichten. In Zusammenarbeit mit israelischen Kollegen konnten neuartige Formen der wissenschaftlichen und archivbezogenen Konsultation erprobt werden.

2. Forschungsverbund Marbach-Weimar-Wolfenbüttel (BMBF):

Basierend auf seinen Stellungnahmen zum DLA Marbach und zur Klassik Stiftung Weimar hat der Wissenschaftsrat die engere Zusammenarbeit dieser beiden außeruniversitären Forschungsstandorte sowie der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel empfohlen. Die Projektförderphase soll zweimal fünf Jahre umfassen. Vorgeschaltet ist eine einjährige Vorphase, die im September 2012 angelaufen ist. Sie dient dem Aufbau der Verbundstrukturen und der detaillierten Ausarbeitung eines gemeinsamen Arbeitsprogramms.

Eine gemeinsame Infrastruktur zur Förderung des Einsatzes moderner Informationstechnologien, zu ihrer Integration und zur Sicherung ihrer Ergebnisse

wird von den IT-Abteilungen der drei Häuser erarbeitet. So sollen die gemeinsam entwickelten Projekte im Sinne der Digital Humanities durch den Aufbau einer »Virtuellen Forschungsumgebung« unterstützt werden.

Die drei Häuser werden verschiedene Forschungsprojekte erarbeiten. Diese Projekte gehen von – zum Teil unerschlossenen – Beständen aus und werden von Forschergruppen realisiert. Dabei sollen vor allem akademische Qualifikationsstellen geschaffen werden.

3. Suhrkamp-Forschungskolleg

Mit Unterstützung der VolkswagenStiftung konnte zum 01. September 2012 das Internationale Suhrkamp-Forschungskolleg eingerichtet werden, das vom Deutschen Literaturarchiv Marbach in Kooperation mit den Universitäten Konstanz, Stuttgart, Tübingen, der Humboldt-Universität zu Berlin und der University of Pennsylvania entwickelt wurde. Sieben Doktorandinnen und Doktoranden erforschen gemeinsam mit ausgewiesenen Experten intensiv und systematisch das Siegfried Unseld Archiv.

Erstmals in der Geschichte des Deutschen Literaturarchivs Marbach wird ein Bestand von solcher qualitativen wie quantitativen Größe bereits im Erschließungsprozess für die Forschung geöffnet: Die Koordination im Deutschen Literaturarchiv Marbach ermöglicht eine ideale Verknüpfung von Forschung und Erschließung und baut die Kooperation zwischen Archiv und universitärer Wissenschaft aus.

Mit insgesamt vier Tagungen gab die Reihe der »Forschungstreffen Suhrkamp / Insel« Einblick in die aktuelle Forschung aus dem Archiv. Zentrale Protagonisten und Problemzusammenhänge aus dem Kontext des Siegfried Unseld Archivs wurden im wissenschaftlichen Kontext zur Diskussion gestellt. Anliegen der Reihe ist es, aktuelle Forschungsdebatten aufzugreifen und anzuregen, universitäre und außeruniversitäre Forschung in Dialog zu bringen.

4. Arbeitsstelle für die Bewahrung und Erforschung deutsch-jüdischer Nachlässe und Sammlungen in Israel

Gemeinsam mit dem Rosenzweig Minerva Research Center der Hebrew University of Jerusalem und der Universität Bonn setzt sich das DLA seit Oktober 2012 für den Erhalt, die Erschließung und die wissenschaftliche Erforschung von Nachlässen deutsch-jüdischer Schriftsteller, Intellektueller und Wissenschaftler in Israel ein. Neben Erschließungsmaßnahmen, die in den kommenden Monaten in Zusammenarbeit mit dem Leo Baeck Institut Jerusalem und der Israelischen Nationalbibliothek realisiert werden, unterstützt die koordinierende Arbeitsstelle bestehende kleinere israelische Archive und Spezialsammlungen in ihrem Bemühen, deutschsprachige Bestände der internationalen Forschung zugänglich zu machen. Die Förderung durch das Auswärtige Amt ermöglicht in der Pilotphase des Projekts (Okt. 2012 bis Sept. 2013), eine tragfähige Basis für die dezentralisierte Bewahrung, Erschließung und digital vernetzte Zugänglichkeit von deutschspra-

chigen Nachlässen und Sammlungen in israelischen Archiven zu schaffen. Das Projekt strebt in der für 2014-2016 geplanten Hauptprojektphase eine enge Verbindung von systematischer Bestandserhaltung und -erforschung durch Erschließungs- und Forschungsstipendien für Doktoranden und Postdoktoranden an. Die Zusammenarbeit des DLA mit dem Rosenzweig Minerva Research Center ermöglicht dabei die Entwicklung eines auf die sensible Kommunikation israelischer und deutscher Archive abgestimmten Programms zur gezielten Bewahrung und wissenschaftlichen Nutzung signifikanter historischer Quellen.

Im Rahmen des Projekts werden zur Zeit die Nachlässe von Heinrich Loewe (Sha'ar Zion Beit Ariela Library, Tel Aviv) und Nadja Stein (Central Zionist Archives, Jerusalem) sowie das administrative Archiv 1930-1936 der Theatertruppe Habima (Israeli Documentation Center for the Performing Arts, Tel Aviv University) mit Hilfe der Nachwuchswissenschaftler Dr. Lina Baruch, Margarita Fortus, Jan Kühne und Judith Siepmann erschlossen.

5. Arbeitsstelle für die Erforschung der Geschichte der Germanistik

Aufgrund der großzügigen Förderung durch die Fritz Thyssen Stiftung konnte der Marbacher Arbeitskreis Geschichte der Germanistik im Rahmen der Tagung »Disziplinenbildung« (4.-6. Oktober 2012) Neubewertungen in der Quellenlage und Interpretation vornehmen. Die Ergebnisse erscheinen im kommenden Jahr im S. Hirzel Verlag, Stuttgart. Die Zeitschrift »Geschichte der Germanistik« konnte in ihrer Ausgabe 2012 die vergleichende und internationale Perspektive im Rahmen der Geschichte der Philologien weiter ausbauen. Die Erwerbung und Erschließung von Germanistennachlässen und wissenschaftlichen Archiven geht in den Bericht der Archivabteilung ein.

6. Stipendiaten für das Jahrbuch 2012

Im Jahr 2012 erhielten folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Marbach-Stipendium:

Bakshi, Natalia (Moskau, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Diskursverschränkung von Literatur und Theologie in der deutschsprachigen Literatur der Nachkriegszeit); Begalke, Sonja (Münster, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: NS-Herrschaft und demokratischer Neuanfang in der Publizistik nach 1945. Das Beispiel »Die Wandlung«); van den Berg, Hubert (Poznan, 2 Monate Vollstipendium, Projektthema: Deutsche »Kunst- und Kulturpropaganda« und »pénétration poétique« der niederländisch-sprachigen Literatur während des Ersten Weltkriegs); Böhmer, Sebastian (Weimar, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Schrift und Szenen des Schreibens in der Weimarer Klassik); Bohn, Meike (Mainz, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: »Der junge Hacks«); Claass, Victor (Paris, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Julius Meier-Graefe (1867-1935): le visuel en action); Ferron, Isabella (Lonigo, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Rudolf Borchardt und Italien); Filkins, Peter (Williamstown, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: H. G. Adlers Nachlass);

Freitag, Miriam (Paris, 2 Wochen Sondierungsstipendium, Projektthema: Figuren der Alterität und jüdische Identität im Werk Gertrud Kolmars); Frohn, Julia (Berlin, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Deutsch-deutsche Literaturverlagsbeziehungen zwischen 1945-1972. Ein Problemaufriss in Fallstudien); Funk, Christoph (Tübingen, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Romanistische Aufklärungen. Zur Praxeologie der Forschung zur französischen Aufklärung); García Chicote, Francisco Manuel (Buenos Aires, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Die Literaturtheorien des jungen Lukács und Kracauer); Greite, Till (Berlin, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: »Agenturen literarischer Rede«: Akustische Aufzeichnungspraktiken und literarische Redeordnungen, 1950-1970); Haß, Annika (Saarbrücken, 2 Monate Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Der Verleger Johann Friedrich Cotta (1764-1832) als Vermittler zwischen Deutschland und Frankreich); Horáková, Aneta (Primitice, 1 Monat Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Untersuchung des Nachlasses Franz Spundas); Hudzik, Agnieszka (Berlin, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Die Philosophie der Verführung in der Prosa der Moderne); Koburger, Sabine Barbara (Stralsund, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Hans Fallada und Ernst Rowohlt in Verlags- und Zeithorizonten); Liu, Yongqiang (Peking, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Bildlichkeit und Bewegungslust. Sprache, Bild und Tanz bei Hugo von Hofmannsthal); Magenau, Jörg (Berlin, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Buchprojekt über die Brüder Ernst und Friedrich Georg Jünger); Maskarinec, Malika (Chicago, 2 Wochen Sondierungsstipendium, Projektthema: Buchprojekt über die Brüder Ernst und Friedrich Georg Jünger); Murrey, Lucas (Lüneburg, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Heidegger und die Geburt abendländischer Philosophie); Neuffer, Moritz (Berlin, 1 Monat Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Der Ort der Theorie – Die Zeitschrift *Alternative* 1958-1982); Nubert, Roxana (Timisoara, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Banater Autorinnen und Autoren in Deutschland, 2004-2011); Peri, Francesco (Paris, 1 Woche Sondierungsstipendium, Projektthema: *Arts des nerfs, nerfs d'artiste. Modernité et maladies nerveuses dans la littérature française et allemande, 1865-1914*); Rottmann, Mike (Heidelberg, 6 Wochen Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Die Anfänge deutsch-jüdischer Literaturgeschichte im Spiegel germanistischer Forschung. Vergleichende Untersuchung zu Forschungstendenzen einer »politischen Wissenschaft« in Deutschland und den USA seit 1945); Rudolph, Katharina (Offenbach, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: In den Stürmen der Geschichte. Das Leben des Schriftstellers Leonhard Frank zwischen Kaiserreich und geteiltem Deutschland 1882-1961); Schmah, Karolin (Leipzig, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Der Verlag Philipp Reclam jun. im Nationalsozialismus); Schneider, Katharina (Wien, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Wohnen in Wien – Problematische Räume bei Hugo von Hofmannsthal); Schweinzger, Marcus (Wien, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Das Verlegerehepaar Helmut und Nina Kindler – Eine Biographie und Unternehmensgeschichte); Steglich, Sina (Mannheim, 1 Monat Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Zwischen akademischer Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung. Dolf Sternberger als

Initiator der Verortung der Politologie als Demokratiewissenschaft in der Bundesrepublik); Tausch, Harald (Aschaffenburg, 3 Monate Vollstipendium, Projektthema: Gustav Friedrich Hartlaub, 1884-1963. Kunst und Wissen); Tränkle, Sebastian (Leipzig, 2 Wochen Sondierungsstipendium, Projektthema: Durch die Sprache über die Sprache hinaus. Sprachphilosophische und ästhetische Elemente einer Theorie der Unbegrifflichkeit nach Adorno und Blumenberg); Varon, Anat (Tel Aviv, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Dreimal Werfel, Dreimal Oesterreich: Franz Werfel and the Search for Identity in Interwar Vienna, 1918-1938); Venzl, Tilman (Cambridge, 1 Monat Sondierungsstipendium, Projektthema: Die Gattung des deutschen Soldatendramas im 18. Jahrhundert); Vogel, Katharina (Tübingen, 1 Monat Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Herausgabe einer Anthologie mit Gedichten von Manfred Hausmann); Wagner, Jannis (Berlin, 2 Wochen Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Die Rezeption der (Kriegs-) Literatur Ernst Jüngers in Zeiten des Krieges im Spiegel von an den Autor gerichteten Leserbriefchen.); Weist, Caroline (Philadelphia, 2 Wochen Sondierungsstipendium, Projektthema: Performance Prosthetic: Figuring Heimat in 20th-century German Theatre); Wögerbauer, Michael (Prag, 1 Monat Vollstipendium, Projektthema: Berichte aus der böhmischen Biedermeier: die Böhmen-Korrespondenzen im Morgenblatt für gebildete Stände und in der Augsburger Allgemeinen Zeitung. Autoren, Genese, Funktion); Wolfinger, Kay (Sonthofen, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Kontextinterpretationen, die Heuristik des Archivs und Robert Walser); Zajas, Pawel (Slowianska, 2 Monate Vollstipendium, Projektthema: Deutsche »Kunst- und Kulturpropaganda« und »pénétration poétique« der niederländisch-sprachigen Literatur während des Ersten Weltkriegs); Zschunke, Lena (Tübingen, 1 Monat Aufenthaltsstipendium, Projektthema: Herausgabe einer Anthologie mit Gedichten von Manfred Hausmann).

Für das Jahr 2012 wurden außerdem folgende benannte Stipendien bewilligt:

Bernhard-Zeller-Stipendium: Adamczyk, Anna Maria (Polen, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Nelly Sachs gestern und heute); Moon, Soonpyo (Südkorea, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Eine Genealogie der deutschen Quelle); Zupfer, Simone (Dresden, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Literaturkritik und literaturkritische Publizistik in den Zeitschriften des Expressionismus).

C.H. Beck-Stipendium für Literatur- und Geisteswissenschaften: Egel, Antonia (Freiburg, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Valéry-Rilke-Insel. Eine kleine Verlegergeschichte in der großen Verlagsgeschichte); Ruppert, Michael (Schwaigern, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Die Rolle des Dichtens und Denkens in der phänomenologischen Topologie Martin Heideggers).

Ernst-Jünger-Stipendium: Primavera-Lévy, Elisa (Berlin, 9 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Das Haus der Leser-Briefe. Inszenierung von Autorschaft bei Ernst Jünger unter besonderer Berücksichtigung des späten Tagebuchwerks).

Freiburger Förderpreis: Sneis, Jørgen (Freiburg, 1 Monat, Projektthema: Roman Ingarden und die Literaturtheorie).

Hermann Broch Fellowship: Mc Gaughey, Sarah (Tübingen, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Alltag, Schreiben und Wohnraum in den Briefen, Werken und Handschriften Hermann Brochs); Weidemann, Victoria (Paris, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Stimme in der Krise. Hören und Verstehen im Werk Hermann Brochs).

Hilde-Domin-Stipendium für lateinamerikanisch-deutsche Literaturbeziehungen: Hornos, Leticia (Montevideo, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Franz Kafka in Uruguay. Übersetzungen, kritische Rezeption und die Gestaltung des »kafaesk« in der uruguayischen Literatur); Alvarez Martinez, Maria (Berlin, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Deutsche im uruguayischen Exil und ihr Kampf im Feld der Kultur, 1938-1950); Carrasco Monsalve, Rolando (Santiago de Chile, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Vida de don Guindo Cerezo (1776) und Faustin (1783): Kritische Ansichten und Dialoge der aufgeklärten Moderne zwischen Spanien, Deutschland und Lateinamerika); García Chicote, Francisco [Buenos Aires], 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Die Literaturtheorien des jungen Lukács und Kracauer

Norbert-Elias-Stipendium: Bogaczyk-Vormayr, Malgorzata (Österreich, 2 Monate Postdoktorandenstipendium; Projektthema: In der Gegenwart der Anderen. Norbert Elias über Leben und Tod in der modernen Gesellschaft).

Rostocker Marbach-Stipendium: Kischel, André (Satow, 1 Monat, Projektthema: Die Lektoratsarbeiten Uwe Johnsons).

Suhrkamp-Stipendium: Brüggmann, Nora (USA, 3 Monate Reisestipendium, Projektthema: Auf der Suche nach Welt. Eva Rechel-Mertens' Proust-Übersetzungen im Suhrkamp Verlag); Franceschini, Frederica (Italien, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Ingeborg Bachmanns Übersetzungen der Gedichte von Giuseppe Ungaretti); Gschwandtner, Harald (Salzburg, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Polemische Avantgarde? Eine literatursoziologische Untersuchung zu Thomas Bernhard und Peter Handke); Kapp, Christoph (Potsdam, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Tätigkeit des Publizisten Walter Boehlich als Lektor und Cheflektor im Suhrkamp Verlag); Krellner, Ulrich (Berlin, 6 Wochen Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Das Bewusstsein Gesine Cresspahl. Uwe Johnsons Romanwerk Jahrestage im entstehungsgeschichtlichen Kontext); Maas, Julia (Freiburg, 2 Wochen Sondierungsstipendium, Projektthema: Robert Walsers Dinge. Vollkommene Gegenstände in der Literatur der Klassischen Moderne); Neuburger, Karin (Jerusalem, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Dynamics of Belonging in Contemporary German Language Literature); Paul, Morten (Dortmund, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Theorie als Kritik und Wissenschaft); Pohlmann, Jens (Stanford, 2 Monate Reisestipendium, Projektthema: Die Präsentation eines Autor. Zur Korrespondenz von Siegfried Unseld und Samuel Beckett); Richter, Claudia (Lauchringen, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Religion und Moderne: C.G. Jung und Erich Neumann); Seye, Mbaye (Dakar-Fann, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Literarische Übersetzung und interkultu-

relle Kommunikation: Eine Untersuchung zu den kulturellen Besonderheiten in der deutschen Übersetzung von Fatou Diomes Roman *Kétala / Ketala*); Streckhardt, Bert-Christoph (Erfurt, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Kaleidoskop Kluge. Alexander Kluges ästhetische Erziehung zur Mündigkeit); Taglialatela, Sara (Berlin, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Der Kopernikanismus Giordano Brunos nach Hans Blumenberg); Tausch, Harald (Aschaffenburg, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Gustav Friedrich Hartlaub (1884-1963). Kunst und Wissen); Varon, Anat (Tel-Aviv, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: Dreimal Werfel, Dreimal Österreich: Franz Werfel and the Search for Identity in Interwar Vienna, 1918-1938); Zilk, Claudia (Tübingen, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: »Die edition suhrkamp – eine kritische Reihe?«).

Udo-Keller-Stipendium für Gegenwartsforschung: Religion und Moderne: Ingenfeld, Martin (Peißenberg, 4 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: Zur Theorie des Verhältnisses von Politik und Religion bei Joachim Ritter und seinen Schülern); van Loyen, Ulrich (Köln, 3 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: Kulturprotestantische Ekstasen und europäische Religionsgeschichte im Atomzeitalter: Die Geschichte der Zeitschrift *Antaios*).

VERANSTALTUNGEN UND VORTRÄGE

Autorenlesungen und Vorträge

Das Literarische Programm des DLA wurde 2012 von Jan Bürger betreut, das Wissenschaftliche Programm von Marcel Lepper, Schul- und Kinderveranstaltungen von Magdalena Hack, Rudi Kienzle, Verena Staack und Martina Wolff. Es fanden folgende Veranstaltungen statt:

29. Januar: Finissage. *Ich liebe Dich! Echt?* In Zusammenarbeit mit Studenten der Universität Stuttgart und mit Felix Ensslin. – 5. Februar: Ausstellungseröffnung. *fluxus 21. Mond-Schein-Geschichten. Zum 250. Todestag von Tobias Mayer.* Mit Christine Lehmann, Anne Wenk, Bernd Weißbecker und Schülerinnen und Schülern der Literaturschule LINA, unterstützt vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. – 14. Februar: Filmpreview und Diskussion. *Volker Schlöndorff: Das Meer am Morgen.* Mit Sven Olaf Berggötz und Frank-Rutger Hausmann, Moderation: Jan Bürger, in Kooperation mit ARTE France und dem Klett-Cotta Verlag Stuttgart. – 15. Februar: Marbach zu Gast im Lyrikkabinett München. »jüdisch, römisch, deutsch zugleich«: *Der Dichter Karl Wolfskehl (1869-1948).* Mit Gunilla Eschenbach und Helmut Becker. – 16.-17. Februar: Tagung. Suhrkamp-Forschungstreffen. *Peter Handke: Stationen, Orte, Positionen.* Mit Hubert Burda, Raimund Fellinger u.a. – 16. Februar: Gespräch. *Peter Handke: Am Rand der Wörter.* Mit Sibylle Lewitscharoff und Ulrich Greiner, Moderation: Jan Bürger. – 22. Februar: Zeitkapsel 28. *Stallwache im Archiv*, gehalten von Ulrich Raulff und Jost Philipp Klenner. – 23. Februar: Lesung. *Träumen.* Mit Lena Gorelik und Mathias Göritz, im Rahmen der Kulturakademie der Stiftung

Kinderland. – 28. Februar: Lehrerfortbildung. *Was Sie schon immer über Kafka wissen wollten*. Mit Reiner Stach. – 4. März: Ausstellungseröffnung. *1912. Ein Jahr im Archiv*. Mit Hans Ulrich Gumbrecht und einem musikalischen Programm, in Kooperation mit der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie. – 8. März: Lektüreseminar. *Goethes Lyrik*. Mit Charlotte Andresen. – 10. März: Lesung. *Welten schreiben*. Mit Christoph Ransmayr, Einführung: Jan Bürger. – 29. März: Tagung. *Museen verstehen: Präsenz*. Mit Helmut Lethen, Barbara Engelbach, Steve Yalowitz u.a., gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, in Kooperation mit dem Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft und dem Kunsthistorischen Institut der Universität Tübingen sowie dem Leibniz-Institut für Wissensmedien Tübingen. – 29. März: Vortrag. *Vom Wunder der Evidenz*. Mit Helmut Lethen. – 26.-27. April: Tagung. *Wohnen. Literarische Innenräume*. Mit Sabine Doering, Christiane Holm, Erhard Schütz, Kerstin Stüssel, Thomas Wegmann u.a., in Verbindung mit der Universität Innsbruck, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. – 30. April: Zeitkapsel 29. *Harakiri mit einem 1912er*. Eugen Gottlob Winkler, aus dem Archiv geholt von Heike Gfrereis, Enite Giovanelli und Ellen Strittmatter. – 20. Mai: Konzert. *1912. Ein Jahr im Ohr*. Mit Stefan Schreiber, Catherine Janke, Olga Polyakova und Michaela Schneider sowie Musikern des Staatsorchesters Stuttgart, in Kooperation mit der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie. – 6. Juni: Autor & Autor. *Literatur und Papier*. Mit Lothar Müller und Kathrin Passig. – 20.-21. Juni: Tagung. *Das amerikanische Jahr*, in Verbindung mit dem Amerikanischen Freundeskreis des Deutschen Literaturarchivs Marbach. – 20. Juni: Lesung und Gespräch. *1913. Ein Jahr als Projekt*. Mit Florian Illies und Liliane Weissberg, Moderation: Jan Bürger. – 1. Juli: Zeitkapsel-Extra zum 50. Todestag. *Hermann Hesse und sein Hut*, verfolgt von Heike Gfrereis. – 2. Juli: Schülergespräch. Peter Stamm über seinen Roman *Agnes*, mit Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Stuttgart. – 6.-8. Juli: Kinder- und Jugendliteratursommer 2012. *Der Himmel oder Zukunft Literatur*, gefördert von der Baden-Württemberg-Stiftung. – 6. Juli: Lesung mit Ulrike Draesner: *Wovor sich fürchten, was träumen, wie lieben*. – 7. Juli: Schülergespräch. Ulrike Draesner: *Gedichte heute, Gedichte morgen*. – 7. Juli: Ralf Isau: *Das Geheimnis der versteinerten Träume*. – 7. Juli: Kinderlesung im Dunkeln. Mit Brigitte Schär. – 7. Juli: Schülergespräch. Charlotte Kerner: *jane reloaded*. – 7. Juli: Lesung. Andreas Eschbach: *Black*out*. – 8. Juli: Zeitkapsel 30. »Vergangene Gegenwart«. *Hermann Lenz und sein Lebensroman*, aus den Verlagsarchiven gehoben von Jan Bürger, Erhard Eppler und Marietta Meguid. Veranstaltung im Rahmen des Literatursommers 2012 der Baden-Württemberg-Stiftung. – 30. Juli: Schreibwerkstatt LINA in den Ferien, mit Lena Gorelik, gefördert von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. – 2. August: Schreibwerkstatt mit Ulrich Woelk, in Verbindung mit dem Förderverein Science und Technologie e.V. Rust, gefördert von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. – 3.-7. September: Schreibwerkstatt mit Matthias Göritz, Silke Scheuermann und Elke Schmitter, gefördert von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. – 13. September: Autor & Autor und Ausstellungseröffnung Suhrkamp-Insel 7. »Danke schön. Nichts zu danken.« Ror Wolf und die Jahre mit Unseld. Mit Michael Lentz und Franz Mon.

Moderation: Jan Bürger. – 19. September: Zu Gast in Marbach. *Das Walter Benjamin Archiv stellt sich vor*. Mit Erdmut Wizisla, Heinrich Kaulen, Joachim Kersten und Jan Philipp Reemtsma. Moderation: Ulrich Raulff, in Zusammenarbeit mit der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur. – 20. September: Suhrkamp-Forschungstreffen. *Pathos und Ironie. Karl Heinz Bohrer zum 80. Geburtstag*. – 20. September: Vortrag. *Wie redet man über Literatur?* Mit Jan Philipp Reemtsma. – 27. September: Ausstellungseröffnung. *Kassiber. Verbotenes Schreiben*. Mit Liao Yiwu, Herbert Wiesner, Ulrich Raulff und Fritz J. Raddatz, in Kooperation mit dem deutschen PEN-Zentrum. – 4.-6. Oktober: Tagung. *Disziplinenentstehung, Disziplinenkonfiguration. Germanistik 1780-1920*. Mit Clemens Knobloch, Marcel Lepper, Hans-Harald Müller, Jörg Schöner, Wilhelm Voßkamp u.a. – 5. Oktober: Marbach zu Gast auf der 36. Annual Conference of the German Studies Association in Milwaukee. *Exile(s)*. Mit Ulrich von Bülow, Jan Bürger, Barbara Hahn, Johannes von Moltke, Meike G. Werner und Thomas Wild, in Verbindung mit dem Amerikanischen Freundeskreis des Deutschen Literaturarchivs Marbach. – 10.-11. Oktober: Gasttagung. *Die Wiederentdeckung der Bibel bei Patrick Roth: Von der Christus-Trilogie bis SUNRISE*. Mit Jochen Hörisch, Karl Josef Kuschel, Michaela Kopp-Marx u.a., eine Veranstaltung des Literatursommers 2012 der Baden-Württemberg-Stiftung. – 10. Oktober: Lesung. *Patrick Roth: SUNRISE. Das Buch Joseph*. – 22.-25. Oktober: Schülerseminar. Mit Angelika Overath. Preisträgerseminar der Berkenkamp Stiftung Essen anlässlich des Essaywettbewerbs an Gymnasien in Nordrhein-Westfalen. – 24. Oktober: Vortrag. *Friedrich Schiller und Frankreich*. Mit Frank Druffner. – 29. Oktober: Marbach zu Gast. Lyrikkabinett München. *60 Jahre »Mohn und Gedächtnis«. Paul Celan und sein erstes Buch*. Mit Peter Waterhouse und Jan Bürger. – 4. November: Debatte. *Internationale Literaturvermittlung*. Mit Antje Contius, Sezer Duru und Joachim Sartorius, in Zusammenarbeit mit der S. Fischer Stiftung. – 4. November: Marbacher Schillerrede. *The Naive, the Sentimental and the Innocent Novelist*. Mit Orhan Pamuk. Begrüßung: Ulrich Raulff. – 8. November: Lektüreseminar. *Goethe und Schiller. Ein Lyrikabend*. Mit Charlotte Andresen. – 11. November: Tag der offenen Tür 2012. (Schillers) Geheimnisse. – 11. November: *Writers in Prison – Writers in Exile*. Mit Iyryna Khalip (in absentia), Gerhard Schoenberger und Herbert Wiesner, in Kooperation mit dem PEN-Zentrum Deutschland. – 21. November: Doppeltes Podium. *Writers in Prison – Writers in Exile*. Mit Dogan Akhanli, Christa Schuenke und Mansoureh Shojaee, in Kooperation mit dem PEN-Zentrum Deutschland. – 21. November: *Kafka*. Buchpremiere mit Saul Friedländer, Moderation: Ulrich Raulff, in Kooperation mit dem Verlag C.H. Beck. – 25. November: *Writers in Prison – Writers in Exile*. Mit Sascha Feuchert, Julia Paganini und Khalil Rostamkhani, in Kooperation mit dem PEN-Zentrum Deutschland. – 26. November: Schülergespräch. Mit Peter Stamm, unterstützt vom Schweizerischen Generalkonsulats in Stuttgart. – 26. November: Lesung. Peter Stamm liest aus einem aufgegebenen Werk. – 28. November: Autor & Autor. *Chirurgische Schläge. Schreiben über den Krieg*. Mit Wolfgang Frühwald und Michael Kleeberg. Moderation: Jan Bürger. – 6. Dezember: Suhrkamp-Forschungstreffen. *Rudolf Alexander Schröder: Politik eines Unpolitischen?* Mit Klaus Goebel, Hans-Albrecht

Koch, Robert Norton u. a. – 6. Dezember: Literarisches Konzert. *Rudolf Alexander Schröder*. Mit Friedhelm Brusniak, Klaus Goebel, dem Würzburger Kammermusik-Trio und dem Kammerchor der Universität Würzburg sowie Cornelius Borchardt und Gunilla Eschenbach. – 7. Dezember: Hörporträt. *Rudolf Alexander Schröder*. Mit Walter Weber und Michael Augustin. – 13. Dezember: Ausstellungseröffnung. *Suhrkamp-Insel 8: Über Haschisch. Gershom Scholem, Siegfried Unseld und das Werk von Walter Benjamin*. Mit Gary Smith, Thomas Sparr und Liliane Weissberg, Moderation: Jan Bürger. – 13. Dezember: Tagung. *DDR-Literatur – eine Archivexpedition*, in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste, Berlin, gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Mit Ulrich von Bülow, Wolfgang Emmerich, Holger Helbig, Judith Ryan u. a.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Einen Höhepunkt im Bereich *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit* bildete die große Ausstellung im Literaturmuseum der Moderne »Kassiber. Verbotenes Schreiben«, die der Literaturkritiker und Schriftsteller Fritz J. Raddatz und der chinesische Schriftsteller und Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels Liao Yiwu eröffneten. Sie fand ein ausnehmend großes Echo in den Medien. Aufsehen erregend war zudem die Erwerbung des »Mäuse-Briefs« von Franz Kafka, der dank dem großen Engagement von Förderern bei der Versteigerung des Auktionshauses Kaupp am 7. Dezember 2012 erworben werden konnte. Außerdem fand die Satzungsreform der Deutschen Schillergesellschaft, die nach einem fast zweijährigen Prozess intensiver Beratung von der Mitgliedersammlung verabschiedet werden konnte, große mediale Aufmerksamkeit. Internationale Beachtung fand das in Tel Aviv gesprochene Urteil, den Nachlass von Max Brod an die Israelische Nationalbibliothek zu geben. Kurz nach der Urteilsverkündung kündigte Eva Hoffe an, in Berufung zu gehen; das Deutsche Literaturarchiv Marbach beobachtete den Prozess.

Die Meldungen zu dem von Kulturstatsminister Bernd Neumann initiierten Netzwerk »Künste im Exil« der Deutschen Nationalbibliothek und des Deutschen Literaturarchivs Marbach, zu dem am 1. September 2012 gegründeten Forschungsverbund des Deutschen Literaturarchivs Marbach mit der Klassik Stiftung Weimar und der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel sowie zu der gemeinsam mit dem Rosenzweig Minerva Research Center (Jerusalem) eingerichteten Koordinationsstelle zur Erhaltung und Erforschung deutsch-jüdischer Nachlässe in Israel erfuhr außerdem starkes öffentliches Interesse.

Große Beachtung fanden zudem die sehr erfolgreiche große Wechselausstellung »1912. Ein Jahr im Archiv«, die der deutsch-amerikanische Literaturwissenschaftler Hans Ulrich Gumbrecht eröffnete; außerdem die Ausstellung in der Reihe *Suhrkamp-Insel* »Haschisch und Kabbala. Gershom Scholem, Siegfried Unseld und das Werk von Walter Benjamin«.

Fachveranstaltungen wie das Symposium »Extremist der Ordnung? Arnold Gehlen« und die Tagungen »Peter Handke. Stationen. Orte. Positionen«, »Das

Amerikanische Jahr«, »Pathos und Ironie: Karl Heinz Bohrer zum 80. Geburtstag« und »DDR-Literatur – eine Archivexpedition. Nach Drüben! Überläufer und Diversanten« wurden von den Medien ebenfalls sehr gut wahrgenommen.

Pressearbeit: Im Jahr 2012 informierte die Pressestelle die Medien mit 80 Pressemitteilungen über die Arbeit des Deutschen Literaturarchivs Marbach. Von diesen Pressemitteilungen entfielen 29 auf Ankündigungen von Veranstaltungen (Lesungen, Pressekonferenzen, Vorträge und Tagungen), sieben auf den Bereich Ausstellungen, 21 auf Literaturvermittlung und Sonderführungen, neun auf Erwerbungen, drei auf Publikationen und elf auf institutionelle Meldungen (u.a. Ausschreibungen und Jubiläen).

Die Pressemitteilungen zu wichtigen Erwerbungen stießen auf große Resonanz, zu nennen sind neben der Erwerbung des berühmten »Mäuse-Briefs« von Franz Kafka, die Meldungen zu den Archiven von Tankred Dorst, Wilhelm Genazino und Christoph Meckel sowie zu den Nachlässen des Literaturwissenschaftlers Claus Träger und des Mediziners und Philosophen Viktor von Weizsäcker, außerdem zur Übernahme des Archivs der »Edition Isele«. Große Aufmerksamkeit erfuhren Veranstaltungen wie die Schillerrede, die im Jahr 2012 von Orhan Pamuk gehalten wurde, das Gespräch von Ulrich Raulff mit dem renommierten Historiker Saul Friedländer über sein Buch »Franz Kafka«, Jan Philipp Reemtsmas Vortrag anlässlich der Tagung zum 80. Geburtstag von Karl Heinz Bohrer und die Veranstaltung in der Reihe *Zeitkapsel* zum 50. Todestag von Hermann Hesse »Hermann Hesse und sein Hut«.

Im Deutschen Literaturarchiv Marbach gab es Pressekonferenzen zu den großen Wechselausstellungen »Kassiber. Verbotenes Schreiben« (18 Pressevertreter) und »1912. Ein Jahr im Archiv« (12 Pressevertreter), außerdem zur Satzungsreform (12 Pressevertreter); darüber hinaus Pressegespräche zu den Ausstellungen in der Reihe *Suhrkamp-Insel* »1912. Ein Jahr auf der Insel«, »Danke schön. Nichts zu danken.« Ror Wolf und die Jahre mit Unseld.« und »Haschisch und Kabbala. Gershom Scholem, Siegfried Unseld und das Werk von Walter Benjamin«. Die Ausstellung »Kassiber. Verbotenes Schreiben« fand im Jahr 2012 mit über 90 Besprechungen und Beiträgen in den Medien sehr große Beachtung, u.a. in *Der Spiegel*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Frankfurter Rundschau*, *Neue Zürcher Zeitung*, *Stuttgarter Zeitung*, *Süddeutsche Zeitung*, *Der Tagesspiegel*, *Die Welt* bis hin zur *BILD-Zeitung*. Große Vorabdrucke aus dem Katalog zur Ausstellung gab es zudem in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, *Die Zeit* und in der *Stuttgarter Zeitung*. Darüber hinaus wurde die Ausstellung in der *ARD-Tagesschau*, in den Nachrichten des *SWR-Fernsehens* und in einem Beitrag von *3sat-Kulturzeit* vorgestellt, in den Kultursendungen des ARD-Hörfunks wurde ebenfalls ausführlich berichtet.

In der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* erschien im Vorfeld der Ausstellung »Fremd bin ich den Menschen dort. Ein Blick in die Sammlung des Deutschen Exilarchivs 1933-1945« in der Deutschen Nationalbibliothek eine zehnteilige Serie mit Abbildungen von Archivalien, die von Mitarbeitern aus Marbach und Frankfurt in einem Begleittext erläutert wurden. Die Zeitschrift *Deutsch perfekt* würdigte die Bedeutung des Deutschen Literaturarchivs Marbach mit einem zweiseitigen

Artikel »Ein Ort fürs Wort«, *Das Magazin der 5plus* erläutert in einem größeren Beitrag die Kooperation des Deutschen Literaturarchivs Marbach mit den *5plus*-Buchhandlungen. In einem Beitrag »Dichter dran!« berichtete das *Lufthansa Magazin* in einem Beitrag ausführlich über Literaturmuseen, u.a. über das Literaturmuseum der Moderne.

Unter den Fachveranstaltungen stießen die Tagungen »Peter Handke. Stationen. Orte. Positionen« (1. Forschungstreffen Suhrkamp/Insel) mit Beiträgen in der *Neuen Zürcher Zeitung*, *Süddeutschen Zeitung*, *Die Welt* und im ARD-Hörfunk auf großes Interesse. Der Tagung »Das Amerikanische Jahr« widmete sich ein einstündiges Feature im *DeutschlandRadio Kultur* und ein ausführlicher Beitrag in *Die Welt* und das Symposium »Extremist der Ordnung? Arnold Gehlen« wurde u.a. der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und der *Süddeutschen Zeitung* besprochen.

Die Pressereferentin reiste zu den Buchmessen Leipzig und Frankfurt und stellte dort im Gespräch das Programm des Deutschen Literaturarchivs Marbach vor. Wie in den vergangenen Jahren besuchten zahlreiche Journalisten die angebotenen Lesungen, Vorträge und Tagungen in Marbach, wurden durch das Archiv und die Museen geführt oder waren zu Einzelgesprächen mit dem Direktor und der Pressereferentin zu Gast. Zahlreiche Anfragen von Journalisten, Marketingabteilungen, Kooperationspartnern, Museumsbesuchern und anderen Interessierten wurden beantwortet.

Öffentlichkeitsarbeit: Aus dem laufenden Etat konnten Bild- und Textanzeigen in der Rubrik »Museen und Galerien« in der Wochenzeitung *Die Zeit* und punktuell Anzeigen in verschiedenen Printmedien, u.a. *Lettre internationale* geschaltet werden. Stipendienanzeigen gab es in *Die Zeit*, im *Zeit-Studienführer* und in *Forschung und Lehre*. Plakate wurden für die Ausstellungen »Kassiber. Verbotenes Schreiben« und »1912. Ein Jahr im Archiv« gedruckt und im Raum Stuttgart aufgehängt und an Kulturinstitutionen verschickt. Darüber hinaus gab es kleinere Marketingaktionen, wie zum Beispiel eine Kooperation mit dem SWR *Kulturservice* und die Teilnahme an »Freizeitreise mit Gutscheinebuch.de Baden Württemberg«.

Interne Kommunikation: Über Belegschaftsnachrichten und insgesamt 186 Tickermeldungen wurden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über Mitteilungen des Direktors, personelle Veränderungen, Veranstaltungen und wichtige Medientermine laufend informiert.

Personelle Situation: Vom 1. März 2012 an hat Frau Patricia Schüttler das Sekretariat Presse/Fundraising, das übergangsweise von einer studentischen Hilfskraft besetzt war, übernommen.

SCHRIFTEN, VORTRÄGE UND SEMINARE

1. Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Arno Barnert: *Die Erschließung und Rekonstruktion von Paul Celans Nachlassbibliothek*, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft, 56, 2012, S. 309-324. – *Antworten der literarischen Emigranten. Codezeichen G.47 – Die Flugschrift »Die Andere Seite«*, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 25. 7. 2012, S. N3. – [Hrsg.] [zus. mit Ulrich von Bülow, Jan Bürger, Heike Gfrereis, Helga Raulff, Ulrich Raulff und Ellen Strittmatter] *Kassiber. Verbotenes Schreiben*, Marbach a.N. 2012 (Marbacher Katalog 65).

Silke Becker: *»Bevor man stirbt, hat man gelebt ...«. Der Nachlass Erich Kästners im Deutschen Literaturarchiv Marbach*, in: Erich Kästner – so noch nicht gesehen. Impulse und Perspektiven für die Literaturwissenschaft des 21. Jahrhunderts, hrsg. von Sebastian Schmideler, Erich Kästner-Studien Bd. 1, Marburg 2012, S. 247-258.

Jutta Bendt: *Blättern, Ausschneiden, Verzeichnen. Bibliothekarisches Kontextualisieren im Deutschen Literaturarchiv*, in: Zeitschrift für Germanistik, N.F. 22, 3, 2012, S. 669-675.

Sebastian Böhmer: [Katalogartikel] *Aus Goethes Autographensammlung, Autographenverzeichnisse, Besticktes Portefeuille, Briefe und Lithographien, Drei Briefe Schillers, Goethes bunte Briefe, Goethes orientalische Schreibübungen, Pappkuvert, Reiseschreibzeug, Schreiben, Schreibmaterialien, Schreibräume, Tagebuch und Chiffren-Brief, Tintenfass, Trauerränder, Typen-Streit, Vivatbänder, »Wallenstein«-Manuskripte*, in: Weimarer Klassik. Kultur des Sinnlichen. Ausstellungskatalog, hrsg. von Sebastian Böhmer, Christiane Holm, Veronika Spinner und Thorsten Valk, München u.a. 2012. – [Lexikonartikel] *Fuß, Fußspur*, in: Metzler Lexikon literarischer Symbole, hrsg. von Günter Butzer und Joachim Jacob, 2. Aufl., Stuttgart und Weimar 2012. S. 139f. – [Hrsg. mit Christiane Holm, Veronika Spinner und Thorsten Valk] *Weimarer Klassik. Kultur des Sinnlichen. Ausstellungskatalog*, München u.a. 2012. – [Rezension] *Wer hat Angst vor einer Philosophie der Präsenz? Hans Ulrich Gumbrecht blickt zurück nach vorn. Über Gumbrecht, Hans Ulrich: Präsenz*, IASOnline, 19.11.2012.

Katja Buchholz: *Trank Paul Celan beim Lyrikübersetzen Kaffee? Katja Buchholz auf Spurensuche in Paul Celans Bibliothek im Deutschen Literaturarchiv Marbach*, in: ReLü. Rezensionenzeitschrift zur Literaturübersetzung, 2012 [http://www.relue-online.de/neu/2012/07/trank-paul-celan-beim-lyrikuebersetzen-kaffee/]

Ulrich von Bülow: *Gelassenheit unterm Vulkan. Karl Löwiths zum großen Teil noch unveröffentlichte Exil-Tagebücher*, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 4.8.2012 – [Katalogartikel] *Geschmuggelt. Aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft. Johannes Bobrowski an seine Eltern am 2. August 1947, Vervielfältigt. Michail Bulgakows Roman Der Meister und Margarita (1940) abgetippt von Jelena Bulgakowa: Im Totenhaus. Fjodor Dostojewskis »Sibirisches Heft« in Omsk 1850/54; (K)eine wissenschaftliche Arbeit. 1965 in den Westen geschmuggeltes Typoskript des Romans Der Weg nach Oobliadooh von Fritz Rudolf Fries; Aus Bautzen,*

Walter Janka an seine Familie am Februar 1960; In englischer Kriegsgefangenschaft. Aufzeichnungen von Joachim Ritter Shap Wells 1944/45; Eine andere Zeitrechnung. Günther Weisenborns Gedichte aus dem Gefängnis Moabit 1943; Aus dem Gefängnis Spandau. Günther Weisenborn an seine Frau Margarete am 7. November 1942, in: Kassiber. Verbotenes Schreiben, Marbacher Katalog 65, 2012, – [Hrsg. mit Dorit Krusche] Hans Blumenberg. Quellen, Ströme, Eisberge, Berlin 2012. – Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein. Marx, Kropotkin und Rousseau in ihren Handschriften: Iring Fetscher gibt seine Autographen nach Marbach, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 7.3.2012.

Jan Bürger: [Nachwort] »Befreit von tausend Ungewißeiten«. Wie der Lyriker Paul Celan entdeckt wurde, in: Paul Celan: Mohn und Gedächtnis, München 2012, S. 79-95. – Der Buddha im teefarbenen Licht. Porträt über Ernst Augustin, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 22.3.2012, S. 30. – Die Stunde der Theorie, in: Zeitschrift für Ideengeschichte, hrsg. v. Ulrich Raulff, Helwig Schmidt-Glintzer und Hellmut Seemann, 6, 2012, Heft 4, S. 5-10. – Die »Suhrkamp-Insel« im Jahr 2011. Über drei Ausstellungen mit Fundstücken aus dem Siegfried Unseld Archiv und Gespräche zu Max Frisch, Stefan Zweig und Ingeborg Bachmann, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft, hrsg. v. Wilfried Barner, Christine Lubkoll, Ulrich Raulff, Ernst Osterkamp, 56, 2012, S. 69-78. – Ein Ausflug in die Hölle. Über Konrad Merz, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 27.6.2012. – »Kluger Mann, witziger Mann«. Drei Briefe von Gottfried Benn und Theodor W. Adorno, in: Zeitschrift für Ideengeschichte, hrsg. v. Ulrich Raulff, Helwig Schmidt-Glintzer und Hellmut Seemann, 6, 2012, Heft 3, S. 101-108. – Niemals heimisch. Über Joseph Roths »Tarabas«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 22.8.2012. – [Beiträge über Gertrud Kolmar, Armin T. Wegner, Gertrud Kantowicz, Ernst Kreuder, Walter Hasenclever, Dorothea Sternheim, Alfred Andersch, Konrad Merz und Oskar Pastior], in: Kassiber. Verbotenes Schreiben. Marbacher Katalog 65, Marbach a.N. 2012, S. 31 f., S. 130-133, S. 140-142, S. 147-150, S. 168-171, S. 173-179, S. 230-233, S. 266-268.

Michael Davidis: Enzyklopädie der Nachkriegszeit. [Rezension zu] Fritz Eschen, Köpfe des Jahrhunderts, hrsg. v. Mathias Bertram und Jens Bove. Leipzig 2011, in: Rundbrief Fotografie, hrsg. v. Wolfgang Hesse, 19, 2012, Heft 1, S. 39-40. – Sammeln, Archivieren, Präsentieren. Die Sammlung Kunz-Hutterstrasser im Deutschen Literaturarchiv Marbach, in: »Zum Konterfei das Autogramm!«. Widmungsphotographien der Wiener Sammlerin Hermine Kunz-Hutterstrasser (1873-1948), hrsg. v. Marcel Atze und Michael Davidis unter Mitarbeit von Kyra Waldner, Wien 2012, S. 34-53. – Zum Frontispiz [Porträtsilhouette Immanuel Kant von Johann Gottlieb Puttrich], in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft, hrsg. v. Wilfried Barner, Christine Lubkoll, Ulrich Raulff, Ernst Osterkamp, 56, 2012, S. 579.

Frank Druffner: Die neue Welt ist nicht schlechter. Frankfurts Verwüstung, aus der Fremde betrachtet. Ein Komponist, ein Schriftsteller und ein Requiem, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, vom 11.7.2012, S. N4.

Gunilla Eschenbach: [zus. mit Sonja Lehmann] 1912. Ein Jahr auf der Insel. Die Ausstellung, in: 1912. Ein Jahr im Archiv, Marbacher Magazin 137/138, 2012.

– *Darstellung und Funktionen von Urbanität in Hamburger Opernlibretti um 1720*, in: Hamburg. Eine Metropolregion zwischen Früher Neuzeit und Aufklärung (1500-1800), hrsg. von Johann Anselm Steiger und Sandra Richter, Berlin 2012, S. 627-637. – *Es läutet, aber der Postbote kann es nicht sein. Die amerikanische Angst der Mascha Kaléko*, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 3.7.2012. – [Hrsg.] Melitta Grünbaum. *Begegnungen mit Gundolf. Mit einem Nachwort der Herausgeberin*, Marbach a.N. 2012 (Aus dem Archiv 5). – *Nachahmung als Rezeptionsmodus des Symbols. George und Mallarmé im Vergleich*, in: Lendemains. Études comparées sur la France, hrsg. v. Wolfgang Asholt u.a., 37, 2012, S. 94-100. – [zus. mit Korinna Schönhärl] *Salomon, Elisabeth*, in: Stefan George und sein Kreis. Ein Handbuch, hrsg. von Achim Aurnhammer u.a., Berlin 2012.

Heike Gfrereis: *406 Fotos, auch für geschlossene Augen*, in: Hermann Hesses erstes Fotoalbum. 1903-1916, hrsg. von Heike Gfrereis, Marbach a.N. 2012, S. 5-24. – *Das Gesicht der Poesie. Die neue Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum*, in: Literatur ausstellen. Museale Inszenierungen der Weimarer Klassik. Jahrbuch der Klassik Stiftung Weimar, hrsg. v. Hellmut Seeman und Thorsten Valk, Göttingen 2012, S. 269-282. – [zus. Mit Felicitas Hartmann, Marcel Lepper und Thomas Thiemeyer] *Der Duft von 1912 und der Klang von 1926. Ein Gespräch mit Hans Ulrich Gumbrecht über die Entdeckung der Präsenz*, in: 1912. Ein Jahr im Archiv, Marbach a.N. 2012, S. 8-22. – [Hrsg.] *Hermann Hesses erstes Fotoalbum. 1903-1916*, Marbach a.N. 2012. – [Hrsg.] *Kassiber. Verbotenes Schreiben*, Marbach a.N. 2012. – *Literatur und Raum. Über Dreidimensionalität als Kategorie der ästhetischen Erfahrung*, in: Internationales Jahrbuch für Hermeneutik, hrsg. v. Günter Figal, Tübingen 2012, S. 161-170. – »Man kann die Exponate unterschiedlich lesen und vernetzen«. Heike Gfrereis im Gespräch mit Bettina Habsburg-Lothringen, in: Dauerausstellungen. Schlaglichter auf ein Format, hrsg. v. Bettina Habsburg-Lothringen, Bielefeld 2012, S. 11-17. – *Marbach. Olymp und Hades der Literatur in der schwäbischen Provinz*, in: Baden-Württembergische Erinnerungsorte. 60 Jahre Baden-Württemberg, hrsg. v. Peter Steinbach, Reinhold Weber und Hans-Georg Wehling, Stuttgart 2012, S. 532-539. – *Über Bilder und Bücher*, in: Das Magazin der 5plus, 1, 2012, S. 8-13. – [zus. Mit Marcel Lepper] *Vorwort*, in: 1912. Ein Jahr im Archiv, Marbach a.N. 2012, S. 5-7. – Versch. Beiträge in: *Kassiber. Verbotenes Schreiben*, hrsg. von Heike Gfrereis, Marbach 2012, u.a. zu Améry, d'Annunzio, Boethius, Bonhoeffer, Cervantes, Dohnanyi, Klabund, Milton, Moltke, Ovid, Panizza, Pasternak, Pound, de Sade, von Salomon, Schiller, Schubart, Thoma, Wilde.

Nikola Herweg: *Auch in seiner Schriftstellerei ganz Auge. Das Verhältnis von Zeichnen und Schreiben im Werk Felix Hartlaubs*, in: Felix Hartlaub. Gezeichnete Welten, hrsg. v. Inge Herold und Ulrike Lorenz, Heidelberg 2012.

Dietmar Jaegle: [Hrsg.] *Die Berge. Gedichte*, Stuttgart 2012. – *François de La Rochefoucauld*, in: Reclams Literaturkalender 2013, Stuttgart 2012, S. 43-45.

Caroline Jessen: [Lexikonartikel] *Mühsam, Paul*, in: Metzler Lexikon der deutsch-jüdischen Literatur. Jüdische Autorinnen und Autoren deutscher Sprache von der Aufklärung bis zur Gegenwart, hrsg. v. Andreas Kilcher, 2. Aufl., Stuttgart

und Weimar 2012, S. 382-384. – »Vergangenheiten haben ihr eigenes Beharrungsvermögen ...«. *The Troublesome Persistence of a Canon of German Literature in Palestine / Israel*, in: Leo Baeck Institute Yearbook, 57, 2012, S. 35-51.

Roland S. Kamzelak: *Empfehlungen zum Umgang mit Editionen im digitalen Zeitalter*, in: editio, hrsg. v. Rüdiger Nutt-Kofoth, Bodo Plachta, Winfried Woessler, 26, 2012, S. 202-209. – [zus. mit Jonathan S. Kamzelak] *Nat rettet die Mercedes Pagode*, Kindle Edition 2012 (ASIN: B009DY165W).

Jost Philipp Klenner: *Der Marburger Bildersturm. Ein Gespräch mit Horst Bredekamp*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte, hrsg. v. Ulrich Raulff, Helwig Schmidt-Glintzer und Hellmut Seemann, 2, 2012, S. 91-104. – *Gaddafi – Gau – Geronimo. Politische Ikonographien unserer Jahre*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte, hrsg. v. Ulrich Raulff, Helwig Schmidt-Glintzer und Hellmut Seemann, 1, 2012, S. 65. – *Suhrkamps Ikonoklasmus*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte, hrsg. v. Ulrich Raulff, Helwig Schmidt-Glintzer und Hellmut Seemann, 4, 2012, S. 82-91.

Andreas Kozlik: *Unauffällig, wertvoll, gefährdet. Kleindenkmale in Backnang und im nördlichen Rems-Murr-Kreis*, in: Backnanger Jahrbuch, hrsg. v. Gerhard Fritz, 20, 2012, S. 81-102.

Marcel Lepper: *Deutsche Philologie im 18. Jahrhundert? Ein Forschungsbericht mit Bibliographie*, in: Das Achtzehnte Jahrhundert, hrsg. v. Deutsche Gesellschaft für die Erforschung des Achtzehnten Jahrhunderts, 36, 2012, H. 1, S. 72-106. – *Philologie. Zur Einführung*, Hamburg 2012. – *Ruhm oder Relevanz? Dichter- und Philologennachlässe im Archiv*, in: Der Dichter und sein Germanist. Symposium in Memoriam Wendelin Schmidt-Dengler, hrsg. v. Stephan Kurz, Michael Rohrwasser und Daniela Strigl, Wien 2012, S. 64-69. – *Ruhiger Blick, lange Dauer. Geschichte der Philologien*. In: Geschichte der Germanistik, 41/42, 2012, hrsg. v. Marcel Lepper u.a., S. 69-75. – *Vorsätzlich. Zur Struktur des Zauberbergs*, in: Thomas Mann. Neue kulturwissenschaftliche Lektüren, hrsg. v. Stefan Börnchen, Georg Mein und Gary Schmidt, München 2012, S. 383-400.

Herman Moens: *Hybriden-Verlag. Wanderungen durch einen kosmischen Garten*, in: Virulent. Aufrühren in Wort und Bezeichnung. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Klingspor-Museum vom 26. Februar bis zum 8. April 2012, hrsg. v. Hartmut Andryczuk, 2012, S. 45-49. – [zus. mit Nikolai Riedel] *Marbacher Schiller-Bibliographie 2011*, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft, hrsg. v. Wilfried Barner, Christine Lubkoll, Ulrich Raulff und Ernst Osterkamp, 56, 2012, S. 325-470.

Ulrich Raulff: *Der Leser als junger Bankier*, in: Das Magazin der 5 plus, Hrsg. Die 5 plus, Heft 2, 2011, S. 70 ff. – Zusammen mit Heike Gfrereis: *Literaturausstellungen als Erkenntnisform*. In: Wort-Räume, Zeichen-Wechsel, Augen-Poesie. Zur Theorie und Praxis von Literatúrausstellungen, hrsg. von Anne Bohnenkamp und Sonja Vandenrath., 2011, S. 101 ff. – *Das Ende des kentaurischen Pakts*. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 28.4.2012. – *Können Archive lachen? Festvortrag am 28. September 2012 anlässlich des 75. Museumsjubiläums*. Wilhelm Busch Deutsches Museum für Karikatur & Zeichenkunst, Sonderdruck, 2012. – *Foucaults Versuchung. Michel Foucault an Anneliese Botond*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte, hrsg. von Ulrich Raulff, Helwig Schmidt-Glintzer und Hellmut Seemann, 4, 2012,

S. 11 ff. – *Heidegger und die Literatur*. Hrsg. von Günter Figal und Ulrich Raulff. Frankfurt a.M. 2012, Heidegger Forum.

Nicolai Riedel: *Internationale Günter-Kunert-Bibliographie. 1947-2011*, Berlin und Boston 2012. – [zus. mit Herman Moens] *Marbacher Schiller-Bibliographie 2011*, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft, hrsg. v. Wilfried Barner, Christine Lubkoll, Ernst Osterkamp und Ulrich Raulff, 56, 2012, S. 325-470.

Thomas Schmidt: »Diese kindischen und barbarischen Wettkämpfe«. *Die Dichter der deutschen Klassik waren gegen Olympia und die griechische Körperkultur, weil sie selbst den ganzheitlichen Menschen erfinden wollten*, in: Badische Zeitung am 4.8.2012, S. 21. – [Hrsg.] Jürgen Oppermann. *Joseph Victor von Schefel in Radolfzell*, Marbach a.N. 2012 (Spuren 95). – [Lexikonartikel] *Kalender*, in: Metzler Lexikon literarischer Symbole, hrsg. v. G. Butzer und J. Jacob, 2. Aufl., Stuttgart und Weimar 2012, S. 208-210. – *Musealisierung vs. Authentizität? Zum »neuen« Jünger-Haus*, in: Krieg und Frieden, hrsg. v. G. Figal und G. Knapp, Jünger-Studien 6, 2012, S. 230-240. – [Hrsg.] Valérie Lawitschka. *Die schwäbische Schule und die Wurmlinger Kapelle*, Marbach a.N. 2012 (Spuren 92). – *Vater und Sohn. Uwe Johnsons Joyce-Rezeption*, in: Johnson-Jahrbuch 19 (2012), S. 23-40.

Ellen Strittmatter: *Dauer im Wechsel. Der multimediale Museumsführer im Literaturmuseum der Moderne*, in: Dauerausstellungen. Schlaglichter auf ein Format, hrsg. v. Bettina Habsburg-Lothringen, Bielefeld 2012, S. 336-345. – *Inwendige Bilder. Die Imaginationsarchitektur der »Lwein« Fresken auf Burg Rodenegg*, in: – Beiträge zu Bertolt Brecht, Erich Kästner, Inge Scholl, Hermann Broch, Hans Fallada, Ernst Toller, Giacomo Casanova, Walter Kempowski, Johann Jakob Moser, Edgar Kupfer-Koberwitz, in: Kassiber. Verbotenes Schreiben, hrsg. von Heike Gfreireis, Marbach a.N. 2012.

Martina Wolff: *Halber Stein. Roman*, Salzburg 2012. – *Kinderszenen. Schreiben und Erinnern mit Walter Benjamin*, in: Deutschunterricht, 2012, H. 6, 65., S. 40-43.

2. Vorträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Arno Barnert: *Harry Graf Kessler und der PAN*, Zur Diskussion um Kunstreligion und Massenkultur. Vortrag auf der Trilateralen Forschungskonferenz »Grenzlose Moderne: Gemeinschaft der Staaten – Symbiose der Kulturen – Begegnung der Künste im Tagebuchwerk von Harry Graf Kessler« in der Villa Vigoni, 27.7.2012.

Jutta Bendt: Über Andreas Maier. Vortrag anlässlich der Begrüßung des neuen Stipendiaten der Calwer Hermann-Hesse-Stiftung, Calw, am 22.6.2012.

Silke Becker: *Wertstoff für die Forschung*, Der Nachlass von Peter Rühmkorf. Vortrag im Rahmen der Tagung »KOOP-Litera Deutschland 2012«, München, 23.-25.5.2012.

Sebastian Böhmer: *Die Handschriften »bedeutender Männer«. Ein unbekannter Sammlungsbestand Goethes*. Vortrag vor der Goethe-Gesellschaft Saalfeld, 15.5.2012. – »Sie hat unterschrieben«. *Maria Stuart als Drama der Schrift*. Vortrag im Rahmen der Schillertage in Weimar, 3.11.2012.

Ulrich von Bülow: *Blumenbergs Metaphern. Ein Bericht aus dem Nachlass*. Vortrag im Rahmen des Workshops »Zur Lesbarkeit Hans Blumenbergs« im Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin, 2.2.2012. – Peter Handke und Martin Heidegger. Vortrag im Rahmen des Marbacher Suhrkamp-Forschungstreffens »Peter Handke: Stationen, Orte, Positionen«, 16.2.2012. – W.G. Sebald *et l'archive*. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsserie »W.G. Sebald. Politique de la mélancholie« im Centre Pompidou Paris, 2.3.2012. – *Die Autographen-Sammlung von Iring Fetscher*. Vortrag zum 80. Geburtstag von Iring Fetscher, Frankfurt a.M., 4.3.2012. – *Peter Handkes Journale*. Vortrag im Logenhaus Ludwigsburg, 18.6.2012. – *Wie schreibt man einen Amerika-Roman?* Gespräch mit Martin Walser im Deutschen Literaturarchiv, Marbach, 21.6.2012. – Podiumsdiskussion über Literaturpreise im Christian-Wagner-Haus Warmbronn, 1.7.2012. – *The Philosopher's Stone? Peter Handkes Spinoza-Lektüren*. Vortrag im Rahmen des Symposiums »Peter Handke: Lebensgeschichten/Werkgeschichten«, Mürzzuschlag, 21.9.2012. – *Reise um die Welt in 18 Jahren*, Karl Löwiths Exil. Vortrag im Rahmen der 36. Jahrestagung der German Studies Association, Milwaukee, Wisconsin, 5.10.2012. – *Where Sebald Meets Heidegger. The German Literature Archive in Marbach*. Vortrag in der University of Notre Dame, Indiana, 8.10.2012. – und in der Wake Forest University, Winston-Salem, North Carolina, 17.11.2012. – *Around the World in 18 Years*, Karl Löwith's Exile. Vortrag im Bard College, Annandale-on-Hudson, New York, 11.9.2012. – *Karl Löwith's Diaries. With an Introduction to the German Literature Archive*. Vortrag im Rahmen des Kolloquiums »Exile and the Meaning of History« am Stevens Institute of Technology, Hoboken, New Jersey, 12.9.2012. – *Karl Löwith. Exile and Philosophy*. Vortrag im Rahmen der Internationalen Konferenz »Exile and Interpretation« an der Wake Forest University, Winston-Salem, North Carolina, 16.11.2012. – »*Trost, tiefer denn der Höllen Not*«. Kriegsbriefe an Rudolf Alexander Schröder. Vortrag im Rahmen des Marbacher Suhrkamp-Forschungstreffens »Rudolf Alexander Schröder: Politik eines Unpolitischen?«, Marbach, 7.12.2012. – *Typisch DDR? Archivarische Beobachtungen an Marbacher Beständen*. Vortrag im Rahmen der Tagung »DDR-Literatur – eine Archivexpedition« im DLA Marbach, 13.12.2012.

Jan Bürger: [Moderation] Volker Schlöndorff: *Das Meer am Morgen*. Film-preview und Diskussion mit Sven Olaf Berggötz und Frank-Rutger Hausmann im Rahmen des DLA Marbach, 14.2.2012. – [Moderation] Peter Handke: *Am Rand der Wörter*. Gespräch mit Sibylle Lewitscharoff und Ulrich Greiner im Rahmen des DLA Marbach, 16.2.2012. – [Begrüßung] *Welten schreiben*. Lesung mit Christoph Ransmayr im Rahmen des DLA Marbach, 10.3.2012. – [zus. mit Joachim Kersten und Stephan Opitz] *Peter Rühmkorf*. Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel« des DLA Marbach im Rahmen der Freien Akademie der Künste in Hamburg, 5.6.2012. – [zus. mit Frank Druffner] *Harvard Summer School und International Seminar*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Das Amerikanische Jahr« im DLA Marbach, 20.6.2012. – [Moderation] 1913, Ein Jahr als Projekt. Lesung und Gespräch mit Florian Illies und Liliane Weissberg im Rahmen des DLA Marbach, 20.6.2012. – [zus. mit Erhard Eppler und Marietta Meguid] »*Vergangene Gegenwart*«, Hermann Lenz und sein Lebensroman. Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel«

des DLA Marbach im Rahmen des DLA Marbach, 8.7.2012. – [zus. mit Frank Druffner] *Die Insel im Schrank*, Hilde Domin und Erwin Walter Palm in der Dominikanischen Republik. Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel« des DLA Marbach im Rahmen der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt a.M., 12.9.2012 – [Moderation] *Autor & Autor »Danke schön. Nichts zu danken«*, Ror Wolf und die Jahre mit Unsel. Veranstaltung mit Michael Lentz und Franz Mon im Rahmen des DLA Marbach, 13.9.2012. – *Heidelberg, Italien – Rom als erste Exilstation von Hilde Domin und Erwin W. Palm*. Vortrag im Rahmen der 36. Annual Conference der German Studies Association, Milwaukee, Wisconsin, 5.10.2012. – [zus. Matthias Bormuth und Ulrich von Bülow] *German Jewish Exile and the German Archive of Literature*, Panel Discussion. Vortrag im Rahmen des Bard College, New York, 11.10.2012. – [zus. mit Peter Waterhouse] *60 Jahre Mohn und Gedächtnis*, Ein Abend für Paul Celan. Vortrag im Rahmen des Lyrik Kabinetts München, 29.10.2012. – *Tarabas*, Joseph Roth und sein erster Exilroman. Vortrag im Rahmen der Deutschen Nationalbibliothek, Frankfurt a.M., 12.12.2012. – [Moderation] *Autor & Autor »Chirurgische Schläge«*, Schreiben über den Krieg. Veranstaltung mit Wolfgang Frühwald und Michael Kleeberg im Rahmen des DLA Marbach, 28.11.2012. – [Moderation] *Suhrkamp-Insel 8: Über Haschisch*, Gershom Scholem, Siegfried Unsel und das Werk von Walter Benjamin. Ausstellungseröffnung mit Gary Smith, Thomas Sparr und Liliane Weissberg im Rahmen des DLA Marbach, 13.12.2012.

Michael Davidis: *Bilder im Literaturarchiv*. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung »Literatur und Institutionalität« an der Universität Bonn, 22.5.2012. – *Paul Heyse und sein Verleger*, Der Münchener Dichturfürst auf dem literarischen Markt. Vortrag im Rahmen der Reihe »Kunst, Kultur, Gesellschaft« an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 26.6.2012. – *Schwarz auf weiß*, Silhouetten in der Graphischen Sammlung des Deutschen Literaturarchivs. Vortrag im Rahmen des »3. Waiblinger Romantikertags« im Ratssaal der Stadt Waiblingen, 14.9.2012. – *Die Widmungsphotographien der Wiener Sammlerin Hermine Kunz-Hutterstrasser*. Vortrag im Rahmen der Ausstellungseröffnung »Zum Konterfei das Autogramm!« im Wiener Rathaus, 17.10.2012. – *Von der Miniatur zum Monument*, Schiller-Bildnisse aus den Jahren 1775 bis 1839. Festrede zum 140. Gründungsjubiläum der Schiller-Loge Nr. 3 Stuttgart auf der Burg Lichtenberg, 20.10.2012.

Frank Druffner: *Über das Machen und den Besuch von Ausstellungen*. Seminar im Rahmen des Kunsthistorischen Instituts der Philipps-Universität Marburg, Wintersemester 2011/2012. – *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach, Überblicke und Einblicke*. Vortrag im Rahmen der »Montagsrunde der Gedächtniskirche Stuttgart«, 30.1.2012. – *Sammeln, Bewahren, Vermitteln, Das Deutsche Literaturarchiv Marbach*. Vortrag im Rahmen des Instituts für Kulturmanagement der PH Ludwigsburg, 17.2.2012. – *Unerwartetes und Abseitiges im Deutschen Literaturarchiv Marbach*. Vortrag im Rahmen des »Völklinger Kreises Stuttgart«, 27.3.2012. – *Schiller und Frankreich*. Vortrag im Rahmen des »Deutsch-Französischen Zukunftsdialogs«, Stuttgart, 13.4.2012. – *Walter Scotts literarische Immobilien*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Wohnen. Literarische Innenräume« im DLA

Marbach, 26.4.2012. – [zus. mit Jan Bürger] *Harvard Summer School und International Seminar*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Das amerikanische Jahr« im DLA Marbach, 20.6.2012. – *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach*, Handschrift, Buch, Ausstellung. Vortrag im Rahmen des Fachbereichs Gestaltung der Hochschule Darmstadt, 26.6.2012. – [zus. mit Jan Bürger] *Die Insel im Schrank. Hilde Domin und Erwin Walter Palm in der Dominikanischen Republik*. Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel« des DLA Marbach im Rahmen der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt a.M., 12.9.2012. – *Palace Architecture in England and Germany*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Dynastic Politics, Monarchical Representation and the Union between Hanover and Britain« im Rahmen des Deutschen Historischen Instituts London, 12.10.2012. – *Schiller und Frankreich*. Vortrag im Rahmen der »Französischen Wochen 2012«, 24.10.2012.

Gunilla Eschenbach: »jüdisch, römisch, deutsch zugleich«. *Der Dichter Karl Wolfskehl*. Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel« des DLA Marbach im Rahmen des Lyrikkabinetts München, 15.3.2012. – *Leben und Nachleben von Mascha Kaléko*. Vortrag im Rahmen der AsKi-Initiative »Künstlernachlässe und ihre Verwalter« in der Buchhandlung Böttger, Bonn, 25.4.2012. – *Schröders Auseinandersetzung mit Anton Kippenberg und die Hintergründe der Vertragsauflösung 1938*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Rudolf Alexander Schröder. Ein großer Europäer aus Bremen« im DLA Marbach, 6.9.2012. – [zus. mit Nikola Herweg] *Leben und Nachleben von Mascha Kaléko*. Vortrag im Rahmen der »Sonntagsmatinee« der Katholischen Akademie Freiburg, 23.9.2012. – [zus. mit Nikola Herweg] *Die paar leuchtenden Jahre. Mascha Kaléko*. Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel« des DLA Marbach im Rahmen des Deutschen Exilarchivs Frankfurt a.M., 26.9.2012.

Sabine Fischer: »Das liebliche Bild Charlottens von Lengfeld«. *Ludowike Simonowicz malt Schillers Frau*, Rudolstadt 2012 (Rudolstädter Schriften, 3).

Heike Gfrereis: [zus. mit Ellen Strittmatter] *Liebe und Literatur*. Seminar im Rahmen des literaturwissenschaftlichen Instituts an der Universität Stuttgart, Wintersemester 2011/2012. – [zus. mit Ellen Strittmatter] *Thomas Bernhard und Peter Handke. Zwei Suhrkamp-Autoren im Literaturmuseum der Moderne*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Peter Handke. Stationen, Orte, Positionen« im DLA Marbach, 18.2.2012. – *Zwischen Werbeversprechen, Partizipation und Bildungsanspruch*, Kultureinrichtungen und ihre Besucher. Gespräch mit Barbara Mundel, Dieter Haselbach, Winfried Kneip und Alexander Koch, Moderation Michael Köhler im Rahmen der Tagung »Und morgen ins Museum!« im Deutschen Hygiene Museum Dresden, 8.3.2012. – *Präsenz im Literaturmuseum der Moderne*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Präsenz. Ausstellen, Erfahren, Erforschen« im DLA Marbach, 29.3.2012. – *Schreiben als Träumen*, Das Sammlungsprogramm in Ernst Jüngers Tagebüchern und Manuskripten. Vortrag im Rahmen des Jünger-Symposiums »Ernst Jünger als Sammler« im Kloster Heiligkreuztal, 7./8.4.2012. – [zus. mit Ellen Strittmatter] *Organizing exhibitions*. Seminar im Rahmen der Graduiertenschule »Theories and Practices of the Archive«, in Kooperation mit der University of Kent im DLA Marbach, 18.4.2012. – [zus. mit Enite Giovannelli und Ellen Strittmatter] *Harakiri mit einem 1912er*, Eugen Gottlob Winkler. Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel« im DLA Marbach, 30.4.2012. – [Moderation] *Chronik der*

Nähe. Lesung und Gespräch mit Anette Pehnt im Rahmen des literaTurm, Frankfurt a.M., 3.5.2012. – *Literaturarchivexponate, Präsenz oder Repräsentation*. Vortrag im Rahmen des Treffens des Netzwerkes »Ausstellung und Präsentation« im DLA Marbach, 11.5.2012. – *Schreiben im Format der Seite*. Marbach, 6.6.2012. – 1912, Ein amerikanisches Jahr? Vortrag im Rahmen der Tagung »Das amerikanische Jahr« im DLA Marbach, 21.6.2012. – *Hermann Hesse, Ein Mann und sein Hut*. Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel« des DLA Marbach, 1.7.2012. – [Moderation] *Wovor sich fürchten, was träumen, wie lieben*. Lesung und Gespräch mit Ulrike Draesner im Rahmen des DLA Marbach, 8.7.2012. – *Papier und Literatur*. Vortrag im Rahmen des Workshops »Materialien der Literatur« des PhD-Nets »Das Wissen der Literatur« der Humboldt-Universität Berlin im DLA Marbach, 19.7.2012. – *Das neue Goethe-Nationalmuseum*. Podiumsdiskussion bei MDR Figaro mit Wolfgang Holler, Sven Matuschek und Bettina Werche, Moderation Jörg Sobiella, 28.8.2012. – [zus. mit Ellen Strittmatter] *Fontanes Verschwendungen oder wie man Literatur ausstellt*. Vortrag im Rahmen einer Einladung der Freiburger Buchhandlung am Wetzstein und des Freundeskreises des DLA Marbach, Berlin, 15.11.2012. – *Literatur als Überfluss, Fontanes Entwurfshandschrift*. Vortrag im Rahmen des Workshops »Fontanes Stoffe. Zur Produktivität des Materialien in Fontanes Schreibpraktiken und Schriftgeweben« des DFG-Graduiertenkollegs Schriftbildlichkeit der FU Berlin im Theodor-Fontane-Archiv, Potsdam, 15.11.2012. – *Archiv und Architektur, Die beiden Marbacher Literaturmuseen*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Neue Herausforderungen für Museen« des Museumsverbandes Baden-Württemberg e.V., Friedrichshafen, 24.11.2012. – *Die Ästhetik des Untergangs, Das Jahr 1913*. Gespräch im Rahmen des »SWR2-Forum« mit Florian Illies und Gerd Krumeich, Moderation Michael Köhler, 27.12.2012. – [zus. mit Ellen Strittmatter] *Zettelkästen*. Seminar im Rahmen des literaturwissenschaftlichen Instituts an der Universität Stuttgart, Sommersemester 2012. – [zus. mit Ellen Strittmatter] *Literatur im Exil*. Seminar im Rahmen des literaturwissenschaftlichen Instituts an der Universität Stuttgart, Wintersemester 2012/2013.

Magdalena Hack: *Der Besuch der alten Dame*. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung »Fit für's Abi in 5 Tagen« im Theater Baden-Baden, 30.1.2012.

Jasmin Hamsch: [Moderation und Interview] *Der Russe ist einer, der Birken liebt*. Lesung und Gespräch mit Olga Grjasnowa im Rahmen der Veranstaltung »Lesung Süd« im Kulturverein Kohi, Karlsruhe, 2.7.2012.

Nikola Herweg: *Elisabeth Augustin*. Vortrag im Rahmen der Katholischen Akademie Freiburg, 15.1.2012. – [zus. mit Barbara Thums] Workshop im Rahmen des Hauptseminars »Ilse Aichinger: Städte – Räume – Grenzen« am Deutschen Seminar der Universität Tübingen, 30.1.2012. – *Felix Hartlaub, Das Unglück des begabten Kindes*. Vortrag in Bonn, 13.9.2012 und im Rahmen der Ausstellung »Felix Hartlaub – Gezeichnete Welten« in der Kunsthalle Mannheim, 21.11.2012. – [zus. mit Gunilla Eschenbach] *Leben und Nachleben von Mascha Kaléko*. Vortrag im Rahmen der »Sonntagsmatinee« der Katholischen Akademie Freiburg, 23.9.2012. – [zus. mit Gunilla Eschenbach] *Die paar leuchtenden Jahre, Mascha Kaléko*. Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel« des DLA Marbach im Rahmen des Deutschen

Exilarchiv Frankfurt a.M., 26.9.2012. – [zus. mit Caroline Jessen] *Feuilletons als Lebenslauf*, Schalom Ben-Chorins Rezensionssammlung. Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel« des DLA Marbach im Rahmen der Ausstellung »Fremd bin ich den Menschen dort« in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt a.M., 5.10.2012. – [zus. mit Mirjam Eich und Ruth Rix] *Sehnsuchtsort England, Der Briefwechsel der Aichinger-Zwillinge zwischen Wien und London*. Vortrag in der Reihe der »Zeitkapsel« des DLA Marbachs im Rahmen der Alten Schmiede Wien, 5.11.2012.

Dietmar Jaegle: *Das Mondlicht taucht alles in ein besonderes Licht*. Vortrag im Schiller-Nationalmuseum Marbach, 7.7.2012.

Caroline Jessen: *Bücherwelten im Exil*. Vortrag im Rahmen der Tagung »Wohnen. Literarische Innenräume« im DLA Marbach, 27.4.2012. – [zus. mit Nikola Herweg] *Feuilletons als Lebenslauf*, Schalom Ben-Chorins Rezensionssammlung. Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel« des DLA Marbach im Rahmen der Ausstellung »Fremd bin ich den Menschen dort« in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt a.M., 5.10.2012.

Roland S. Kamzelak: *Verstörende Begegnungen*, Kurzprosa der Moderne. Seminar an der PH Ludwigsburg, Wintersemester 2011/2012. – *Silvesterpost 1920*, Ein Werkstattbericht. Vortrag im Rahmen der Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition in Bern, 14./18.2.2012. – [Moderation] *Perspektiven aktueller und zukünftiger Nutzung von Virtuellen Forschungsumgebungen in der geisteswissenschaftlichen Forschung*. Diskussion mit Alina Heidfeldt, Helge Kahler, Angelika Schade, Annika Rockenberger und Philipp Wieder im Rahmen des TextGrid-Summit 2012, Darmstadt, 15.5.2012. – *Der gefährliche Schiller oder Quelleditionen kommentieren*. Vortrag im Rahmen des internationalen Kongresses der Germanisten Rumäniens, Bukarest, 4.6.2012. – *The German Literature Archive Marbach. A Rollercoaster Ride*. Vortrag im Rahmen der California State University Chico State, 5.9.2012. – *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach, Eine Achterbahnfahrt*. Vortrag im Rahmen der Vanderbilt University Nashville, 7.9.2012. – *Harry Count Kessler's Pre-War Activities (1913)*. Vortrag im Rahmen der Vanderbilt University Nashville, 7.9.2012. – *The German Literature Archive Marbach. A Rollercoaster Ride*. Vortrag im Rahmen der Cornell University Ithaca, 11.9.2012. – *Cell2Bytes. Boon or Bane for the German Literature Archive*. Vortrag im Rahmen der Cornell University Ithaca, 12.9.2012. – *Das Deutsche Literaturarchiv Marbach, Eine Achterbahnfahrt*. Vortrag im Rahmen der Rutgers University New Brunswick, 13.9.2012. – *Max Frisch. Romane*. Seminar der PH Ludwigsburg, Sommersemester 2012. – *Philologische Grundlagen elektronisch umsetzen*. Seminar im Rahmen der Universität Würzburg. Sommersemester 2012. – *(Wo)men Writers write / right for (Wo)men?* Kompaktseminar der PH Schwäbisch Gmünd, Wintersemester 2012/2013.

Anna Kinder: *Das Siegfried Unseld Archiv im Deutschen Literaturarchiv Marbach*, Potentiale transdisziplinärer und transnationaler Forschung. Vortrag im Rahmen des XIV. Kongresses des Lateinamerikanischen Germanistenverbandes (ALEG) »Transformationen: Lateinamerikanische Germanistik im Wandel« in Guadalajara, Mexiko, 8.3.2012. – *What to do with publishing archives?* Research opportunities and challenges. Vortrag im Rahmen der Tagung »Ogni libro ha dento

di sé una miniera die storie. Gil archivi editoriali tra memoria e storia» im Centro APICE an der Universität Mailand, 29.11.2012.

Jost Philipp Klenner: [zus. mit Ulrich Raulff] *Stallwache im Archiv*. Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel« des DLA Marbach, 22.2.2012.

Andreas Kozlik: *Schwaben in Amerika*, Auswanderer aus Württemberg im 19. Jahrhundert. Vortrag im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Schwäbischen Heimatbunds, Regionalgruppe Backnang, 24.4.2012. – *Unauffällig, wertvoll, gefährdet*, Kleindenkmale in Backnang und im nördlichen Rems-Murr-Kreis. Vortrag beim »170. Altstadtstammtisch des Heimat- und Kunstvereins Backnang«, 8.5.2012.

Heinz Werner Kramski: *Nachlässe auf Datenträgern, Terminologie, Materialdefinition, Abgrenzung und Geschäftsgänge*. Vortrag und Workshop im Rahmen der Tagung »KOOP-LITERA Deutschland 2012« in der Bayrischen Staatsbibliothek München, 23.5.2012.

Marcel Lepper: *Germanistik in Studium und Beruf*. Podiumsgespräch mit Jürgen Kaube, Matthias Weichert, Henning Marmulla, Moderation Detlev Schöttker im Rahmen der Universität Bielefeld, 19.1.2012. – *Theorie der Utopie*, Ein Projekt der emphatischen Moderne? Vortrag im Rahmen der Sommerakademie des Schweizerischen Literaturarchivs, Centre Dürrenmatt, Neuchâtel, 25.6.2012. – *Wie schreibt man Geschichte der Germanistik nach 1945?* Vortrag im Rahmen der »Bonner Gespräche zur Literaturwissenschaft« des Germanistischen Seminars der Universität Bonn, 10.7.2012. – *Monument, Schatz, Quelle*, Ökonomische Ordnung des Schriftgutes im 17. Jahrhundert. Vortrag im Rahmen des Wolfenbütteler Barockkongresses »Eigennutz und gute Ordnung. Ökonomisierung der Welt im 17. Jahrhundert« in der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel, 24.8.2012. – *Vordisziplinäre Strukturen und disziplinäre Strukturen der Germanistik*, Verschiebungen, Überlagerungen, Subsidiarität. Vortrag im Rahmen der Tagung »Disziplinäre Strukturen der Germanistik 1780 – 1920«, 4.10.2012. – *Roots, Nets, and Trees*, Future Comparative Philology. Vortrag im Rahmen des Programms »Zukunftsphilologie« des Forum Transregionale Studien des Wissenschaftskollegs und der FU Berlin, 25.10.2012. – *Quellenpolitik und Methodeninnovation*, Wilhelm Diltheys Sammlungs-idee. Abendvortrag im Rahmen der Tagung »Ganzheit und Fragmentierung. Zur Ideengeschichte europäischer Sammlungen«, Leipzig, 8.11.2012. – *Was ist Form?* Hauptseminar am Institut für Neuere deutsche Literatur der Universität Stuttgart, Sommersemester 2012. – [zus. mit Markus Messling] *Naturalismus*, Theorie und politischer Diskurs. Konzeption und Leitung des Seminars im Rahmen der Sommerakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes in Greifswald, August 2012. – *Erfindung des 19. Jahrhunderts*, Grundlagentexte und Interpretationen. Hauptseminar am Institut für Neuere deutsche Literatur an der Universität Stuttgart, Wintersemester 2012/2013.

Ulrich Raulff: *An der Wiege des Automobils: Wie der Mensch und das Pferd sich trennten und was danach mit den beiden geschah*. Festvortrag anlässlich des 12. Internationalen Stuttgarter Symposiums »get together«, auf Einladung der Landesregierung von Baden-Württemberg und des Forschungsinstituts für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren Stuttgart, 12. März 2012. – *Rider, Reader,*

Soldier, Horse. Reinhart Koselleck an the End of the Equestrian Era. Vortrag Faber Lecture, Princeton, 16. April 2012. – *Welche Zukunft hat das Literaturarchiv?* Podiumsdiskussion anlässlich der Fachtagung der deutschsprachigen Literaturarchive in Graz, 26. April 2012. – *Zur Eröffnung der Ausstellung Kassiber. Verbotenes Schreiben.* Ansprache im Deutschen Literaturarchiv Marbach, 27. September 2012. – *Können Archive lachen?* Vortrag am Museum Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst in Hannover, 28. September 2012. – *Der Staub und die Wolke. Das Archiv im digitalen Zeitalter.* Vortrag anlässlich der Herbsttagung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Darmstadt, 26.10.2012. – *Der literarische Landsmann.* Zur Begrüßung von Orhan Pamuk als Schillerredner im Deutschen Literaturarchiv Marbach, 4.11.2012. – *Das Archiv im digitalen Zeitalter.* Festvortrag beim Akademischen Neujahrsempfang der Katholischen Deutschen Studentenverbindung Vindelicia zu München im CV, 12.1.2013.

Karin Schmidgall: *Kallias, Das Informationssystem des Deutschen Literaturarchivs Marbach.* Vortrag im Rahmen des Auftaktworkshops »Entwicklung eines zentralen Historisch-biographischen Informationssystem für den deutschsprachigen Raum« der Historischen Kommission der Bayrischen Akademie der Wissenschaften München, 23.7.2012.

Thomas Schmidt: *Museum und Archiv als Berufsfelder für Germanisten.* Vortrag im Rahmen der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 18.2.2012. – *Der schreibende Präsident. Theodor Heuss und die Literatur.* Vortrag im Theodor-Heuss-Museum Brackenheim, 31.1.2012. – *Der Abschied des Matrosen vom Kommunismus. Steffen Mensching (vor und) nach 1989.* Vortrag im Rahmen der Washington University St. Louis, 25.2.2012. – *Wohnt hier die Literatur? Der authentische Ort als museologisches Problem.* Vortrag der Tagung »Wohnen. Literarische Innenräume« im DLA Marbach, 26.4.2012. – *Das Literaturland Baden-Württemberg.* Impulsreferat im Rahmen des Literaturdialogs des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg im DLA Marbach, 20.6.2012. – *Literatur im Raum. Probleme und Perspektiven literarischer Kartierungen.* Vortrag im Rahmen der Universität Leipzig, 10.7.2012. – *Tunnel und Turm, Baden-Württemberg als Literaturland.* Vortrag im Rahmen des »3. Waiblinger Romantiktages« im Rathaus Waiblingen, 14.9.2012. – *»Gehöret hab ich von Olympia«. Hölderlin und die Leibesübungen.* Vortrag im Hölderlinturm Tübingen, 15.11.2012. – *George Gordon Byron, »Written after Swimming from Sestos to Abydos«.* Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung »Große Texte der Literatur« an der Universität Augsburg, 19.12.2012.

Ellen Strittmatter: [zus. mit Heike Gfrereis] *Liebe und Literatur.* Seminar im Rahmen des literaturwissenschaftlichen Instituts an der Universität Stuttgart, Wintersemester 2011/2012. – [zus. mit Heike Gfrereis] *Thomas Bernhard und Peter Handke,* Zwei Suhrkamp-Autoren im Literaturmuseum der Moderne. Vortrag im Rahmen der Tagung »Peter Handke. Stationen, Orte, Positionen« im DLA Marbach, 18.2.2012. – [zus. mit Heike Gfrereis] *Organizing exhibitions.* Seminar im Rahmen der Graduiertenschule »Theories and Practices of the Archive«, in Kooperation mit der University of Kent im DLA Marbach, 18.4.2012. – [zus. mit Heike Gfrereis] *Zettelkästen.* Seminar im Rahmen des lit.wiss. Instituts an der

Universität Stuttgart SS. 2012. – [zus. mit Heike Gfrereis und Enite Giovanelli] *Harakiri mit einem 1912er*, Eugen Gottlob Winkler. Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel« des DLA Marbach, 30.4.2012. – *Literatur und Papier*. Vortrag im LiMO Marbach 6.6.2012. – *Alles Gedächtnis der Welt*, W.G. Sebald. Vortrag im Heidelberger Kunstverein, 20.6.2012. – *Sebalds Nachlass*. Gastvortrag im Rahmen des Hauptseminars »W.G. Sebald« des literaturwissenschaftlichen Instituts an der Universität Stuttgart, 28.6.2012. – [Moderation] *Gedichte heute, Gedichte morgen*. Schülergespräch mit Ulrike Draesner, DLA Marbach, 7.7.2012. – *Bildfelder bei Sebald*. Vortrag im Rahmen des Workshops »Materialitäten der Literatur« des PhD-Nets »Das Wissen der Literatur« der Humboldt-Universität zu Berlin, DLA Marbach, 19.7.2012. – [zus. mit Heike Gfrereis] *Fontanes Verschwendungen oder wie man Literatur ausstellt*. Vortrag im Rahmen einer Einladung der Freiburger Buchhandlung am Wetzstein und des Freundeskreises des DLA Marbach, Berlin, 15.11.2012. – [zus. mit Heike Gfrereis] *Literatur im Exil*. Seminar im Rahmen des literaturwissenschaftlichen Instituts an der Universität Stuttgart, Wintersemester 2012/2013.

Martina Wolff: *Franz Kafkas Prozess-Manuskript*. Vortrag im Theater Baden-Baden, 2./3.2.2012.